

# ZUKUNFT FICHELGEBIRGE

—  
2021/22  
—

*lernen.  
arbeiten.  
leben.  
genießen.*

## TITELTHEMA

Grenzbeziehungen

## FOKUS

Die Festspiel- und Energiestadt Wunsiedel

## MENSCHEN

Freiraum für Macher und innovative Projekte



**WEGE DER  
FREUNDSCHAFT**



# DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN?

TVO hat einen neuen Satellitenplatz! Sie stellen um, wir liefern:

- ✓ mehr Vielfalt
- ✓ mehr Heimat
- ✓ mehr Geschichten
- ✓ mehr Abwechslung
- ✓ mehr Sendungen

Sehenswertes aus Oberfranken - Interessantes von unseren Nachbarn aus Mittel- und Unterfranken (in Kooperation mit Franken Fernsehen und TV Mainfranken).  
Zugleich geht unser oberfränkisches Programm nun auch direkt ins Frankenland hinaus - ein Vorteil für alle, die für ihren Verein, ihre Aktivitäten oder ihre Produkte werben wollen.

**Für unsere Satellitenseher heißt es, dabei sein und „FrankenPLUS“ einstellen.**

So geht 's:

Über den automatischen Suchlauf oder manuell die Senderkennung Franken Plus HD suchen ·  
Satellit: Astra 1L 19,2°E · Transponder: 1.023 · Transponderfrequenz: 11.522 MHz

**Brauchen Sie Hilfe bei der Einstellung von FrankenPLUS?**

Informationen dazu finden Sie unter [www.tv.de/sat](http://www.tv.de/sat)  
Sie können uns auch per E-Mail [support@tvo.de](mailto:support@tvo.de) oder über die kostenlose Service-Hotline 0800 811 44 11 kontaktieren.

Infos zum Empfang



**PS: Für alle, die TVO über Kabel sehen, ändert sich nichts. Unser Tipp: Einfach einschalten!**

Die Grenzregion Fichtelgebirge und das Karlsbader Land – wo früher Stacheldraht und Wachtürme das Bild prägten, verläuft heute eine grüne Grenze. Die Menschen hüben und drüben arbeiten miteinander, feiern gemeinsam und rücken so immer näher zusammen. Wo und wie ist die Grenzregion zusammengewachsen? Welche Projekte bringen die Grenzbeziehungen heute und in Zukunft voran? Diese Ausgabe des Magazins „ZUKUNFT Fichtelgebirge“ widmet sich dem Thema Grenzbeziehungen in vielschichtiger Weise.

Während viele touristische Attraktionen, von der Porzellanindustrie bis zum Bäderland, beidseits der Grenze bereits weitgehend bekannt sind, haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche kommunale, wirtschaftliche und partnerschaftliche Verbindungen entwickelt, die eher im Verborgenen blühen, für das Zusammenwachsen jedoch von mindestens genauso großer Bedeutung sind. Auf einige dieser bislang noch unterbelichteten Grenzbeziehungen geht „ZUKUNFT Fichtelgebirge“ ausführlich ein. Die Erscheinung fällt zeitlich mit dem Kultursommer 2021 zusammen, der vom Centrum Bavaria Bohemia, Schönsee, und der Stadt Wunsiedel mit Unterstützung vieler Akteure hüben und drüben mal live, mal virtuell ver-

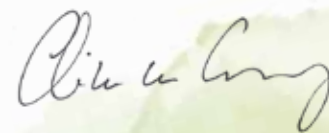
anstaltet wird. Die Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen haben ihren Weg zum geplanten grenzübergreifenden Großereignis im Jahr 2023 bereits aufgenommen und werden Schritt für Schritt immer mehr Mitspieler aus der gesamten Region und darüber hinaus einbinden.

Auch wenn die Corona-Pandemie die Grenzbeziehungen kurzfristig stark beeinträchtigt hat, sind die Bemühungen um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Nachbarn niemals abgerissen. Wenn es stimmt, dass sich wahre Freundschaft und Charakter erst in der Krise zeigen, dann hat die Belastungsprobe dies unterstrichen. Die Nachbarn haben sich dadurch besser kennengelernt und gemerkt, wie sehr beide Seiten aufeinander angewiesen sind.

Krisen sind stets Zeiten von Weichenstellungen. In der Corona-Krise hat sich gezeigt, dass regionale Kreisläufe bündiger und schlüssiger funktionieren als globale. Das gilt gerade auch mit Blick auf die Herausforderung, vor die uns der Klimawandel stellt. Die Festspiel- und Energiestadt Wunsiedel hat die Herausforderung vor 20 Jahren mit dem „Wunsiedler Weg Energiezukunft“ angenommen und ein Konzept entwickelt, das

in ganz Deutschland seinesgleichen sucht. Doch damit nicht genug: Auch das Ortsporträt zu Wunsiedel, mehrere Meilensteinprojekte und unsere Beiträge zum „Freiraum für Macher“ machen deutlich, wie bodenständig und gleichzeitig innovativ das Fichtelgebirge sein kann. Mit dem Reallabor Energiezukunft in Wunsiedel, dem neuen Studiengang „Design & Mobilität“ in Selb und dem SMO-Modellprojekt mit autonom fahrenden Shuttlebussen in Rehau und Hof hat die Region Leuchtturmprojekte zu den Zukunftsthemen Energie und Mobilität an Land gezogen. Solche Entwicklungen strahlen positiv auf den gesamten Raum aus und werden das Image des Fichtelgebirges weiter heben.

Eine anregende Lektüre wünscht



**DR. OLIVER VAN ESSENBERG**

Chefredakteur „ZUKUNFT Fichtelgebirge“  
und Mitglied des Fördervereins  
Fichtelgebirge e.V.



### 06 BIS 27

## TITELTHEMA: GRENZBEZIEHUNGEN

Was hat der Nordosten Bayerns mit der Nachbarregion in Tschechien gemeinsam? Heilbäder, Porzellan, Glas, Bodenschätze, ein grenzübergreifender Naturraum... Das alles kann begeistern und es ist längst nicht alles.



### 28 BIS 47

## FOKUS: WUNSIEDEL

Die Festspielstadt hat eine steinreiche Geschichte und viel Kultur zu bieten. Als Industriestandort und Energiestadt kann Wunsiedel dabei auch punkten: mit Hidden Champions, wegweisender Innovation und High-Tech.

## MEILENSTEINE 48 BIS 59

Wasserstoff-Modellregion	48	Studium „Automobil & Design“	55
BtX Energy	50	Sportcamp Nordbayern	56
Smart City Wunsiedel	52	Mountainbike-Zentrum Kornberg	57
Autonomes Fahren	54	Outlet Center Selb	59



**60 BIS 65**

**KAMPAGNE:  
FREIRAUM FÜR MACHER**

Die Freiraum-Kampagne der Entwicklungsagentur Fichtelgebirge gewinnt immer mehr Köpfe und Herzen und räumt auch bei Auszeichnungen ab. Außerdem in dieser Rubrik: Macher-Stories aus allen vier Landkreisen.

---



**66 BIS 83**

**LEBEN UND FREIZEIT**

Die Grenzregion bietet unbegrenzte Möglichkeiten. Insbesondere der Ausbau der Radwege und der Gesundheitstourismus machen enorme Fortschritte.

---

**84 BIS 97**

Viele Beispiele aus der Schule und dem Berufsleben zeigen, dass sich es lohnt, in Bildung zu investieren. Das gilt auch für Sprachkenntnisse, wie der Tschechischunterricht in Schulen lehrt.

---

**BILDUNG UND  
KARRIERE**



**98 BIS 112**

**GENIESSEN**

Endlich haben auch Restaurants und Unterkünfte wieder geöffnet! Zeit für neueste Empfehlungen!

---

**113 IMPRESSUM**

---



# WEGE

## DER FREUNDSCHAFT

Die Grenzregion zwischen Fichtelgebirge und den tschechischen Nachbarlandkreisen ist seit dem Fall des Eisernen Vorhangs mehr und mehr zusammengewachsen. Viele gemeinsame Projekte tragen zum besseren Verständnis zwischen hüten und drüben bei und sorgen dafür, eine gemeinsame regionale Identität zu entwickeln. Vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen wie einer gewissen Europamüdigkeit und den Auswirkungen der Corona-Pandemie sind diese Verbindungen wichtiger denn je.

SEITE **06-27**



Symbolischer Handschlag an der bayerisch-tschechischen Grenze zwischen Asch und Selb. Foto: Michael Farkas



# SCHAUPLÄTZE DER GRENZGESCHICHTE

*Zwischen Vogtland, Fichtelgebirge und Oberpfälzer Wald sind mehrere Geschichtsparks entstanden – Drei bedeutende Angebote sind grenzübergreifend präsent*

## DEUTSCH-DEUTSCHES MUSEUM **MÖDLAREUTH – LITTLE BERLIN**

Die Amerikaner nannten es „Little Berlin“, dieses Dorf am Ende der Welt. Wie Berlin wurde Mödlareuth zu einem Symbol der deutschen Teilung. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs bildete der durch den Ort fließende Tannbach zunächst die Trennlinie zwischen Mödlareuth-Ost in der sowjetischen und Mödlareuth-West in der amerikanischen Besatzungszone. Mit der Gründung der beiden deutschen Staaten 1949 gehörte der thüringische Teil des Ortes zum Territorium der DDR, der bayerische zur Bundesrepublik.

1952 begann man mit der Errichtung eines übermannshohen Holzbretterzaunes, damit wurde die Abriegelung der beiden Ortsteile eingeleitet. 1966 folgte der Bau der 700 Meter langen Betonspermauer, die 23 Jahre lang das Dorf teilte. Einen Monat nach dem Fall der Mauer in Berlin wurde der Grenzübergang in Mödlareuth am 9. Dezember 1989 eröffnet. Seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 gestaltet man den Alltag wieder gemeinsam und feiert gemeinsam die Feste.

Mit dem Fall der Mauer am 17. Juni 1990 entstand die Idee, ein Museum über die Geschichte der deutschen Teilung an diesem

historisch bedeutsamen Ort aufzubauen. Am 3. September 1990 erfolgte die Gründung des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth. Das Museum verfolgt das Ziel, die Geschichte der deutschen Teilung in ihrer Gesamtheit darzustellen. So können auch die politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und alltagsgeschichtlichen Aspekte dieser Teilung vermittelt werden. Hierzu werden unter anderem Sonderausstellungen gezeigt, Seminare und Vorträge veranstaltet sowie Führungen angeboten.

Zum Museum gehört unter anderem ein begehbare Freigelände mit Grenzanlagen, die Präsentation historischer Grenzfahrzeuge und eine Ausstellung zur Geschichte des geteilten Dorfes Mödlareuth. Im Rahmen der historisch-politischen Bildung dient das Museum gegenwärtigen und zukünftigen Generationen als authentischer außerschulischer Lernort und (inter-)nationale Begegnungsstätte.

| TOURISMUSZENTRALE FICHELGEIRGE |

Wege der Freiheit und Wege der Unfreiheit  
im Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth.  
Fotos: TZ, wikimedia commons



## GESCHICHTSPARK BÄRNAU-TACHOV – ERLEBBARE GESCHICHTE AN DER GOLDENEN STRASSE



Ein Highlight im Geschichtspark Bärnau-Tachov ist der in historischer Bauweise errichtete Hof Karls IV., im Hintergrund: eine Turmanlage des Hofes. Foto: PR

**D**er Verein „Via Carolina - Goldene Straße“ mit Sitz in Bärnau setzt seit vielen Jahren grenzüberschreitende Projekte um. Das sichtbarste ist zweifellos der Geschichtspark Bärnau-Tachov, der 2010 in enger Zusammenarbeit mit dem Tachov-Verein „Terra Tachovia“ gegründet wurde. Der Geschichtspark hat sich zum größten mittelalterlichen deutschen Archäopark entwickelt und ist grenzüberschreitend stark präsent. Ein Meilenstein für den Verein war das Projekt ArchaeoCentrum Bayern-Böhmen, an dem tschechische und bayerische Universitäten und Museen beteiligt waren. Eines seiner Highlights ist das derzeit zweitgrößte mittelalterliche Bauwerk Europas, der in historischer Bauweise errichtete Hof Karls IV. in Bärnau.



Die aktuellen grenzüberschreitenden Projekte des Vereins sind der „Jan Hus Pilgerweg“ und „Didaktik über Grenzen – wir unterrichten gemeinsam für die Zukunft“. Der Verein ist auch

in der grenzüberschreitenden Museumspädagogik aktiv und organisiert Exkursionen für tschechische und deutsche Partnerschulen. Die langfristige grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Vereins „Via Carolina – Goldene

Straße“ wird durch die Förderprogramme der Europäischen Union, des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat unterstützt. | PR |

## GEOPARK BAYERN-BÖHMEN – NATURGESCHICHTE ZWISCHEN BAD NEUALBENREUTH UND TACHAU

**Ü**ber den Kamm des bayerisch-böhmischen Grenzgebirges, den Oberpfälzer Wald (Český les), verläuft eine der ältesten Landesgrenzen des europäischen Kontinents. Trotz unwegsamer Topografie und dichter Urwälder entwickelten sich über Jahrhunderte hinweg enge kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Nachbarregionen. Das Vorkommen von Bo-

denschätzen, die nutzbare Wasserkraft und der Waldreichtum waren Grundlage einer gemeinsamen Montangeschichte, insbesondere für das Entstehen von zahlreichen Hütten- und Hammerbetrieben beiderseits der Grenze.

In einem von der EU geförderten Projekt hat der GEOPARK Bayern-Böhmen mit Partnern zusammen 24 interessante Lokalitäten zur Na-

tur- und Montangeschichte in einer zweisprachigen Broschüre zusammengestellt. Darin finden sich Beschreibungen von Orten wie dem Schlossberg Flossenbürg, dem Schellenberg bei Georgenberg oder dem wildromantischen Zottbachtal mit seinem Glasschleiferweg auf bayerischer Seite. Beispiele für Ausflugsziele in Tschechien sind der Aussichtsturm auf dem Havran (Großer Rabenberg) mit seiner unvergleichlichen Aussicht, der Themenweg zur Geschichte der Glasherstellung rund um Stará Knížecí Huť (Altfürstehütte) bei Tachau oder der junge Vulkan Eisenbühl (Železná hůrka).

| ANDREAS PETEREK |



Eine spektakuläre Station im GEOPARK Bayern-Böhmen: Naturschutzgebiet Schloßberg Flossenbürg, ehemaliger Steinbruch mit Burgruine Flossenbürg. Foto: Markus Fritsch ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schloßberg\\_Flossenbürg.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schloßberg_Flossenbürg.jpg))

Alle Lokalitäten sind ausführlich beschrieben unter [WWW.GRENZGEBIRGE.GEOPARK-CBG.EU](http://WWW.GRENZGEBIRGE.GEOPARK-CBG.EU)

Die 72-seitige Broschüre ist kostenlos erhältlich in den Infostellen des Geoparks. Kontakt zur Geschäftsstelle: Marktplatz 1, 92711 Parkstein, [info@geopark-bayern.de](mailto:info@geopark-bayern.de), Tel. 09602/9398166



*Interview mit...*

Der Europa-Abgeordnete Christian Doleschal sucht den Schulterchluss zwischen Landes- und Europapolitik.  
Foto: Martin Lahousse

# „BRÜCKENBAUER FÜR HÜBEN UND DRÜBEN“



*... Christian Doleschal*

*Der Europa-Abgeordnete Christian Doleschal, der auch Vorsitzender der Jungen Union in Bayern ist, will die regionale Wirtschaftsförderung auf hohem Niveau erhalten und die Zusammenarbeit mit Tschechien langfristig ausbauen*

*Es ist ein großer Erfolg für die Region: Die drei Landkreise Hof, Wunsiedel und Tirschenreuth sollen dank Ihrer Verhandlungen C-Fördergebiete bleiben und weiterhin Höchstfördersätze aus der europäischen Regionalbeihilfe erhalten. Wie war das möglich?*

Christian Doleschal: Dieser Erfolg war alles andere als sicher. Die Chancen standen mehr als schlecht. Bei einem völligen Wegfall in den Landkreisen Hof, Wunsiedel und Tirschenreuth hätte ein Fördergefälle zu Tschechien von bis zu 40 Prozent gedroht. Das hätte enorme Wettbewerbsverzerrungen nach sich gezogen bis hin zur Abwanderung von Unternehmen. Jetzt stehen die Chancen sehr gut, dass die C-Fördergebiete bei uns erhalten bleiben. Gelungen ist das, weil wir gegenüber der Kommission als starkes ost-bayerisches Bündnis mit Vehemenz aufgetreten sind. Mit Monika Hohlmeier, Manfred Weber und allen betroffenen Landräten gab es eine starke Partnerschaft.

*Mit welchen Weichenstellungen wollen Sie die bayerisch-tschechischen Beziehungen verbessern?*

Ich bin der Auffassung, dass es Stellen für bayerisch-tschechische Koordinatoren

braucht. Diese neuen Koordinatoren wären als Brückenbauer zu gleichen Teilen für hüben und drüben zuständig. Ihre Aufgabe bestünde darin, Strukturen schaffen, die für eine weitreichende Zusammenarbeit wichtig sind.

*Worin soll die Strukturförderung vor allem bestehen?*

Mit Hilfe von europäischen Verbänden, sogenannten EVTZ (Anm. d. Red.: Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit), können Zukunftsthemen koordiniert angepackt und mit lokalen Bündnissen gefüttert werden. Mit halbjährlichen Treffen der Kommunalpolitiker und Parlamentssitzungen im Grenzgebiet lässt sich die Zusammenarbeit auch institutionell verankern. Als übergeordnetes Ziel schlage ich einen neuen Deutsch-Tschechischen Staatsvertrag (Donau-Moldau-Vertrag) vor, der ähnlich wie der Elysee-Vertrag mit Frankreich die deutsch-tschechischen Beziehungen neu aufstellt.

*Wie stehen die relevanten Entscheidungsträger in Tschechien und Bayern zu Ihren Bemühungen?*

Bei den lokalen Entscheidungsträgern positiv. Mein Kollege MdL Dr. Gerhard Hopp und ich stellen zudem fest, dass unsere Bemühungen erstmals auch in der Prager Regierung auf

fruchtbaren Boden fallen. Das gilt auch für unseren 12-Punkte-Plan, der langfristige strukturelle Änderungen anstoßen soll. Mit Melanie Huml als neuer Europaministerin haben wir eine Mitsprecherin für unsere Positionen.

*Zwei Schwerpunkte des 12-Punkte Plans sind Gesundheit und Digitales. Wo sehen Sie hier Handlungsbedarf?*

Es gibt Überlegungen, den Grenzraum zu einer 5G-Modellregion zu machen. Was die Gesundheit anbelangt, wollen wir darauf hinwirken, dass ein reibungsloser Krankentransport zwischen beiden Ländern möglich ist. Des Weiteren wollen wir die grenzübergreifende Abrechnung bei Gesundheitsleistungen vereinfachen. Da gibt es europäische Modellprojekte, von denen wir lernen können. Den größten finanziellen Block macht aber die Wirtschaftsförderung aus. Das Fichtelgebirge wird auch in Zukunft von Mitteln der GRW (Anm. d. Red.: Gemeinschaftsaufgabe regionale Wirtschaft) profitieren, die auf eine Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstrukturen abzielen. Mit Erfolg: Mit Mitteln der GRW wurden in der letzten Förderperiode in Ostbayern gut 10.000 Arbeitsplätze geschaffen und mehr als 63.000 gesichert.

| INTERVIEW: OLIVER VAN ESSENBERG |

Mit wenig Aufwand und trotz Corona und geschlossenen Grenzen festigen Begegnungen die Verbundenheit mit den Nachbarn. Die Aktivitäten im Jahr 2020 waren symbolisch wichtige Signale. Foto: Florian Miedl



AUF

DIE

FREUNDSCHAFT

*Die Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen bringen die partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Grenzregion einen großen Schritt voran und machen Lust auf Entdeckungen*

**B**ayern und Böhmen haben vieles gemeinsam. Die Naturräume Bayerischer Wald, Böhmerwald und das Fichtelgebirge erstrecken sich auf beide Länder. Die territorialen Zugehörigkeiten mancher Gebiete waren wechselnd, speziell im fränkisch-böhmischen Raum. In Böhmen trafen zudem verschiedene politische, religiöse und ethnische Anschauungen zusammen. Diese entfalten phasenweise ein konfliktträchtiges Potenzial, existierten aber auch über lange Phasen in Toleranz nebeneinander. So zeigen sich speziell in dieser facettenreichen Region die unterschiedlichen Prägungen im Hinblick auf die nachbarschaftlichen Beziehungen.

Die Geschichte des Bergbaus und die Verarbeitung der Bodenschätze prägte nordöstlich des vormaligen Bayerns großräumig die Re-

gion vom Erzgebirge über das Egerer Becken bis ins Fichtelgebirge. Waren im Mittelalter zunächst Erze und Hammermühlen bedeutsam, so bildete die oberflächennah verfügbare Braunkohle eine wesentliche Voraussetzung für den Aufschwung der Textilindustrie, ähnlich wie Kaolin später für die Porzellanindustrie.

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit in den letzten 30 Jahren offenbart, wie eng die landschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Verbindungen wieder sind. Zudem zeigt dies, wie wichtig gemeinsames Handeln ist. Zeugnis dieser Partnerschaft im europäischen Gedanken geben die vielfältigen Aktivitäten von Kommunen, Vereinen, (Hoch-)Schulen, Kultureinrichtungen und engagierten Bürgern sowie gemeinsame Bündnisse wie die EUREGIO EGRENSIS.



## DAS GEMEINSAME STEHT IM VORDERGRUND

Im Zeitalter der Globalisierung ist das Miteinander wichtiger denn je. Für die Region bedeutet das, in vielfältiger Weise nachbarschaftliche Kontakte zu suchen und freundschaftliche Bande zu knüpfen: in die Oberpfalz, nach Thüringen und Sachsen und im Besonderen in die Tschechische Republik. Mit diesem Ziel hat die Bayerische Staatsregierung beschlossen, die Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen durchzuführen





Nach den Reisebeschränkungen hat die Region ein Zeichen der Verbundenheit gesetzt: Kurzfristig trafen sich Freunde aus Tschechien, Bayern und Sachsen zu einer Rad-Tour – u.a. mit dem deutschen Botschafter in Prag, Dr. Christoph Israng (Zweiter von links), EUREGIO EGRENIS-Präsident Patrick Pizinger, Tschechiens ehemaligem Außenminister Tomáš Petříček (Fünfter von links) und Dalibor Blažek, Bürgermeister in AŠ (rechts im Bild).  
Foto: Selb 2023 gGmbH



## BEGEGNUNGEN IN DER MITTE EUROPAS

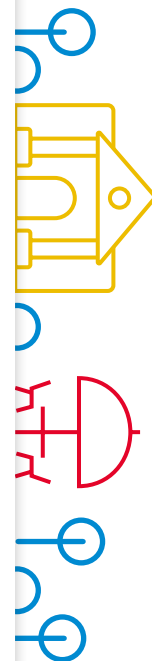
**V**ieلفältige Naturerlebnisse einer Mittelgebirgsregion, erfrischende Bach- und Flusstäler, prachtvolle Bauten und kulinarische Besonderheiten – dies und vieles mehr lässt sich dies- und jenseits der Grenze erkunden und genießen. Wo einst der Eiserne Vorhang die Grenzregion trennte, stehen Radfahrer und Wanderern neu geschaffene Wegeverbindungen offen. Die Lust auf Entdeckungen in der Natur, Interesse an der Geschichte einer bewegten Region, an Architektur großer Baumeister sowie an großen und kleinen Museen stellt sich garantiert ein. Kulinarik gepaart mit einer Brauereidichte, die weltweit ihresgleichen sucht, und Ent-

spannung in einem der vielen Heilbädern runden das Erlebnis ab.

Erkundungen und Begegnungen werden durch Veranstaltungen und spontane Interaktionen noch reicher und fröhlicher. Daher setzt die Vorbereitungsgesellschaft auf ein Miteinander mit Partnern, die gemeinsam für die Regionalentwicklung zwischen Fichtelgebirge und Karlovy Vary eintreten. Gemeinsam laden die Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen jetzt und verstärkt im Jahr 2023 zu Begegnungen ein.

Hier geht es zu den Aktivitäten der Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen:

[WWW.SELB23.DE/NEWS](http://WWW.SELB23.DE/NEWS)



Parkansicht Naturerlebnistage.  
Foto: Florian Miedl

## ANREGUNGEN SIND WILLKOMMEN!

| gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung und Durchführung der bayerisch-tschechischen Freundschaftswochen

| nezisková společnost pro podporu a realizaci bavorsko-české týdny přátelství

Selb 2023 gGmbH  
Einsteinstraße 2, 95100 Selb  
[WWW.SELB23.DE](http://WWW.SELB23.DE)  
Info@selb23.de

SELB23

und in diese Region zu geben. Gemeinsame Veranstaltungen sollen die Verbundenheit stärken und die Region als Bühne für Gäste von nah und fern präsentieren. Die bayerischen und tschechischen Partner, hier insbesondere die Karlsbader Region (Karlovarský kraj), wollen gemeinsam herausstellen, welche Bedeutung das Miteinander von Böhmen, Bayern, Sachsen und Franken hat: als Region mit Zukunft in der Mitte Europas.

| PABLO SCHINDELMANN |



Beim Drachenfest 2019 an der Grenze zwischen Wildenau und AŠ waren alle Teilnehmer jenseits von Sprachbarrieren gemeinsam aktiv. Foto: Beate Roth

REHAU

# GELEBTE NACHBARSCHAFT

Eine Krise, die Partner gemeistert haben, zeigt, wie gut eine Beziehung wirklich ist. Diese positive Erfahrung konnten in Corona-Zeiten auch die Städte Selb und Rehau machen. Da auch in Tschechien Mundschutzpflicht galt, handelsübliche Masken jedoch schnell nicht mehr verfügbar waren, entschlossen sich Bürger aus der tschechischen Nachbarstadt Aš, selbst Masken zu produzieren. Innerhalb weniger Tage kamen 19.000 Stück zusammen. Der Ascher Bürgermeister Pavel Klepacek bot seinen Kollegen auf deutscher Seite, dem Selber Bürgermeister Ulrich Pötzsch (Aktive Bürger Selb) und dem Rehauer Stadtoberhaupt Michael Abraham (CSU), daraufhin kurzerhand eine Maskenlieferung an.

Die Beispiele für gelebte Nachbarschaft sind vielfältig. 2002 gründete sich in Rehau der Gemeindebund „Freunde im Herzen Europas“. Mittlerweile sind 17 Städte bzw. Gemeinden aus Franken, Tschechien und Sachsen Mitglied dieser Vereinigung. Ziel des Bundes ist die Zusammenführung der Menschen auf kommunaler Ebene.

Das Leben im ehemaligen Ascher Land ist anhand von über 1000 Einzelstücken in einem Museum dokumentiert. Und wo findet der Besucher die Objekte? Nicht in Aš, sondern in Rehau! Denn etliche Sudetendeutsche wurden nach dem Zweiten Weltkrieg nach Rehau vertrieben. Das Heimatmuseum zählt zu den besten sudetendeutschen Kleinmuseen und befindet sich im Alten Rathaus am Maxplatz.

Auch bei Veranstaltungen praktizieren Aš und Rehau den Schulterchluss: Seit 2006 findet

im Rehauer Sportzentrum das Finale der Mini-EM statt, organisiert von der Deutsch-Tschechischen Fußballschule. Alle zwei Jahre ist Rehau zudem Schauplatz des Aschers Heimattreffens. Mit dem Perlenradweg, der 2023 fertig werden soll, werden die beiden Städte in Zukunft auch touristisch verbunden.

| PR/OVE |

Öffnungszeiten

MO-FR: 10 bis 14 Uhr

SO: 14 bis 17 Uhr



Die Ascher Sammlung im Museum am Maxplatz führt die Besucher in Deutsch und Tschechisch durch die Geschichte des Ascher Landes.





**SELB**

# LEITBILD EUROPASTADT

## Grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen Aš und Selb

Die Städte Aš (Asch) und Selb haben eine lange gemeinsame Geschichte, beide waren eng verbunden, bevor sie durch den Eisernen Vorhang getrennt wurden. Umso erfreulicher ist es, dass in den letzten Jahren die beiden Nachbarstädte weiter zusammengewachsen sind. Viele

kleinere und größere Projekte wurden bereits im Tandem umgesetzt. Die Städte entwickelten eine touristische Karte der Region, Musikgruppen beteiligten sich an den jeweiligen Weihnachtsmärkten. Ein Highlight im Jahr 2015 war die Reaktivierung der Bahnlinie Hof-Eger, die mit einem großen Fest gemein-

sam gefeiert wurde, nachdem sich beide Städte viele Jahre für eine Wiederinbetriebnahme eingesetzt haben.

„Die Zusammenarbeit mit unserer tschechischen Nachbarstadt Aš macht immer wieder Spaß und ist ein voller Erfolg. Von einer grenzüberschreitenden Kooperation können beide Seiten nur profitieren“, sagt der Selber Oberbürgermeister Ulrich Pötzsch. Um die Zusammenarbeit auch langfristig zu steuern und auszubauen, arbeiteten beide Seiten an einem strategischen Plan. Der regelmäßige Austausch zwischen den beiden Nachbarstädten findet abwechselnd in Selb und Aš statt, neben den Bürgermeistern sind auch Vertreter aller Stadtratsfraktionen sowie Mitarbeiter der Stadtverwaltung dabei. Auch die Selb 2023 gGmbH war bereits Teil der Treffen. Die Beteiligten agieren dabei auch als Vermittler für interessierte Vereine, Veranstalter und die Bürgerschaft.



Entlang stillgelegter Bahntrassen, führt der Brückenradweg Bayern-Böhmen rund 50 km durch das Fichtelgebirge bis nach Aš.







Der Schausteinbruch in der Häuseloh ist ein einzigartiges Freilichtmuseum, das sich dem Ablauf des Granitabbaus widmet. Hier wurde ein über Jahrzehnte gewachsenes Areal, das sich unvergleichlich in die Natur eingefügt hat, in liebevoller Detailarbeit wieder aufbereitet.

## VERANSTALTUNGEN SCHLAGEN BRÜCKEN

Viele Selber Vereine sind grenzüberschreitend tätig, beispielsweise finden die Grenzlandfilmtage seit 2017 auch in Aš statt. Ebenso wird auch Europas größtes Festival für Mittelaltermusik, das Festival Mediaval, zukünftig in Aš vertreten sein. Auch der Kunstverein Hochfranken oder der ortsansässige Alpenverein haben verschiedenste grenzübergreifende Projekte sehr erfolgreich realisiert.

Der Ausbau der Radwege verdeutlicht beispielsweise die Zusammenarbeit zwischen mehreren Kommunen sehr gut: Neben dem bereits realisierten Brückenradweg, der von Fichtelberg nach Aš führt, befindet sich gerade die Perlenroute in der Umsetzung. Beteiligt sind hier die Kommunen Oberkotzau, Rehau, Schönwald, Selb und Aš sowie die Landkreise Hof und Wunsiedel. Wie beim Brückenradweg soll es auch bei der Perlenroute eine direkte Anbindung nach Aš geben. Durch diesen Anschluss wird eine weitere Verbindung in den Karlovarský Kraj (Karlsbader Kreis) und von dort aus weiter nach Sachsen auf bereits bestehenden Wegen entstehen. Mit dem Egerradweg führt ein dritter grenzüberschreitender Radweg durch den südlichen Bereich des Selber Stadtgebiets.

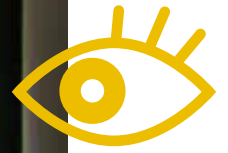
## RADBUS ENTLANG DER PORZELLANLINIE

Ergänzend zu den Radwegen gibt es seit Kurzem auch hinsichtlich einer weiteren Fahrradbushlinie zwischen Sachsen, Tschechien und Bayern konkrete Planungen. Unter der Federführung des Landratsamts Wunsiedel soll der Radbus an die bereits bestehende Porzellanlinie anknüpfen und von Adorf über Bad Elster, Aš und Selb weiter in Richtung Weißenstadt und Fichtelberg führen. Spätestens zu den Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen soll die Umsetzung erfolgen.

Die Stadt Selb präsentiert sich aktuell als Porzellan- und Designstadt in der touristischen Außendarstellung. Im Hinblick auf das Jahr 2023 und die Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen spielt vor allem auch die „Europastadt“ in den Überlegungen eine sehr große Rolle. Die Zielvorstellung ist eine über Jahrzehnte gemeinsam gewachsene „Stadt“, über Grenzen hinweg, mitten in Europa. | PR |







Die Grenzland-Filmtage in Selb und Aš finden immer in der Woche nach Ostern statt. 2022 sind sie vom 21. bis zum 24. April. Mehr unter [WWW.GRENZLANDFILMTAGE-SELB.DE](http://WWW.GRENZLANDFILMTAGE-SELB.DE)

# FILMTAGE MIT INTERNATIONALEM FLAIR



*Es ist eine Pflanze, die stetig gegossen werden muss: Die Zusammenarbeit des ehrenamtlichen Teams der Grenzland-Filmtage in Selb, den Vertretern der Stadt Aš und dem Kulturzentrum LaRitma*

**2018**, zu den 40. Grenzland-Filmtagen in Selb, war es soweit: Erstmals wurden an zwei Tagen Filme auf beiden Seiten der Grenze gezeigt. Die Idee dazu wurde im Vorfeld geboren, bei einem Zusammentreffen mit dem zweiten Bürgermeister der Stadt Aš, Pavel Klepáček, und dem Leiter des Kulturzentrums LaRitma, Robert Vyskočil. Es wurde eine Auswahl aus dem Programm der Grenzland-Filmtage in speziellen Filmblöcken zusammengefasst und im großen Saal des Kulturzentrums aufgeführt. „Von Jahr zu Jahr sind die Filmtage in Aš immer mehr gewachsen, mit eigener Eröffnungsveranstaltung, Party, flächendeckender Werbung und Begleitung durch das Ascher Internetfernsehen MVTV“, erzählt Joachim Reuer, der für die Grenzland-Filmtage an der Organisation beteiligt ist.

Obwohl Selb und Aš nur zehn Kilometer voneinander entfernt sind, dominierten lange Zeit der Eisenerne Vorhang und bewaffnete Soldaten das Bild, eine Zusammenarbeit war praktisch unmöglich. „Wir freuen uns sehr, dass die Situation jetzt anders ist, und dass wir seit mehreren Jahren sehr erfolgreich in vielen Bereichen zusammenarbeiten. Eines der sehr erfolgreichen Projekte, das seit 2018 gleichzeitig das kulturelle und soziale Leben beider Städte bereichert, ist das internationale Festival Grenzland-Filmtage Selb-Aš“, sagt Pavel Klepáček.

## KINO ALS SOZIALES ERLEBNIS, SPEZIELL AUCH FÜR KINDER

Von Anfang an spielten die Kinder in Aš eine zentrale und wichtige Rolle. Vier Filmblöcke

werden als Kindervorführung präsentiert, mittlerweile sind bis zu 300 Schulkinder aus Aš im LaRitma dabei. Die Kinderfilme werden im Anschluss in den Klasse besprochen. „Auch wir, das Organisationsteam in Aš, nehmen die Reaktionen der Kinder zu den Kinderfilmen auf. Für die Schüler und Kinder in Aš sind die Kinderfilmvorführungen sehr wichtig. Kinoflair und das Schauen der Filme in größeren Gruppen ist für sie äußerst spannend und abwechslungsreich“, sagt Joachim Reuer.

Und wie wird es weitergehen, wenn wieder ein Präsenzfestival sowohl in Selb als auch in Aš möglich sind? „2022 müssen wir diesen jungen Ableger des Festivals nahezu wieder neu im Kulturzentrum LaRitma starten. Ziel ist es, die Grenzland-Filmtage in Aš von Jahr zu Jahr immer populärer zu machen. Dem tschechischen Besucher soll damit wieder Lust auf Kino gemacht werden, so auch auf spezielle Vorführungen, die nichts mit dem Fernsehprogramm in Tschechien zu tun haben“, blickt Joachim Reuer voraus. | HOLGER KAMECKE |





Spielerischer Sprachunterricht in der Grundschule Schirnding-Hohenberg.  
Foto: PR

## DEUTSCH-TSCHECHISCH VON KINDESBEINEN AN DIE BEISPIELE SCHIRNDING UND MÄHRING



**K**indergärten und Schulen im Grenzgebiet zu Tschechien nehmen in der Bildungsregion eine besondere Stellung ein, weil genau hier die Möglichkeit besteht, von Kindesbeinen an Sprachbarrieren abzubauen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und Freundschaften zu knüpfen. Bereits vor 20 Jahren wurde im Schirndinger Kindergarten Fuchsbau eine Partnerschaft zu einer Kindertagesstätte in Eger aufgebaut. Die Förderung seitens der Euregio Egrensis ermöglichte viele gemeinsame Aktionen. Kinder aus Tschechien können

bei Bedarf den Kindergarten in Schirnding besuchen. Im Schuljahr 2007/2008 folgte die Grundschule Schirnding-Hohenberg dem gleichen Gedanken. Dadurch bot sich den Kindern die Chance, die deutsche Sprache zu vertiefen und Freundschaften auszuweiten. Im Gegenzug vermitteln Lehrkräfte auch deutschen Kindern die tschechische Sprache anschaulich und spielerisch.

Auch im Kindergarten „Dorfpiraten“ in Großkonreuth bei Mähring gehören Spielen, To-

ben und Tschechischlernen zusammen. Seit über zehn Jahren pflegt das Kinderhaus eine Partnerschaft mit dem Kindergarten Vora im tschechischen Marienbad, eine halbe Stunde Fahrt entfernt. Regelmäßig besuchen sich die Kinder und machen Ausflüge, um die Grenzregion besser kennenzulernen. Durch die Tschechisch-Kurse bekommen die Kinder ein Gefühl für die fremde Sprache. Mittlerweile bietet das Kinderhaus diese auch für das Personal und sogar für die Eltern an – mit großem Zuspruch. | PR |



Das Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel (im Bild) arbeitet für ein Projekt nun auch mit dem Museum Franzensbad zusammen. Foto: PR

## KULTUR VEREINT – DER KULTURSTADTPLAN 2021

**K**ulturschaffende aus Franzensbad (Frantiskovy Lazne) und Wunsiedel freuen sich über ein gemeinsames Projekt. Das Museum Franzensbad und das Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel entwickeln den KULTURstadtplan 2021. Gefördert wird das Projekt von der Euregio Egrensis im Rahmen der Kulturstadt Bayern-Böhmen 2021.

Das Ergebnis des grenzübergreifenden Teilhabeprozesses ist ein handfestes Produkt:

Künstler sollen Stadtpläne von Kulturoorten in den Städten Wunsiedel und Franzensbad zeichnen, die anschließend in einer Ausstellung präsentiert werden. Geplant sind zudem Stadtraum-Sammelkarten und Abreißpläne, damit Besucher die Kulturoorte selbstständig erkunden können. Man darf gespannt sein, wie die Gestaltung ausfällt.

Im Rahmen des Projektes finden grenzübergreifend Kulturlabore und Expeditionen statt.

Als Partner ist hier auch der Fichtelgebirgsverein beteiligt. Eine wichtige Anlaufstelle für die Begegnungen ist der Kulturstadtpavillon des Centrum Bohemia Bavaria (CeBB) in Wunsiedel.

Das Fichtelgebirgsmuseum führt bereits seit 2004 grenzüberschreitende Projekte gemeinsam mit Partnern aus Eger (Cheb), Falkenau (Sokolov) und Franzensbad durch. Beteiligt sind hier immer wieder der Geopark Bayern-Böhmen und der Fichtelgebirgsverein. Ziel der Zusammenarbeit ist die Erforschung und Dokumentation der gemeinsamen Geschichte des Kulturraumes Bayern-Böhmen. | PR |



Ein Zeugnis hochstehender Tischlerkunst in der einstigen Reichsstadt Eger – Kabinettschrank aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Fotos: PR

Im modern gestalteten Museumscafé stehen 50 Sitzplätze zur Verfügung. Bei schönem Wetter können die Gäste auf der sonnigen Terrasse Kaffee und Kuchen oder ein Gläschen Sekt sowie kleine Snacks genießen.



Egerland-Museum Marktredwitz  
Fikentscher Str. 24, 95615 Marktredwitz  
Tel. 09231/3907

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Di-So 14-17 Uhr  
Gruppenanmeldungen gerne auch außerhalb der Öffnungszeiten



# KULTURBOTSCHAFTER DES EGERLANDES

[WWW.EGERLANDMUSEUM.DE](http://WWW.EGERLANDMUSEUM.DE)

Das Egerland-Kulturhaus versteht sich als eine zentrale, internationale Begegnungs- und Bildungsstätte. Zielgruppen sind Besucher, Wissenschaftler, Studenten oder Schulklassen beiderseits der deutsch-tschechischen Grenze.

## EGERLAND-MUSEUM

Seit dem Jahr 2000 präsentiert sich das Egerland-Museum in neuer Gestalt. Bekannt sind Egerländer Musik und Karlsbader Oblaten. Aber was weiß man über Sprudelstein, Egerer Reliefintarsien, „Rawetzer Krippen“ oder „Husnoantoutara“? Auf all diese und weitere Themen zur Kulturgeschichte des Egerlandes nimmt die Ausstellung Bezug. Einzigartige Exponate und eine multimediale Präsentation laden zu einer abwechslungsreichen Zeitreise ein.

*In Erinnerung an die Jahrhunderte alte Verbindung zum Egerland ist seit 1973 in Marktredwitz das Egerland-Kulturhaus angesiedelt. Im Mittelpunkt steht das Egerland-Museum*

## KUNSTGALERIE

Sie präsentiert Werke von Künstlern, die durch Leben und Wirken mit dem Kulturraum des Egerlandes verbunden sind. Dabei liegt der Schwerpunkt auf moderner Kunst des 20. Jahrhunderts und Gegenwartskunst.

## STUDIENBIBLIOTHEK

Der Buch- und Zeitschriftenbestand ist auf das Egerland zugeschnitten. Auch Literatur zu historischen Nachbarschaften wie Sechschämterland oder Stiftland Waldsassen ist vertreten. Darüber hinaus finden sich seltene Werke aus Böhmen.

## SONDERAUSSTELLUNGEN & AKTIONEN

Jährlich werden im Egerland-Museum Sonderausstellungen zu verschiedensten kulturgeschichtlichen Themen gezeigt. Museumspädagogische Aktionen vertiefen den Bezug zu Inhalten und Objekten der Ausstellungen.

## GRENZÜBERSCHREITENDE PROJEKTE

Das Egerland-Museum pflegt und intensiviert die Zusammenarbeit mit benachbarten kulturellen Einrichtungen. Vor allem Museen und Archive im Bereich der Euregio Egrensis sowie Universitäten und Forschungsgruppen sind Partner für gemeinsame Projekte. | PR |





# OSTROV

## IN DER KARLSBADER REGION – TOR ZUM ERZGEBIRGE

*Die tschechische Stadt Ostrov, Partnerstadt von Wunsiedel, hat fast 17.000 Einwohner und präsentiert sich als Mosaik architektonischer Stile von der Spätromantik bis zum Sozialistischen Realismus des 20. Jahrhunderts*



Mehr unter [WWW.ICOSTROV.CZ/DE/](http://WWW.ICOSTROV.CZ/DE/)

### Zu den touristischen TOP-Attraktionen gehören:

- › Das Klosterareal mit der Kapelle Maria Einsiedeln und einer Figur der Schwarzen Madonna, die unter Katholiken hohes Ansehen genießt. Sehenswerte Ausstellungen: „Kirchenkunst des westlichen Erzgebirges“ und „Zerstörte Kirchen der Karlsbader Region“
- › Schloss Ostrov mit den Ausstellungen „Der Schlossgarten im Wandel der Zeit“ und „Die Grafen von Schlick auf der Ostrover Herrschaft“
- › Schlosspark – einst „achtes Wunder der Welt“ genannt
- › Roter Turm des Todes – Nationales Kulturdenkmal auf der UNESCO-Liste
- › Historisches Schlackenwerther Porzellan – Die Porzellanfabrik Pfeiffer & Löwenstein, Schlackenwerth, war ein weltbekannter Hersteller von Porzellan in Spitzenqualität. Das macht eine Ausstellung im Lichthof des Schlosses deutlich
- › Kulturelle Veranstaltungen: „Ota Hofman Kinderfilm- und Fernsehfestival“ mit mehr als 50-jähriger Geschichte
- › Ökozentrum – Mini-Zoo im Klostergarten, Erholungs- und Sportmöglichkeiten

Brandaktuell ist das Projekt – „Das wiedererlebte Erzgebirge“, das im Kooperationsprogramm „Tschechische Republik – Freistaat Sachsen 2014-2020“ entstanden ist. Digitale Darstellungen ermöglichen es, die Orte in ihrer einstigen Form zu erleben.

*Besuchen Sie Ostrov und lernen Sie die faszinierenden Besonderheiten der Stadt kennen!*





Foto: Manfred Jahreiß

## „FLEXIBEL REAGIEREN“

Mehrere grenznahe Arbeitsagenturen in Deutschland unterhalten Welcome Center für Arbeitssuchende aus dem europäischen Ausland. Die für den Bezirk Bayreuth-Hof zuständige Arbeitsagentur Selb ist eine davon. Unter anderem gibt es auch ein Welcome Center, das den Landkreis Tirschenreuth mitbetreut. Gefördert werden die Stellen durch das EURES-Programm zur besseren Integration von Arbeitskräften über Grenzen hinweg. Übersicht und Kontaktadressen auf der Webseite: [WWW.EURES-BY-CZ.EU](http://WWW.EURES-BY-CZ.EU)

*Jana Kultilková, Jahrgang 1984, gebürtig aus Eger (Cheb), arbeitet seit 2014 in der Agentur für Arbeit, Selb. In der Abteilung Welcome Center unterstützt sie europäische, vor allem tschechische Arbeitskräfte bei der Arbeitssuche im Bezirk Bayreuth-Hof. FÜR ZUKUNFT Fichtelgebirge schildert sie die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt. Die positive Nachricht: „Die Mehrheit der Unternehmen in der Grenzregion sucht erneut verstärkt nach Arbeitskräften.“*

„**B**eidseits der Grenze kam es durch den Einbruch der Corona-Pandemie zwischen März 2020 bis und 2021 zweimal zu Grenzschießungen. Das tägliche Pendeln war vorübergehend nicht erlaubt. Die Verordnungen haben sich in der Zeit sehr oft und schnell geändert, man musste immer flexibel reagieren. Den Arbeitsmarkt hat das vorübergehend stark beeinflusst.

Viele tschechische Grenzpendler standen vor der Entscheidung: Umzug nach Deutschland und Verbleib auf ungewisse Zeit oder Verlust der Arbeitsstelle. Da die Grenzpendler nur zu einem geringen Teil im kaufmännischen Bereich tätig sind, konnten sie kein Home-Office in Anspruch nehmen. Nicht jeder konnte zudem seine Familie verlassen und vorüberge-

hend umziehen. Auf der anderen Seite konnten Arbeitgeber ihre Mitarbeiter auch nicht immer halten, da niemand wusste, wann die tschechischen Mitarbeiter wieder ihre Arbeit aufnehmen können. Dank kurzfristiger Ausnahmeregelungen war tägliches Pendeln für systemrelevante Berufsgruppen jedoch bald wieder möglich, wenn auch unter erschwerten Bedingungen – Testen alle 48 Stunden, Ausfüllen einer Einreiseanmeldung, kilometerlange Schlangen an der Grenze mit Wartezeiten bis zu 1,5 Stunden einfach.

Klar, dass dann bei uns in der Agentur nur vereinzelt Anfragen wegen Arbeitssuche ankamen. Umso mehr war unsere Beratung für bereits Beschäftigte gefordert. Oft ging es um Kurzarbeitergeld, Arbeitsrecht oder Arbeitslo-

sengeld. Alle Anfragen haben wir im Home-Office per Mail oder Telefon beantwortet.

Die vergangenen 16 Monate seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 waren für Grenzpendler, aber auch für Arbeitgeber mit großer Unsicherheit, zuweilen auch Chaos verbunden. Nur gemeinsam konnten zumindest teilweise Lösungen gefunden werden. Mit dem Rückgang der Inzidenzzahlen und der Aufhebung der Einschränkungen steigt zum Glück auch die Nachfrage wieder. Die Mehrheit der Unternehmen in der Grenzregion hat die Kurzarbeit beendet und sucht erneut verstärkt nach Arbeitskräften. Der Arbeitsmarkt erholt sich und wir können wieder Menschen aus Tschechien erfolgreich vermitteln.“



Europäische Baustile in schönster Ausprägung im Kulturschatz Schloss Kratochvíle, Südböhmen. Foto: V. Troup

Gefördert von



## ZU GAST IN EINER EUROPÄISCHEN KULTURREGION

*Kulturstadt Bayern-Böhmen 2021: Das Centrum Bavaria Bohemia und die Stadt Wunsiedel laden zum Erkunden der bayerisch-tschechischen Grenzregion ein*

**G**renzen und Grenzüberschreitungen haben die bayerischen und tschechischen Nachbarregionen geprägt – Grenzen der Sprache, des Kulturraums, der in europäischen Zusammenhängen entstanden ist, Grenzen der Konfession, der politischen Systeme sowie verschiedenste Ansätze ihrer Überwindung. Grenzregionen stehen beispielhaft für kulturelle Vielfalt und sind auf ihre Weise zugleich einzigartig. Begreifbar und erlebbar wird dieses Erbe unter anderem in Form von Baudenkmalern. 240 davon präsentiert die Ausstellung „Kulturschätze aus Bayern und Böhmen“. Eine Auswahl wird ab Ende Juni im Innenhof des Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel vorgestellt.

### KULTURSTADTBIER UND BIERKÖNIGIN

Über 40 Veranstaltungen machen im Projekt Kulturstadt Bayern-Böhmen neugierig auf Entdeckungen. Vorbereitet wurden diese von Wunsiedler Kulturakteuren, dem Centrum Bavaria Bohemia und Partnern aus den sechs Nachbarregionen Oberfranken, Karlsbad, Oberpfalz, Pilsen, Niederbayern und Südböhmen. Bei der Auftaktveranstaltung begrüßte Bürgermeister Nicolas Lahovnik Generalkonsulin Kristina Larischová, Euregio-Präsident und Landrat Peter Berek und Stadtrat Josef Železný aus der Partnerstadt Ostrov. Staatsminister Albert Füracker, unter dessen Führung das Heimatministerium neben dem Kulturstadt-

projekt zahlreiche grenzüberschreitende Projekte fördert, war mit einer Videogrußbotschaft dabei. Oberbürgermeister Andreas Feller aus der Kulturstadt Bayern-Böhmen 2020/21 Schwandorf übergab gemeinsam mit Bierkönigin Sarah Jäger das „Kulturstadt Bier“. Am Abend des Eröffnungstages erstrahlten im Rahmen der „Night of Light“ des Bürgerforums die Stadt und auch der Kulturstadt pavillon in rotem Licht, um auf die schwierige Situation der Kulturszene aufmerksam zu machen. Für gut sechs Monate geben sich Kulturakteure aus den bayerischen und tschechischen Nachbarregionen ein Stelldichein in Wunsiedel. Der Kulturstadt pavillon steht Besuchern als mobiles Infobüro der sechs Nachbarregionen von Mittwoch bis Samstag am Wunsiedler Marktplatz offen.

### WUNSIEDEL – GRENZÜBERSCHREITEND VERNETZT

In Wunsiedel werden die Städtepartnerschaften intensiv gepflegt, unter anderem mit der tschechischen Partnerstadt Ostrov. Zahlrei-





**KONTAKT CENTRUM BAVARIA BOHEMIA:**

**Dr. Veronika Hofinger**, Projektleiterin  
 veronika.hofinger@cebb.de  
 Tel. 09674 924877

**David Bender**, Programm- und Projektmanagement Kulturstadt Bayern-Böhmen  
 david.bender@cebb.de  
 Tel. 09674 924877

**KONTAKT STADT WUNSIEDEL:**

**Inge Schuster**, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
 inge.schuster@wunsiedel.de  
 Tel. 09232 602-114



Übergabe des Staffelstabs von der Kulturstadt Schwandorf an die Kulturstadt Wunsiedel: Bürgermeister Nicolas Lahovnik (links) mit der bayerischen Bierkönigin Sarah Jäger und Schwandorfs Oberbürgermeister Andreas Feller am Kulturstadtpavillon Wunsiedel. Foto: Inge Schuster

che Projekte wurden in der langjährigen Partnerschaft gemeinsam umgesetzt und dabei Themen von Demografie bis Kunst und Kultur bearbeitet. Groß ist das Interesse an innovativen Wegen in der Energieversorgung – der erfolgreiche Wunsiedler Weg darf im Programm des Kulturstadtprojekts nicht fehlen und wird mit den unkonventionellen Stadtführungen Heimatkunde 4.0 aufgegriffen.

Höhepunkt des Programms wird die Woche der Nachbarn (16. bis 19. September 2021) sein, bei der sich alle sechs Nachbarregionen gemeinsam präsentieren. Live-Konzerte, Theater, Kulturpräsentationen, Vorstellung von Kultur- und Tourismusdestinationen, eine Handwerkerschau und kulinarische Angebote aus den sechs Regionen machen erlebbar, was die Grenzregion zu bieten hat. Im Dezem-

ber dürfen sich die Wunsiedler und ihre Gäste auf eine Ausstellung bayerischer und böhmischer Weihnachtskrippen freuen – denn auch die Krippenbautradition verbindet und verweist auf Einflüsse, die auf diese europäische Kulturregion gewirkt haben. | PR |

**HIGHLIGHTS IN WUNSIEDEL**

Eternal Fire aus Sokolov bei der Night of Light. Foto: Stefan Frank



Alarmstufe rot für die Kultur bei der Night of Light. Foto: Stefan Frank

Komplettes Kulturstadt-Programm unter  
[WWW.BBKULT.NET/PROJEKTE/KULTURSTADT-BAYERN-BOEHMEN/](http://WWW.BBKULT.NET/PROJEKTE/KULTURSTADT-BAYERN-BOEHMEN/)

**Ausstellung**

Eine geglückte Suche nach Identität – Das Vermächtnis Toni Diessls für Franzensbad

**JUNI-OKTOBER 2021**

Di-So 10-17 Uhr



Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel

**Ausstellung**

Kulturschätze Bayern-Böhmen

**AB 23.06.2021**

Di-So 10-17 Uhr



Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel

**Begegnung & Kulinarik: Mittag am Markt**

**AB 19.06.2021** jeden Samstag

11.30-13.30 Uhr



Marktplatz Wunsiedel  
 (Veranstalter: Bürgerforum Wunsiedel)

**Aktionstag Museum & Wandern**

**29.08.2021**

8.30-17 Uhr



Ausgangspunkt: Porzellanikon Hohenberg a.d. Eger  
 (Veranstalter: Fichtelgebirgsverein und Porzellanikon)

**Kultur- und Begegnungsfestival: Woche der Nachbarn**

**16.-19.09.2021**

Detailprogramm siehe

**BBKULT.NET**



Innenstadt von Wunsiedel  
 (Veranstalter: Centrum Bavaria Bohemia)



## EINE ZWEITE HEIMAT, AUCH IN DER SPRACHE

Sabina Pappenberger wurde 1982 in Aš/Asch (Tschechien) geboren. Sie lernte Deutsch als Fremdsprache auf der Karlsbader Handelsakademie und zog nach dem Abitur auf die deutsche Seite des Fichtelgebirges. Heute lebt sie mit ihrem Ehemann und zwei Kindern im Landkreis Wunsiedel. Seit 2018 ist sie als Sprachmittlerin tätig. Als „Tschechinatorin“ hilft sie den Interessenten für Tschechisch, die Sprachbarriere zu überwinden. Sie leitet online Sprachkurse und inszeniert zweisprachige Darbietungen.

[WWW.TSCHECHINATORIN.DE](http://WWW.TSCHECHINATORIN.DE)

*Aufgrund ihrer tschechisch-deutschen Familienherkunft engagiert sich Sabina Pappenberger für ein besseres Verständnis zwischen den beiden Nachbarn*

**E**s war im Jahr 2004, als sich im Leben von Sabina Svecova tiefgreifende Veränderungen bemerkbar machten. Die Tschechische Republik trat der EU bei, die 22-jährige Sabina legte ihr Abitur in Karlovy Vary ab und erhielt ihr erstes Arbeitsangebot. Mit einem Job in einem Marktredwitzer Nagelstudio wollte sie ihr Deutsch verbessern und ihr Fernstudium in Tschechien finanzieren.

### DEUTSCHES KAUDERWELSCH AUS AŠ

Deutsch war für die junge Frau kein unbekanntes Terrain. Sie wuchs in der tschechischen Grenzstadt Aš (Asch) auf. Ihre Großmutter stammte aus einer deutschen Familie und sprach mit Sabinas Mutter zu Hause ein deutsches Kauderwelsch mit teils fränkischem, teils böhmischen und egerlän-

dischem Akzent, das so genannte „Ascherisch“. Und in der Schule hatte sie bereits ab der fünften Klasse bis zum Ende des Abiturs Deutsch als Fremdsprache gelernt. Dass sie bei ihrem Vorstellungsgespräch in Marktredwitz dennoch nur Bahnhof verstand, belegt, dass selbst Fortgeschrittene fortwährend an die Grenzen ihrer Sprachkompetenz stoßen können, je nachdem, wie sehr die Mundart vom Standard-Hochdeutsch abweicht. Der Herr beim Vorstellungsgespräch sprach Oberpfälzisch, wie Sabina später erfuhr.

Inzwischen hat sich die Frau aus Tschechien sehr gut an den oberpfälzischen Akzent gewöhnt, denn 2006 lernte sie ihren Mann Tobias, einen gebürtigen Oberpfälzer, im Fichtelgebirge kennen. „Oberpfälzisch war für mich fast so schwer zu verstehen, wie für einen

Deutschen Ascherisch“, sagt Sabina, die seit ihrer Hochzeit mit Tobias den Namen Pappenberger trägt. In ihrer täglichen Arbeit spielen die Laut-Varianten des Deutschen jedoch allenfalls eine Nebenrolle. Sabina Pappenberger ist Übersetzerin für die tschechische Sprache und da kommt alles auf den Inhalt an.

Das Paar lebt heute mit den beiden gemeinsamen Kindern in der Nähe von Wunsiedel. Tobias arbeitet als Pfleger im Bezirksklinikum Rehau. Die Begeisterung für Natur und Gärtnern teilen sich beide. Auf ihrem Hof halten sie Kleintiere für die Selbstversorgung. Fragt man sie, was ihre Familien auf beiden Seiten der Grenze heute noch voneinander trennt, fällt ihr nicht als erstes Corona ein, nicht die Mentalität, nicht die Kultur, sondern die Sprache. Die Zahl Deutsch sprechender Tschechen ist um ein Zigfaches höher als umgekehrt. Sabina Pappenbergers Sprachlektionen auf den Seiten 82-83 sollen Deutschen daher bei den ersten zaghaften Schritten in die fremde Sprache helfen.

| OLIVER VAN ESSENBERG |





Besucherbergwerk  
[WWW.BESUCHERBERGWERK-FICHELBERG.DE](http://WWW.BESUCHERBERGWERK-FICHELBERG.DE)

„Tor ins Erdinnere“  
[WWW.GLEISSINGER-FELS.DE](http://WWW.GLEISSINGER-FELS.DE)

Bayerisch-Tschechisches EU-  
 INTERREG Programm [WWW.BY-CZ.EU](http://WWW.BY-CZ.EU)

WEITERE INFOS

Gefördert von



Ziel ETZ  
 Freistaat Bayern –  
 Tschechische Republik  
 2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union  
 Evropská unie  
 Europäischer Fonds für  
 regionale Entwicklung  
 Evropský fond pro  
 regionální rozvoj

# TOR INS ERDINNERE

*Brückenschlag Fichtelgebirge–Tschechien – unter und über der Erde*

**A**uf eine spannende Entdeckungsreise kann sich jeder Besucher begeben, der nach Fichtelberg kommt, genauer: ins Besucherbergwerk Gleißinger Fels. Oder nach Franzensbad. Oder nach Cheb (Eger). Alle Örtlichkeiten sind in einem Projekt verbunden: das „Tor ins Erdinnere“. Es wird gefördert gemäß dem Ziel ETZ Freistaat Bayern-Tschechische Republik 2012-2020 (INTERREG V).

## GEMEINSAME GESCHICHTE, GEMEINSAMES PROJEKT

Das Förderprojekt der Europäischen Union macht deutlich, dass man dies- und jenseits der Grenze eine gemeinsame Geschichte hat, die nicht zuletzt in der Geologie der Region begründet ist. Eger richtet hierbei am Stausee Skalka einen neuen Bergbau-Infopfad ein und will den „Kammerbühl“ erschließen – einen Berg, den schon Goethe besuchte. Franzensbad baut sein Besucherinfozentrum im Naturschutzgebiet Soos neu aus. In Fichtelberg, übrigens das größte und älteste (Besucher-)Bergwerk Nordbayerns, steht unter anderem die Sicherung der alten

Bergbaustollen, der Einbau einer neuen Akzentbeleuchtung (beides bereits fertig) sowie der Neubau eines attraktiven, deutsch-tschechischen-Begegnungszentrums an.

Alle Baumaßnahmen sind voraussichtlich im Herbst 2021 fertiggestellt. Das Besucherbergwerk kann weiterhin jederzeit, abhängig von der Pandemielage, besichtigt werden (aktuelle Infos unter facebook -> BergwerkFichtelberg). Ein Besuch lohnt immer.

## FREUNDE IN TSCHECHIEN

Ein Ziel des Projektes besteht auch darin, Fachexperten, Schüler und Touristen gezielt von einem Standort zum anderen zu leiten und den gegenseitigen Austausch zu fördern.

Auch Schulungen und ein verbindender, grenzüberschreitender Themenweg sind geplant. Die Beschäftigung mit der gemeinsamen „Basis“ von Fichtelgebirge und Egergraben ist nicht nur eine Reise in die geologische Vergangenheit der Region. Es ist auch der Aufbruch in eine neue partnerschaftliche Zukunft unter Freunden dies- und jenseits der Grenze. | ALEXANDER POPP |



Besucher im Bergwerk Gleißinger Fels. Der Neubau des Infozentrums soll im Herbst 2021 abgeschlossen sein.

Präsentation des deutsch-tschechischen Rettungsdienst-Wörterbuchs



Exkursion für Sprachlehrkräfte in Cheb/Eger mit Netzwerkmanagerin Franziska Kunzmann (Dritte von links).

## VERNETZEN, BEGLEITEN, UMSETZEN

[WWW.EUREGIO-EGRENSIS.DE](http://WWW.EUREGIO-EGRENSIS.DE)

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern macht sich für grenzüberschreitende Begegnungen und besseres Verständnis zwischen den Nachbarn stark – Neue Förderperiode 2021-2027

Die EUREGIO EGRENSIS mit ihren drei Arbeitsgemeinschaften Bayern, Sachsen/Thüringen und Böhmen ist seit annähernd 30 Jahren regionaler Impulsgeber und Plattform für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Das Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit „Freistaat Bayern–Tschechische Republik Ziel ETZ 2014–2020“, auch bekannt als INTERREG-Programm, bildet eine wichtige Grundlage für die Arbeit der EUREGIO EGRENSIS. Die Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ) ist ein Ziel im Rahmen der EU-Strukturförderung, das aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert wird. Dieses Programm startet in eine neue Förderperiode 2021-2027 und wird viele attraktive Fördermöglichkeiten bereithalten.

Die EUREGIO EGRENSIS legt die Basis für Orientierung und Zusammenarbeit. In diesem Sinn konzentriert sie sich darauf, Begegnungen, Austausch und Verständnis zu fördern. Barrieren, sei es sprachlicher oder menta-

ler Art, sollen abgebaut werden. Hierdurch soll das Miteinander gestärkt werden, um einerseits Grenzhindernisse und -probleme gemeinsam zu bearbeiten und andererseits Potenziale grenzüberschreitend aktiv zu nutzen. Diese Ziele wurden vor Kurzem in einer Entwicklungsstudie für die zukünftige Arbeit der Euregio neu definiert und geschärft.

### ETABLIERTE PROJEKTE

Im Rahmen des Dispositionsfonds fördert die EUREGIO EGRENSIS Kleinprojekte bis 25.000 Euro Gesamtkosten aus EU-Mitteln. Förderfähig sind deutsch-tschechische Begegnungsformate aller Art (auch digital). Es finden Schul- und Kitabegleitungen, Exkursionen, Wandertage, Ausstellungen, Feste, Aktivitäten im Rahmen von Städtepartnerschaften, Radtouren, Sommerlager und weitere Austauschformate in sämtlichen Fachgebieten statt.

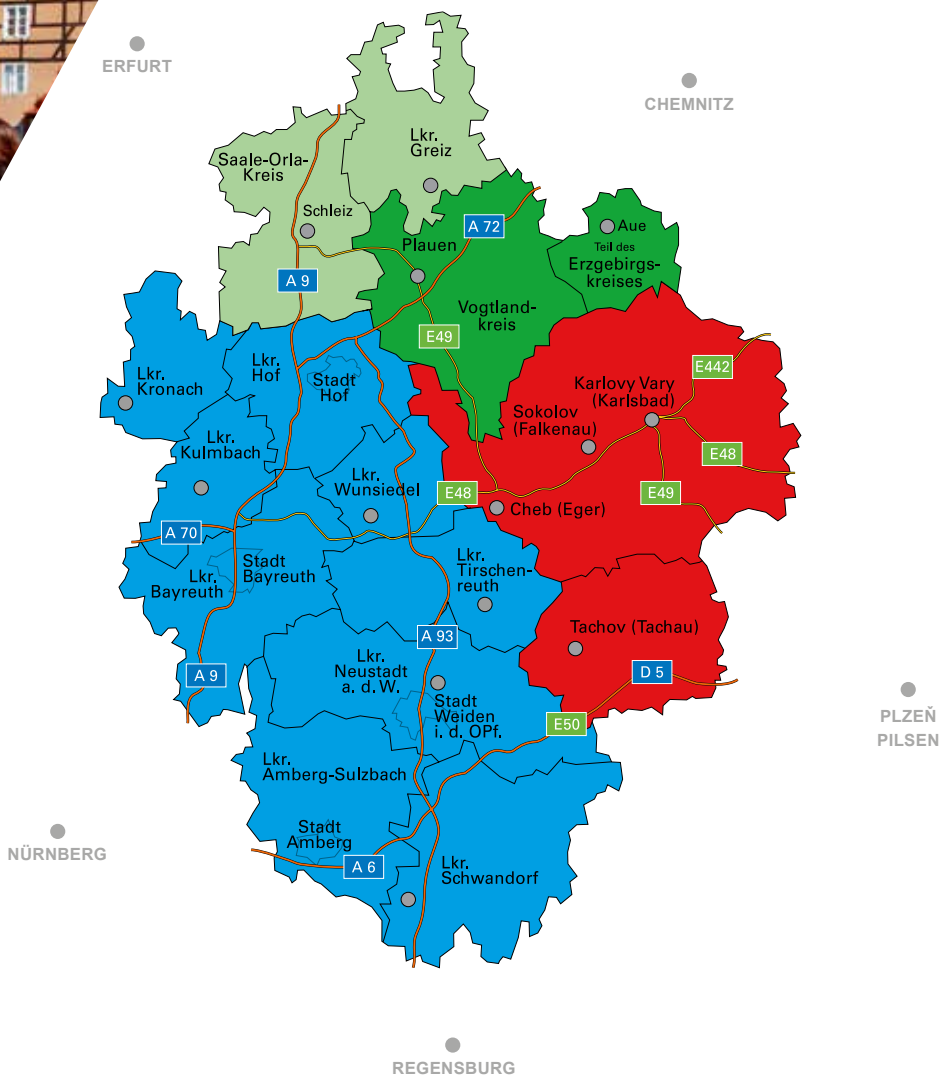
Das Euregio-Jugendsommerlager findet jährlich entweder in Tschechien, Sachsen/Thürin-

gen oder Bayern für eine deutsch-tschechische Jugendgruppe im Alter von 11 bis 14 Jahren statt. Fester Bestandteil des vielfältigen Freizeitprogramms sind deutsch-tschechische Sprachanimationen, die einen spielerischen Zugang zur Nachbarsprache schaffen.

Im Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahr organisiert und begleitet die EUREGIO EGRENSIS den Schüleraustausch zwischen bayerischen und tschechischen Gymnasien, organisiert das Rahmenprogramm und unterstützt den Austausch finanziell. Während ihres Aufenthalts im Nachbarland leben die Schüler in Gastfamilien. Das Projekt gliedert sich in zwei Teilprojekte: den Aufenthalt tschechischer Gastschüler in Bayern und den Aufenthalt bayerischer Gastschüler in der Tschechischen Republik. Hier sind v.a. die Bayerische Staatskanzlei und der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds als Fördergeber beteiligt.

Mit vielen weiteren Projekten, Veranstaltungen und Angeboten setzt sich die EUREGIO EGRENSIS für das Zusammenwachsen des bayerisch-tschechischen Grenzraums ein. Weitere Informationen enthält die Homepage und die gemeinsame Facebook-Seite der Arbeitsgemeinschaften. | PR |





### BERATUNGSBÜRO OBERFRANKEN

Das Beratungsbüro Oberfranken ist eine Koordinierungs- und Beratungsstelle für grenzüberschreitende bayerisch-tschechische Kontakte und Kooperationen in Oberfranken sowie der nördlichen Oberpfalz, befindet sich in Trägerschaft der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern und wird durch das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat gefördert. Seit fünf Jahren trägt das Beratungsbüro mit zwei Personalstellen zur Weiterentwicklung des Bayerisch-Tschechischen Grenzraums bei.

### BAYERISCH-TSCHECHISCHES NETZWERKMANAGEMENT

Die Tätigkeiten der Netzwerkmanagerin liegen auf den Gebieten Gesundheit/Soziales, Infrastruktur, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung sowie Tourismus und Kultur und umfassen die Vermittlung von Kontakten und Kooperationen sowie den Auf- und Ausbau von Netzwerken. Des Weiteren berät sie Kommunen, Vereine sowie andere öffentliche Akteure und bietet Unterstützung bei der Entwicklung von Projektideen und Projektanträgen an.

### FÖRDERMITTELBERATUNG

Die Aktivitäten umfassen die Beratung für die EU-Programme INTERREG B (Donauraum-Programm, Mitteleuropa-Programm, Nordwesteuropa-Programm) und für INTERREG Europe sowie für das Programm „Start Transnational!“ des bayerischen Finanzministeriums. Der Fördermittelberater hält Vorträge, bietet Informationsveranstaltungen an und unterstützt bei der Ideenentwicklung, Partnersuche und der Entwicklung von Projektanträgen.



[WWW.BERATUNGSBUEROS.EU](http://WWW.BERATUNGSBUEROS.EU)



Franziska Kunzmann  
Tel. +49 (0)9231/6692-21  
franziska.kunzmann@  
euregio-egrensis.de



Robert Jodlbauer  
Tel. +49 (0)9231/6692-22  
robert.jodlbauer@  
euregio-egrensis.de



Landrat Peter Berek: „Heilbäder sind Kompetenzzentren für unsere Gesundheit.“

## VERNETZUNG RELEVANTER AKTEURE IM KURWESEN

Der Landkreis Wunsiedel knüpft erste Kontakte zum Forschungsinstitut für Kurwesen und Balneologie in Karlsbad. In dem Kleinprojekt sollen sich relevante Akteure aus Nordostbayern und dem Bezirk Karlsbad über Strukturen des Kurwesens austauschen und miteinander vernetzen. Ein besonderer Augenmerk liegt auf den Auswirkungen der Corona-Pandemie und daraus resultierenden Chancen.

Um die sprachliche Verständigung zu erleichtern, ist ein Baustein des Kleinprojekts ein deutsch-tschechisches Glossar zum Kurwesen. Zusätzlich zum Auftaktprojekt sind weitere Kooperationen denkbar. Zum einen wird ein Projekt anvisiert, um eine konzeptionelle

Lösung für den Schutz von natürlichen Mineralquellen zu erzielen. Diese sollen unter verschiedenen Gesichtspunkten kategorisiert werden. Zudem sollen Grundsätze für Schutzpläne vorgeschlagen werden.

Zum anderen ist ein Projekt zur Erneuerung des Kurangebots angedacht. Durch Innovationen und moderne Technologien soll ein Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit geleistet werden. Landrat Peter Berek: „Kurorte mit ihren spezifischen Angeboten haben eine lange Tradition. Diese gilt es zu bewahren und an die sich verändernden Bedürfnisse der Menschen anzupassen.“

Das Kleinprojekt wird aus dem Dispositionsfonds des Programms zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern – Tschechische Republik Ziel ETZ 2014 -2020 (INTERREG V) gefördert. | PR |



Ziel ETZ  
Freistaat Bayern –  
Tschechische Republik  
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung



## Herzlich Willkommen auf der Porzellanstrasse Vítejte na Cestě porcelánu

Porzellan erleben, spüren und lieben  
*Zažijte, osahajte a zamilujte si porcelán*

Werksverkäufe direkt bei den Herstellern  
*Tovární prodej přímo u výrobců*

800 km gelebte Tradition in Bayern und Böhmen mit Genuss, Kulinarik und Gastlichkeit  
*800 km živé tradice v Bavorsku a Čechách s požitky, kulinářskými specialitami a pohostinností*



[www.porzellanstrasse.de](http://www.porzellanstrasse.de)  
[www.cestaporcelanu.cz](http://www.cestaporcelanu.cz)

**Porzellanstraße e. V.**



*Interview mit...*



*Dr. Josef Hingerl*

## „DER TOURISTISCHE BRÜCKENSCHLAG IST GELUNGEN“

*Im Gespräch erklärt Dr. Josef Hingerl, Inhaber des Golfhotels Fahrenbach, Tröstau, warum es ihm ein großes Anliegen ist, Menschen beidseits der Grenze zusammenzubringen*

*Sie haben eine Bayerisch-Böhmische Golfsafari initiiert, die mit sieben Golfclubs grenzüberschreitend organisiert wird. Wenige wissen jedoch, dass ihr Engagement nicht nur wirtschaftliche, sondern auch biografische Gründe hat.*

Meine Mutter stammt aus Mährisch-Ostrau. Sie wurde 1946 als 21-Jährige ausgewiesen. Mit ihr machte ich die ersten Reisen zu Verwandten in die damalige Tschechoslowakei. Beim Einmarsch der Warschauer Pakt-Staaten am 21. August 1968 flüchteten wir nach Österreich. Die Beklemmung am und hinter dem Eisernen Vorhang lernte ich also hautnah kennen.

Seit 1985 war ich zehn Jahre lang anwaltlich tätig für Bauherren, die durch Steuersparmodelle von der Politik und Initiatoren geschädigt waren. Die Versprechungen, aus dem Grenzland mit Hotelprojekten ein blühendes Touristengebiet zu machen, erfüllten sich nicht. Die meisten Projekte gingen in die Insolvenz, wie damals auch das

Golfhotel Fahrenbach. Das Mittelmeer war zu der Zeit viel attraktiver.

Mit der Sanierung des Golfhotels Fahrenbach ist mir der touristische Brückenschlag nach Tschechien gelungen. Von unserem sicheren touristischen Leuchtturm Fahrenbach aus können unsere Gäste mit den tschechischen Golfplätzen auch die Schönheiten der k.u.k. Monarchie kennenlernen. Umgekehrt unterstützen uns tschechische Mitarbeiter mit ihrer soliden Ausbildung im Dienstleistungsbereich.

*Welche Momente sind Ihnen im Zusammenhang mit der Golfsafari in besonderer Erinnerung?*

Es waren die Gespräche mit den tschechischen Präsidenten, die ähnlich wie wir von der Zusammenführung Europas an der nunmehr geborstenen Grenze begeistert waren. Zudem war es berührend zu sehen, wie alle unsere Gäste das Land hinter der Grenze persönlich erlebten und davon am Abend berichteten.

*Wie haben sich die Beziehungen zwischen den tschechischen Nachbarn und den Gästen aus Deutschland im Lauf der Jahre entwickelt?*

Beide Seiten haben sich durch das Kennenlernen in besonderem Maße wieder als Europäer erlebt. Die Geschichte knüpfte damit an die Zeit vor 1939 an. Die Sprachlosigkeit der Nachkriegszeit verschwand.

*Hat Golf in Tschechien einen ähnlichen Status wie bei uns?*

Die Qualität der Golfplätze ist mit der hiesigen vergleichbar. Golf ist in Tschechien aber nicht so verbreitet wie bei uns. Nur ein Bruchteil tschechischer Spieler kommt zu uns.

*Wenn Sie zu Besuch in Tschechien sind: Wo gehen Sie dann, von Golfplätzen einmal abgesehen, sonst noch gerne hin?*

Mit meiner Familie, Freunden und Besuchern wandle ich durch Karlsbad und Marienbad, und zwar zu jeder Jahreszeit.

| INTERVIEW: OLIVER VAN ESSENBERG |



An aerial photograph of the town of Wunsiedel in the Fichtelgebirge region, taken during autumn. The town is densely packed with buildings, many with red-tiled roofs, and is surrounded by rolling hills and fields. In the foreground, a prominent stone tower with a dark, pointed roof stands amidst trees with vibrant orange and yellow foliage. The overall scene is bathed in the warm light of late afternoon or early morning.

# STEINREICHE GESCHICHTE, GRÜNE ZUKUNFT

Städte und Gemeinden brauchen heute mehr denn je ein Profil, um im Wettbewerb mit anderen Orten bestehen zu können: Ein Erscheinungsbild, das unverwechselbar sein kann, ein Image, dem kulturelle Leuchttürme Strahlkraft verleihen, ein Gesicht, das für Wiedererkennung sorgt. Die zentral in der Region gelegene Stadt Wunsiedel trägt mit ihrem Profil einen wesentlichen Teil zur Identität im Fichtelgebirge bei. Eine Vorreiterrolle beansprucht die Stadt nicht nur in Sachen Kultur, sondern auch im Hinblick auf grüne Energie. Getragen wird beides von einer breiten Basis in der Bürgerschaft.



# WUNSIEDEL –

## DIE KULTUR- UND ENERGIESTADT IM FICHELGEIRGE



Die Luisenburg-Festspiele, eines der größten und schönsten Open-Air Theater in ganz Deutschland, unterstreichen maßgeblich Wunsiedels Bedeutung als Kulturstadt.

**K**ultur ist ein Konzept und daher immer eine Herausforderung. Waren es bis in die 1960er Jahre vor allem intellektuelle und künstlerische Spitzenleistungen, die die Hochwert-Vokabel Kultur verdienten, umfasst unser erweitertes Kulturverständnis heute alles, was sich von Menschen gestaltet in Episoden herauskristallisiert. Dazu gehören Besonderheiten im Brauchtum, Stile, zum Beispiel auch Küchenstile, Trends, Eigenheiten der Lebensart und nicht zuletzt die mediale Öffentlichkeit.

Kultur lässt sich gut als Mentalitätsgeschichte beschreiben. Als Wunsiedels Bürgermeister Nicolas Lahovnik erste Wurzeln im Fichtelgebirge schlug, im Jahr 2010, sei der Frust angesichts der Entlassungswelle in der Porzellanindustrie noch allgegenwärtig gewesen, erinnert er sich. In starkem Kontrast dazu stehen die Entwicklungen der jüngsten Zeit, findet er, wie viele andere auch. „Die Menschen sind zu einem besseren Selbstbewusstsein gekommen. Ihre Haltung ist: Wir lassen die Köpfe nicht hängen. Wir können uns aus eigener Kraft aufschwingen und ein Freiraum für Macher sein. Das ist der Grund, warum ich unheimlich gerne hierhergekommen bin.“



### DIE BÜRGERCHAFT UND DIE FESTSPIELE

Die Bürgerschaft gestaltet die Kultur selbstbewusst mit. Die Erfahrung, die Nicolas Lahovnik formuliert, hat sich in die Mentalitätsgeschichte der Stadt eingeschrieben. Es waren Bürger, die ab 1790 als treibende Kraft hinter dem Aufbau des Landschaftsgartens bei der Luisenburg standen, und es waren abermals engagierte Bürger, die im Miteinander mit Kurgästen aus Bad Alexandersbad für den Ausbau des Theaters spendeten. Diese Kultur des Gemeinns zieht sich als roter Faden durch die Geschichte der Stadt. Daran knüpft Birgit Simmler, seit Herbst 2017 künstlerische Leiterin der Luisenburg-Festspiele, an. Sie steht für ein anspruchsvoll-unterhaltsames Programm mit großer Offenheit, realisiert eigens für die Felsenbühne entworfene Stücke, die aus der spannenden Geschichte des Fichtelgebirges schöpfen, und versucht, Kooperationspartner aus allen gesellschaftlichen Bereichen in ihr Netzwerk einzubinden,

um die regionale Identität zu stärken (siehe auch S. 35). Ihr Motto lautet: „Kultur ist für alle da.“ Und ihre Strategie besteht darin, die Potenziale der Festspiele als Innovationsmotor und Standortfaktor in Zukunft noch besser zu nutzen. „Es sind neben den harten vor allem die weichen Standortfaktoren, wie eine attraktive Kulturlandschaft, mit denen sich eine Region im Konkurrenzkampf um Fachkräfte und Neuansiedlungen profilieren kann“, sagt Simmler. Und daher will die Stadt hier sämtliche Möglichkeiten der Festspiele in die Waagschale werfen.

Der Status der Kultur ist im städtischen Haushalt seit jeher außergewöhnlich hoch und liegt derzeit bei 25 Prozent, während die allermeisten Städte für Kultur einen einstelligen Prozentanteil bereitstellen. Dennoch erwirtschaften die Festspiele 80 Prozent ihrer Einnahmen aus eigener Kraft, bei den meisten öffentlichen Bühnen beträgt dieser Anteil durchschnittlich 20 Prozent, weshalb der Löwenanteil subventioniert werden muss.



## BEDEUTENDES RUNDUM

Die Kraft eines begeisterten Publikums und einer aktiven Bürgerschaft trägt weit. Das macht das Wunsiedler Brunnenfest, ein sommerliches Highlight im Kulturkalender, deutlich. Es wurde 1833 erstmals erwähnt und beruht auf einer Legende, nach der die Wunsiedler einst die ausgetrockneten Brunnen der Stadt mit Arnikakränzen und Blumen schmückten. Daraufhin begannen diese wieder zu sprudeln. Für das Schmücken sind heu-

te 35 rührige Brunnengemeinschaften zuständig. Die UNESCO hat das Fest, das immer am Wochenende vor Johanni (24. Juni) stattfindet, in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Bürgerschaftliches Engagement formte schließlich auch den Katharinenberg. Der 1811 eingeweihte Park macht dem Kampfeswillen der Einheimischen heute noch alle Ehre. Zwei Mal schlugen Wunsiedler Bürger am Ka-

tharinenberg Feinde heldenhaft in die Flucht: 1430 die Hussiten, 1462 die Böhmen. Der Park präsentiert sich heute aufgrund seiner einzigartigen Geologie und seiner historischen Vielfalt als Schatzkästchen. Zu den Highlights zählen neben der Kulturlandschaft der spektakuläre Greifvogelpark, ein Wildgehege, das unter anderem auch Mufflons und Niederwild einen sicheren Rückzugsort bietet, aber auch der Lernort Natur-Kultur, ein beliebter Treffpunkt für Führungen und Exkursionen, und die als Ruine aufragende Wallfahrtskirche St. Katharina, das vermutlich älteste Bauwerk Wunsiedels.



Tradition trifft auf Innovation: Wunsiedler Brunnenfest, Rathaus, Felsenlabyrinth, Innovationen der Energiezukunft, Greifvogelpark am Katharinenberg (im Uhrzeigersinn von oben links). Fotos: Miedl, SWW, Stadt Wunsiedel, Hannes Bessermann.

## INDUSTRIE UND KULTUR IM WECHSELSPIEL

Wer tiefer in die Natur- und Kulturgeschichte der Region eintauchen will, ist im Fichtelgebirgsmuseum goldrichtig. Es ist mit 3100 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Regionalmuseum Bayerns. Es spiegelt von außen wie innen den Reichtum der Region wider. Über Jahrhunderte hinweg förderte man im Fichtelgebirge Eisenerz, Zinn, Gold, Silber sowie zahllose Gesteine und Mineralien zutage. Davon profitierte insbesondere der in Wunsiedel und Cheb (Eger) ansässige

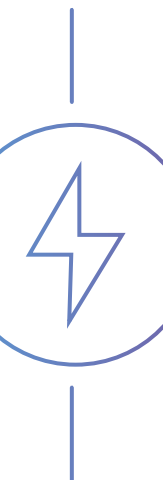


Das Felsenlabyrinth ist Europas größtes Blocksteinmeer und Nationales Geotop. Über 100.000 Besucher tauchen alljährlich ein in die Faszination dieser einzigartigen Naturlandschaft.



Unternehmer Sigmund Wann. Vom Schmiedehandwerk ausgehend entwickelte er das Blechverzinnen zu einem spätmittelalterlichen „High-Tech-Verfahren“, das weltweit Maßstäbe setzte. Er stiftete bereits zu Lebzeiten einen Teil seines Vermögens für ein Spital und Bruderhaus in Wunsiedel, eben jenes Anwesen, das heute das Fichtelgebirgsmuseum beherbergt.

Energieintensive Industriezweige hatten in und um Wunsiedel aufgrund der Bodenschätze und der Holzvorkommen, die zum Befeuern der Ofen genutzt wurden, Konjunktur. Und heute? Heute ist die Stadt, wie auch die Region, in industrieller Hinsicht wesentlich breiter und besser aufgestellt, vor allem auch ressourcenschonender und umweltträglicher. Die SWW Wunsiedel GmbH, eine hundertprozentige Tochter der Stadt, gibt in Sachen Energiezukunft den Takt vor. Ein Schlüssel bei dieser Rolle ist einmal mehr ein „High-Tech-Verfahren“, diesmal jedoch des 21. Jahrhunderts. Die Produktion von Wasserstoff ist ein wichtiger Baustein im strategischen Gesamtgefüge des „WUNsiedler Wegs Energie“. Nachhaltig und effizient wird die Anwendung aber erst, wenn man berücksichtigt, dass in Wunsiedel nicht einfach nur





## Summer Lounge



**SAVE THE DATE!**  
4. AUGUST 2022

IN BRAND/LKR. TIRSCHENREUTH

Wasserstoff produziert wird wie andernorts auch. Die Anlagen im Energiepark bilden einen ausgeklügeltes Kreislaufsystem, bei dem die Technik grundlegende Prozesse der Natur nachbildet. Marco Krasser, seit rund 20 Jahren Geschäftsführer der SWW, Vordenker der Energiezukunft und ein geschätzter Experte bei der EU in Brüssel, hat das Konzept in Zusammenarbeit mit der Siemens AG erarbeitet. Kernbestandteil ist eine Anlage zur CO<sub>2</sub>-neutralen Erzeugung von Wasserstoff, wegen der positiven Energiebilanz auch „grüner Wasserstoff“ genannt. „An der Produktion von Wasserstoff arbeiten viele Regionen, aber nur wir in Wunsiedel verfügen in diesem und in den nächsten Jahren über einen Elektrolyseur und setzen die weitest fortgeschrittene Technologie ein“, erklärt der Stadtwerke-Chef (mehr zu der Zusammenarbeit auf S. 36-38).

### SPITZENTECHNOLOGIE IN DER BILDUNGSREGION

Die großen Hoffnungen, die die Stadt auf das Zukunftsprojekt setzt, bekommen Jahr für Jahr neue Nahrung. „Vier Doktoranden der Universität Bayreuth sollen in Wunsiedel ab



SWW-Geschäftsführer Marco Krasser und Siemens-Projektleiter Andreas Schmuderer beim Gang durch den 8,4 Megawatt Stromspeicher am Energiepark Hohenbrunn Foto: SWW.

2021 zunächst vier Jahre lang forschen und mit der in Wunsiedel in einzigartiger Weise vorhandenen Infrastruktur eine Blaupause für die Energiezukunft anlegen“, führt der Bürgermeister aus. Die Stellen sind auch gut für das Profil als Bildungsregion. „Wir verfügen hier, was nicht alltäglich ist für eine Stadt unserer Größe, bei den weiterführenden Schulen zusätzlich zu Gymnasium und Mittelschule (Seite 84) auch über eine Wirtschaftsschule, die einzige Realschule Bayerns mit einer Wahlpflichtfächergruppe Tschechisch (Seite 85 und 86) sowie eine Außenstelle der Berufsschule Marktredwitz und weisen mit der Steinfachfachschule und dem Europäischen Fortbildungszentrum – Kompetenzzentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk (Seite 91) ein echtes Alleinstellungsmerkmal auf“, erzählt Lahovnik. Im Zusammenhang

mit der Entwicklung zur Wasserstoff- und Dekarbonisierungsregion erhofft er sich auch wirtschaftlich eine Magnetwirkung. „Für viele Firmen ist es inzwischen unabdingbar, einen CO<sub>2</sub>-freien Fußabdruck zu haben. Die Nähe zu grüner Energie kann daher entscheidend sein bei der Standortwahl und bei der Sicherung von Arbeitskräften, um nur einen von mehreren möglichen Effekten zu nennen.“

Der Schul- und Behördensitz ist für Industrie und Gewerbe seit vielen Jahren attraktiv. Die führenden mittelständischen Unternehmen unterstreichen die breite Aufstellung quer durch alle Branchen.

Das Rathaus hat die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Stadt, die nach wie vor unter Sparzwang steht, klug weiterentwickelt. Eine Konsolidierung des Haushaltes rückt aus Lahovniks Sicht in einigen Jahren daher in immer greifbarere Nähe. Da der Rahmen aber nicht das Bild malt, gehört zum intakten Stadtleben mehr. Tatkräftige, große Vereine wie das Bürgerforum, der Fichtelgebirgsverein und der Förderverein Fichtelgebirge, die hier ihren Sitz haben, tragen zu der abwechslungsreichen Freizeit- und Kulturlandschaft bei. Hier ist, sofern Corona es zulässt, für alle Geschmäcker etwas geboten und zwar das ganze Jahr lang. Bürgermeister Nicolas Lahovnik spricht wohl für viele, wenn er die Lebensqualität kommentiert: „Ich habe vor dem Umzug ins familiäre Wunsiedel in Würzburg gelebt, davor fast drei Jahre lang in Schweinfurt. Ich habe seitdem nichts vermisst. Das sagt doch alles.“

| OLIVER VAN ESSENBERG |

Bei Veranstaltungen im Fichtelgebirgsmuseum wird die Vergangeheit greifbar. Foto: FGM.





# WENN ES UM FARBE GEHT, KENNEN WIR UNS AUS – SEIT ÜBER 110 JAHREN.



Was 1905 mit der Produktion der ersten Erd- und Kalkfarben begann, haben wir zu einer bunten Erfolgsgeschichte am Standort Wunsiedel weiterentwickelt. Heute zählen wir zu einem der führenden Hersteller von Pigmentmischungen und Masterbatches in Europa mit geschulten, erfahrenen Mitarbeitern sowie einem hochmodernen und leistungsstarken Maschinenpark.

[www.farbenwerke.de](http://www.farbenwerke.de)



**Farbenwerke®**  
Mastering Colors

## WIR SIND FICHELGEBIRGE!

WIR sind das GRÖSSTE ...  
bayrische REGIONALMUSEUM ...  
uns gibt es 2x.  
Sie werden staunen ...  
wie steinreich wir sind ...  
und was Ihnen bei uns blüht!  
WIR sind ein echter Glücksfall!



ARZBERG



WUNSIEDEL

FICHELGEBIRGS. MUSEEN



**HEIMATSTORE**  
**FICHELGEBIRGE**  
Kunsth Handwerk & Design  
**fichtelmade**

Kunsthandwerker, Künstler und Designer aus der Region Fichtelgebirge bieten hier das Beste an, was das Fichtelgebirge zu bieten hat.

Lassen Sie sich begeistern von den schönen Dingen made in Fichtelgebirge!

[www.heimatstore-fichtelgebirge.de](http://www.heimatstore-fichtelgebirge.de)

**#MYHEIMATFICHELGEBIRGE**

# DIE LUISENBURG-FESTSPIELE

## WUNSIEDEL – HÖHEPUNKTE 2021



Mit dem Musical **DER NAME DER ROSE**, uraufgeführt 2019 in Erfurt, wurden die Festspiele glanzvoll eröffnet. Die beiden berühmten Autoren Øystein Wiik und Gisle Kverndokk haben ihr Werk neu bearbeitet. Diese Fassung wurde für die Felsenbühne geschrieben und bezieht die besondere Atmosphäre auf der Luisenburg mit ein. Die vielfältigen Stimmungen – ob sakral oder mystisch, ob körperlich oder religiös – finden musikalische Entsprechungen, die an Opern oder an große Filmmusik erinnern.

### DER NAME DER ROSE



Goethes **FAUST** ist ein legendärer Stoff. In Vorgriff auf die neue Linie „Klassik plus“ der Festspiele wird erstmals ein Klassiker der dramatischen Literatur in ein Bühnenformat übersetzt, das Sprache und Handlung mit allen Mitteln des zeitgenössischen Theaters auf die Bühne bringt. Artistik und Choreografie, Kostüm und Bühnenbild, Masken, Musik, Licht und die einmalige Felsenbühne selbst bilden die Elemente, mit denen die abgründigen Seelenlandschaften der Figuren eine sinnliche Entsprechung finden. Für das Leiden und die Lust am Leben, diesen Höllentrip der Sinnsuche, findet die Inszenierung grelle, eindrucksvolle Bilder.

### FAUST



Mit der Fortsetzung der Geschichte vom Brandner Kaspar und dem Boandlkramer haben die Festspiele Volkstheater in seiner witzigsten Form im Programm. **DER BRANDNER KASPAR 2** ist für Eisi Gulp als Tod eine Paraderolle, die er an der Seite von Michael Vogtmann als Brandner zur Gaudi des Publikums zelebriert.

### DER BRANDNER KASPAR 2



Die Inszenierung **DER WATZMANN RUFT** ist eine Referenz an den ursprünglichen Theaterplatz im Felsenlabyrinth. Die musikalische Satire inmitten von Felsen, Fichten und Wurzelwerk erinnert an die Anfänge vor nunmehr über 130 Jahren, als das Bürgertum in der Natur sein Theater gründete.

### DER WATZMANN RUFT



Was für ein Theater! Die Luisenburg-Festspiele liegen inmitten eines bürgerlichen Landschaftsgartens par excellence, umgeben vom größten Granitblocksteinmeer Europas. Alle Fotos: Florian Miedl



## DIE ZUKUNFT DES THEATERS

*Die traditionsreichen Luisenburg-Festspiele erfahren unter der Leitung von Birgit Simmer eine Neuausrichtung und Erweiterung*

Inmitten eines der ersten Landschaftsgärten des 18. Jahrhunderts, den Johann Wolfgang von Goethe das Felsenlabyrinth getauft hat, befindet sich mit der Luisenburg eines der schönsten und modernsten Theater in ganz Europa. Seit 1890 finden im Felsenlabyrinth des Fichtelgebirges Theater-Festspiele auf hohem künstlerischem Niveau statt. Die Symbiose von Kunst, Kultur und Natur geben den Festspielen ihren einzigartigen Charakter.

Mit Schauspielen vom Drama bis zur Komödie, Musicals und Familienstücken, Opern und Operetten bieten die Festspiele seit jeher ein breit gefächertes Programm für alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten. Unter der künstlerischen Leitung von Birgit Simmler, die seit Herbst 2017 die Verantwortung für die Kunst auf der Burg trägt, findet eine inhaltliche Neuausrichtung und signifikante Erweiterung der Theaterkunst statt.

### INSZENIERUNGEN EXTRA FÜR DIE FELSENBÜHNE

Mit einem neuen Modell, genannt „Forschung&Entwicklung“, werden Stoffe und Themen entwickelt, die in einem gesteuerten kreativen Prozess in zwei bis drei Jahren zur Bühnenreife gebracht werden. Seit 2018 wird auf der Luisenburg nach diesem System, angelehnt an das anglo-amerikanische Vorbild, das am Broadway große Erfolge feiert, produziert.

Erste Ergebnisse dieser Zusammenarbeit sind das regionale Musical ZUCKER, das 2019 den Startschuss gab, und die Erarbeitung einer neuen Fassung des Musicals DER NAME DER ROSE, die die Autoren zusammen mit den Kreativen der Inszenierung extra für die Felsenbühne, als sogenannte „Luisenburger Fassung“, erarbeitet haben. Passgenaue, gegenwartsbezogene und unterhaltsame Produktionen, die für

ein großes Publikum – bis zu 150.000 Besucher pro Saison – gemacht werden, sind das Ziel von Forschung&Entwicklung im Theater.

Die Stoffe und Themen für dieses moderne Theater kommen aus dem Leben, sie sind real oder historisch, immer spannend und mit allen theatralischen Mitteln erzählt. Die Festspiele arbeiten dabei nicht nur mit Künstlerinnen und Künstlern aller Sparten zusammen, sie kooperieren auch mit regionalen Partnern.

Kunst, besonders das Publikumstheater auf der Luisenburg, ist immer eingebunden in das gesellschaftliche Umfeld. Die Kultur ist elementarer Bestandteil der regionalen Entwicklung und trägt zur Zukunft des Fichtelgebirges erheblich bei. Sie ist ein nicht zu unterschätzender wirtschaftlicher Faktor, hat eine hohe soziale Integrationskraft und spielt daher auch für die Lebensqualität der Menschen eine entscheidende Rolle. Die Luisenburg-Festspiele haben sich unter Birgit Simmlers Leitung dieser Zukunftsaufgabe gestellt und leisten über die Bühne hinaus ihren Beitrag zum Wohlergehen einer Region, die sich im Aufbruch befindet und deren Zukunft gerade begonnen hat. | CHRISTOF KALDONEK |

## Interview mit...



**NICOLAS LAHOVNIK**  
Erster Bürgermeister der Stadt  
Wunsiedel (CSU)



**MARCO KRASSER**  
Geschäftsführer SWW Wunsiedel  
GmbH, Projektpartner des  
FutureEnergyLab



**ANDREAS SCHMUDERER**  
Leiter Projektentwicklung Siemens  
Smart Infrastructure, Kooperations-  
partner WUN H2 GmbH, Projektpart-  
ner des Reallabors Energiezukunft

# BAUSTEINE FÜR DIE ENERGIEZUKUNFT

20 Jahre WUNsiedler Weg Energie –  
Im Interview ziehen Beteiligte Bilanz  
und geben einen Ausblick

*Eine kohlenstofffreie Wirtschaft und ein CO<sub>2</sub>-neutraler Lebensraum sind machbar. Für diesen Prozess, auch Dekarbonisierung genannt, steht in beispielhafter und innovativer Weise der „WUNsiedler Weg“ der Energiezukunft, den die Stadt Wunsiedel mit ihren Stadtwerken SWW Wunsiedel GmbH (SWW) mit Geschäftsführer Marco Krasser 2001 aufgenommen hat. Ein Interview mit Verantwortlichen und Unterstützern macht deutlich, dass es starke Partner aus Wirtschaft und Forschung braucht, um diesen Weg zum Ziel zu führen*

*Herr Bürgermeister, seit langem wird diskutiert, kohlendioxidhaltige Energieträger mit einer höheren Steuer zu bepreisen und klimaneutrale Energieträger stärker zu fördern. Wie stehen Sie zu dieser Frage?*

**Nicolas Lahovnik:** Es wäre sinnvoll, wenn der Gesetzgeber regenerative Quellen stärker fördern würde. Wir haben Förderprogramme für Mobilität und Wasserstofftankstellen. Was wir aktuell nicht haben – und das haben wir in Berlin und München bereits angesprochen –, ist eine Förderung sauberen Wasserstoffes für die Industrie, den ab 2022 die Firma WUN H2 in Wunsiedel herstellen wird. Das ist allein ein Kraftakt der beteiligten Unternehmen.

Die zweite, aus kommunaler Sicht noch wichtigere Frage lautet: Wie versorge ich in Zukunft die Unternehmen am Standort? Wir haben im Landkreis Wunsiedel viele energieintensive Unternehmen. Die CO<sub>2</sub>-Bepreisung macht für sie schon jetzt eine enorme Kostensteigerung in der Produktion aus. Wir könnten die Unternehmen von Wunsiedel aus problemlos mit CO<sub>2</sub>-neutralem Wasserstoff beliefern. Es muss sich jedoch rechnen. Das ist momentan noch schwierig.

*Wunsiedel gilt als Vorreiter bei der Entwicklung sauberen Wasserstoffes. Nur hier kommt ein Elektrolyseur, ein innovativer Energiespeicher der Firma Siemens, zum*

*Einsatz. Ich vermute, Herr Schmuderer, dass es für die Technologie noch andere Interessenten gibt.*

**Andreas Schmuderer:** Im Zusammenhang mit Wasserstoff ist unser Engagement in Wunsiedel derzeit unser größtes Projekt. Es gibt noch weitere Projektansätze, die aber von der Ausbaustufe deutlich hinterher sind. Wasserstoff ist aber nur ein Hebel. Um die Dekarbonisierung zu meistern, braucht es verschiedene Bausteine, zusammengefasst in einer Strategie. Und diese Strategie sehen wir genau hier in Wunsiedel. Hier finden wir systemische Vernetzung und Sektorkopplung, wie wir sie sonst in Deutschland noch nicht gesehen haben. Wunsiedel ist die Blaupause der Energiezukunft!

**Wolf-Christian Küspert:** Wir als Holzverarbeiter sind ja schon immer CO<sub>2</sub>-Senker. Für uns wird die Versorgungssicherheit durch ein stabiles Netz zunehmend wichtiger. Ein instabiles Netz kann zu Schäden an der Elektronik, fehlender Rechnerleistung und Datenverlust führen. Das ist viel schlimmer als ein Produktionsausfall. Insofern kann ich nur empfehlen, den Wunsiedler Weg mitzugehen,



**WOLF-CHRISTIAN-KÜSPERT**

Geschäftsführer GELO Holzwerke,  
Weißensand, und GELO Timber,  
Wunsiedel

**PROF. DR. DIETER BRÜGGEMANN**

Zentrum für Energietechnik (ZET),  
Universität Bayreuth,  
Leiter FutureEnergyLab, Wunsiedel

**DR. THILO RIESSNER**

Geschäftsführer Rießner Gase,  
Mitgeschafter WUN H2 GmbH

weil eine dezentrale Energieversorgung wesentlich stabiler ist als eine zentrale Struktur.

*Herr Krasser, die WUN H2 GmbH soll 2022 mit der Produktion von 700 Tonnen sauberen Wasserstoff beginnen. Welche Strecke kann ein Fahrzeug damit zurücklegen?*

**Marco Krasser:** Pro 100 Kilometer verbraucht ein PKW etwa ein Kilogramm, bei einem Lkw mit 7,5 Tonnen sind es sieben Kilogramm. So lässt sich die Strecke leicht ausrechnen. Wasserstoff sollte aber nicht nur als Energiequelle für die Mobilität gesehen werden. Wir sind 2001 angetreten, um eine Energieversorgung zu überlegen, die sicher, umweltschonend und kostengünstig ist. Dieser Dreiklang geht nur mit erneuerbaren Ressourcen und mit starken Partnern. Erneuerbare Energien sind nun einmal dezentral installiert und volatil.

Unser Wasserstoff wird übrigens erst dann erzeugt, wenn Energie aus Sonne und Wind im Überfluss vorhanden sind. Wir können diese überschüssige Energie schon jetzt günstig zur Verfügung stellen, aber auch umwandeln und speichern, etwa in Brennstoffzellen rückverstromen und die dabei entstehende Wärme sinnvoll nutzen. Damit lassen sich kleine Gebäude zu Kraftwerken machen.

*Wäre das eine Alternative zum Ausbau von Windkraft- und Solaranlagen auf der grünen Wiese?*

**Marco Krasser:** Zum Teil ja. 2010 hat die SWW eine Analyse erstellt: Wenn wir nur die Dachflächen in Wunsiedel photovoltaisch nutzen, Ost-West-Flächen damals noch ausgenommen, hätten wir die dreifache Leistung im gesamten Netzgebiet zu Verfügung. Dazu braucht es keine einzige Freiflächenanlage. Es sollten zudem alle bereits versiegelten Flächen energetisch genutzt werden. Zusätzlich brauchen viele Gebäude eine energetische Sanierung. Meine Wunschliste ist lang.

*Der „WUNSiedler Weg“ ist bereits weit gediehen. Was genau erforscht die Uni im*

*FutureEnergyLab in Wunsiedel, Herr Brüggemann?*

**Dieter Brüggemann:** Was wir in Wunsiedel erforschen, wollen wir auch in weitere Projekte münden lassen, damit der Ansatz in ähnlich strukturierten Gegenden von Nutzen ist. Wir möchten nicht, dass das Projekt nach vier Jahren mit einem Abschlussbericht irgendwo abgehakt wird. Gerade hier geht es auch um die Nachhaltigkeit der Erfolge.

**Nicolas Lahovnik:** Der Weg ist weiterhin das Ziel, aber es wurde bereits Großartiges geleistet. Ich bin sehr froh, dass wir einen





CO<sub>2</sub>-neutralen Standort und Lebensraum bieten können. Wir brauchen nun Unterstützung, damit die Anwendungen in der ganzen Breite zum Tragen kommen. Deswegen ist das FutureEnergyLab der Uni Bayreuth, das mit Unterstützung der Oberfrankenstiftung entstanden ist, so wichtig. Und deshalb setzte ich mich zusammen mit lokalen Mandatsträgern, Partnern aus der Industrie und den Hochschulen vehement für ein Energieforschungsinstitut mit dauerhaftem Sitz in Wunsiedel ein. Das FutureEnergyLab – da sind sich auch unsere Partner einig – ist nur unter Realbedingungen möglich, die deutschlandweit eben derzeit nur in Wunsiedel geboten werden.

*Auch seitens der Industrie gibt es den Wunsch nach mehr Unterstützung, Herr Rießner. Ist es allein zu schwer, grünen, sau-*

*berer Wasserstoff gegenüber grauem, CO<sub>2</sub>-belastetem Wasserstoff durchzusetzen?*

**Thilo Rießner:** Leider hat die Anschubfinanzierung in Form einer Förderung gefehlt, um die Transformation zügig voranzubringen. Ich wünsche mir, dass es auch für die Industrie Unterstützung auf politischer Ebene gibt. Der Fokus liegt allein auf Mobilität. Dabei gibt es in der Industrie ein Riesenpotenzial, auf grünen Wasserstoff umzustellen. So könnten große Mengen an CO<sub>2</sub>-Emissionen ab sofort vermieden werden und nicht erst in einigen Jahren wie bei der Mobilität. Grüner Wasserstoff ist heute noch deutlich teurer in der Herstellung als grauer. Da hätte ich eine Anschubfinanzierung schon für sinnvoll und fair empfunden.

Wir von der Firma Rießner Gase wollten schon lange eine Quelle für grünen Wasser-

stoff zur Verfügung haben und haben daher die WUN H2 mitgegründet. Wir nehmen einige Jahre lang ein geringes oder sogar leicht negatives Ergebnis in Kauf. Aber in fünf bis zehn Jahren wird sich die Investition aller Voraussicht nach rechnen.

*Was stimmt Sie optimistisch, Herr Krasser, dass der Wunsiedler Weg weitere Fortschritte macht?*

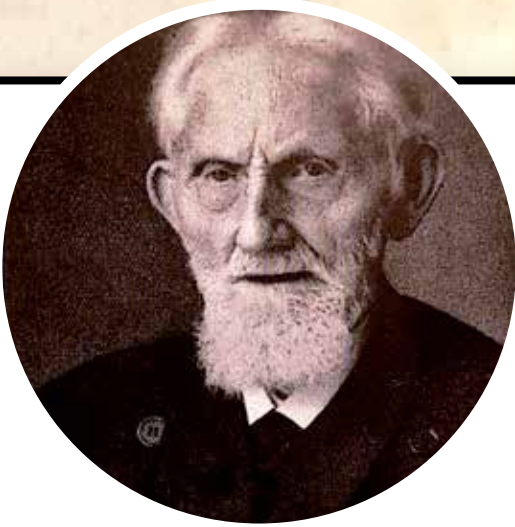
**Marco Krasser:** Der Wunsiedler Weg kann Vorbild für ganz Bayern und Deutschland sein, dezentrale Energieversorgung als Gegenentwurf zur überregionalen Versorgung. Wir können in Wunsiedel den Baukasten und das Labor für Kommunen und Stadtwerke, Forschungseinrichtungen und Hochschulen darstellen.

Mich stimmt optimistisch, dass Studierende täglich neue Ideen hervorbringen. Wir haben eine politische Kraft in Wunsiedel, die den Mainstream setzt und ihm nicht hinterherrennt. Was mich noch deutlich mehr überzeugt, ist der Preisverfall bei Photovoltaik, Wind und herkömmlichen Speichermedien. Wenn wir uns darauf konzentrieren, die vorhandenen Systeme umzusetzen, werden wir auch den wirtschaftlichen Kampf gewinnen. Denn Sonne und Wind stellen keine Rechnung.

INTERVIEW: DR. OLIVER VAN ESSENBERG,  
CHEFREDAKTEUR ZUKUNFT FICHTELGEBIRGE







# DER DEUTSCHE EDISON

*Karl Fraas konnte aus seinen wegweisenden Erfindungen kein Kapital schlagen. Als genialer Tüftler bleibt der Wunsiedler aber unvergessen*

**D**er im Revolutionsjahr 1848 in Wunsiedel geborene Karl Fraas, Sohn des Maschinenbauers Johann Philipp Fraas, konstruierte schon im Alter von 27 Jahren das erste Modell einer Dampfturbine, die er erfolgreich mit einer Nähmaschine koppelte, um die Funktionalität unter Beweis zu stellen. Für seinen Vater aber war es ob der Größe des Monstrums nur eine Spielerei, und so stellte der Sohn die weiteren Probeläufe ein. Nur gut acht Jahre später sollte Gustav de Laval mit einer vergleichbaren Konstruktion der Industrialisierung einen immensen Anschlag verleihen.

Generell, so scheint es, hatte Karl Fraas unter der Kleingeistigkeit seiner Zeitgenossen sehr zu leiden: In Wunsiedel benötigte man pragmatische Lösungen, keine hochtrabenden Visionen. Selbst als dem von Fraas verbesserten „Phonograph“ nach der Konstruktion Thomas Alva Edisons auf der Landesindustrierausstellung in Nürnberg von allen Seiten

Bewunderung entgegengebracht worden war, winkte die Familie nur genervt ab. Karl Fraas gab deswegen jedoch nicht auf, sondern wandte sich der Elektrotechnik zu.

## EIN GROSSER TÜFTLER, ABER KEIN UNTERNEHMER

1882 führte er seinen „Schuldynamo“ erfolgreich auf der Weltausstellung in München vor und gründete mit seinem Bruder daraufhin eine eigene Firma in Wunsiedel. Mit fünf bis zehn Mitarbeitern werkten die „Gebrüder Fraas“ auf vielen verschiedenen Feldern, von der Energieerzeugung bis zur Beleuchtungstechnik. Nach dem Bau einer Fabrik am Stadtrand stiegen sie 1896 in die Produktion von Elektromotoren ein. Diese häuften zwar Preise über Preise an, doch blieb der große Durchbruch aus. Der geniale Erfinder bewies wenig ökonomisches Geschick, da er keine seiner Erfindungen patentieren ließ. Schon 1901 musste die Firma „Gebr. Fraas“

schließen, was Karl mehr Zeit für Tüfteleien bescherte: Noch im gleichen Jahr stellte er eine verbesserte Lichtbogenlampe vor, die er dem durchreisenden Wanderkino-Betreiber Lindner leihweise zur Verfügung stellte. Einmal mehr fehlte das Patent und so begann der Siegeszug der neuen Lampenart unter Lindners Namen, während Fraas leer ausging.

Die letzte, beeindruckendste Schaffensperiode des Tüftlers begann 1908, in der Epoche der frühen Luftfahrt: Fraas trat nicht allein mit Ferdinand Graf von Zeppelin in Kontakt, um Verbesserungen an dessen „Luftschiffen“ vorzuschlagen. Er korrespondierte zudem regelmäßig mit den Größen der „Aeronautik“, darunter Hugo Junkers, denen er seine Pläne für Kleinflugzeuge und die ersten Hubschrauber zusandte. Eine Anerkennung erhielt er für diese Ideen nicht; es blieb meistens sogar dann eine Reaktion aus, als man seine Ideen übernommen hatte.

Erst 1938 wurde Fraas, mittlerweile 92-jährig, die Anerkennung zuteil, auf die er Zeit seines Lebens verzichten musste: Er wurde als „deutscher Edison“ geadelt und im Rahmen einer Festschrift umfassend gewürdigt. Kurz darauf starb der Visionär aus dem Fichtelgebirge. Seine Zeichnungen von Flugapparaten und Dampfturbinen scheinen heute angesichts der Planungen zu Flugtaxi beinahe hellseherisch. Allein in seiner eigenen Epoche wollte man nicht an eine solche Zukunft glauben.

| ADRIAN ROSSNER |



Wundersame Apparaturen stehen auf den Dächern der Häuser oder erheben sich elegant in die Lüfte. Auf den ersten Blick könnte man die kleine Zeichnung, die sich im Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel befindet, für ein Werk von Jules Verne halten. Doch dahinter steckt Karl Fraas aus dem Fichtelgebirge.



## GUTE AUFTRAGSLAGE, GUTE PERSPEKTIVEN

*Das innovationsfreudige Unternehmen LAPP/Pfisterer will weiter wachsen und bis 2027 komplett auf den Energieträger Wasserstoff umstellen*

LAPP Insulators GmbH  
Bahnhofstr. 5, 95632 Wunsiedel  
[WWW.LAPPINSULATORS.COM](http://WWW.LAPPINSULATORS.COM)

**K**eramische Produktion hat eine lange Tradition im Fichtelgebirge, so gerade auch in Wunsiedel. Das Unternehmen LAPP, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Pfisterer Holding AG, ist vor mehr als 100 Jahren aus den Wurzeln der Hersteller Rosenthal und Siemens entstanden. Isolatoren machten schon zu Beginn einen wesentlichen Teil der Geschäftstätigkeit aus. Heute zählt LAPP/Pfisterer zu den führenden Herstellern und Lieferanten von Hochspannungsisolatoren mit Referenzen in mehr als 70 Ländern. Die Muttergesellschaft Pfisterer deckt zudem die gesamte Wertschöpfungskette der Hochspannungstechnologie ab, von der Energieerzeugung im Kraftwerk bis zur Verteilung an den Endverbraucher.

Am Standort Wunsiedel arbeiten ca. 340 Mitarbeiter, wobei LAPP/Pfisterer aufgrund der

guten Auftragslage wachsen soll und hierfür Fachkräfte sucht, wie Henrik Eisenbeiß, Leiter der keramischen Werke, anmerkt: „Als Arbeitgeber bieten wir eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem anspruchsvollen Umfeld. Wir bilden unseren Fachnachwuchs zum Teil selbst aus, und zwar vom Industriekaufmann bis zum Feinkeramiker, vom Industriemechaniker bis zum Betriebselektriker, auch Produktdesigner werden gebraucht. Es besteht auch die Möglichkeit, Schnupperpraktika zu machen.“

### GÜNSTIGE NÄHE ZUM ENERGIEPARK

Keramische Produktion ist sehr energieintensiv. Daher hat die Firma ein Konzept entwickelt, mit dem sie den Betrieb bis 2027 auf eine komplett CO<sub>2</sub>-freie Fertigung umstellen will. „Wir profitieren von der Nähe zur WUN H2 am Energiepark, der ersten wirklich CO<sub>2</sub>-freien

Wasserstoffproduktion in Deutschland“, betont Henrik Eisenbeiß. Die Notwendigkeit der Umstellung liegt für ihn auf der Hand: Wenn die Firma weiterhin Erdgas als Energieträger verwendet, würden sich die Energiekosten aufgrund der steigenden CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Zeitraum von 2020 bis 2026 verdoppeln. Bei einer Umstellung auf Wasserstoff rechnet der Werksleiter mit einer Kostenerhöhung um das 1,5-fache im selben Zeitraum. Diese Mehrbelastung kann selbst ein Global Player nicht locker kompensieren. Um die Energiewende auch wirtschaftlich verträglich zu gestalten, sei der Gesetzgeber gefordert. Daher appelliert Eisenbeiß an die Politik: „Es ist noch einige Arbeit an den Rahmenbedingungen zu erledigen, damit Wasserstoff als Energieträger preislich wettbewerbsfähig wird gegenüber Erdgas.“

| OLIVER VAN ESSENBERG |



# SENIOREN-SERVICEHAUS WUNSIEDEL

Wohnen und Pflege im ❤️ Wunsiedels



## Unsere Leistungen



Jetzt informieren  
und reservieren unter:

☎ 09 41 29 84 99 - 0

✉ ssh.wunsiedel@sozialteam.de

🌐 [www.senioren-servicehaus.de/wunsiedel](http://www.senioren-servicehaus.de/wunsiedel)



ANZEIGE

## DAS NEUE SOZIALTEAM SENIOREN-SERVICEHAUS WUNSIEDEL

U nabhängigkeit und selbstbestimmtes Leben im Alter sind der Wunsch vieler Seniorinnen und Senioren und führt oftmals zur Überlegung, in ein altersgerechtes Wohnumfeld zu wechseln. Mit der Eröffnung des Senioren-Servicehauses Wunsiedel im Frühjahr 2022 möchten wir diesem Wunsch gerecht werden und älteren Menschen ein sicheres Zuhause im komfortablen, barrierefreien Appartement mit praktischer Einbauküche und 24-Stunden Notrufsystem bieten. Unabhängig davon, ob Sie pflegebedürftig sind oder nicht, können Sie selbstbestimmt alt werden.

Im Gegensatz zu bisherigen Formen des Seniorenwohnens (Betreutes Wohnen, vollstationäre Pflegeeinrichtung) können Sie flexibel zwischen Serviceleistungen aus den Bereichen Pflege, Menüservice, Hauswirtschaft sowie Wohnen wählen. Durch diese Entscheidungsfreiheit gestalten Sie auf Basis eigener Wünsche und Bedürfnisse Ihr persönliches „Rund-um Sorglos“- Paket ganz nach dem Motto „So viel wie nötig, aber so selbstbestimmt wie möglich“. Wir unterstützen Sie dabei jederzeit durch unseren ambulanten Pflegedienst „Sozialteam PflegeMobil“ und unsere hauseigene Tagespflege vor Ort sowie durch weitere technische Unterstützungssysteme. Informieren Sie sich unverbindlich auf unserer Homepage oder via Telefon! Wir freuen uns auf Sie!

# AUTOHOF Thiersheim



GENUSS.

ENERGIE.


SERVICE.

- regionale frische Küche
- große Auswahl an Speisen
- Wintergarten mit Sonnenterrasse
- Radler Willkommen
- gemütliches Ambiente
- reichhaltiges Frühstücksangebot
- Service-Restaurant
- tägliche Aktionen und Menüs
- to go - Service

- alle gängigen Kraftstoffe
- energieeffizientes Tanken
- LNG Tankstelle - Flüssiges Erdgas als sauberer Kraftstoff für LKW's
- Schnell-Ladestation für Elektrofahrzeuge
- E-Bike-Ladesäule

- moderner Tankstellenshop
- Essen + Trinken to go
- Hundespielplatz
- Kinderspielecke
- Sicherheitsparkplätze für LKW und Wohnmobile
- Wohnmobil & Caravan Service
- Waschanlage
- Sky Bar + kostenloses W-LAN

Autohof Thiersheim  
Wampener Straße 1  
95707 Thiersheim  
Telefon: 09235 / 9810-10  
[www.autohof-thiersheim.de](http://www.autohof-thiersheim.de)

 Shell Autohof Thiersheim



**Haben Sie kurz Zeit für Ihre Zukunft?  
Wir hätten Ihr neues Zuhause!**

**Leben, Wohnen und Arbeiten in Wunsiedel  
Weitere Informationen unter  
[www.wohnen-in-wunsiedel.de](http://www.wohnen-in-wunsiedel.de)**

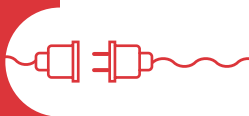




Werkzeug Aktion: Jeder Mitarbeiter erhielt nagelneue Werkzeuge und bekam eine Schulung über Funktionen.



Birke Elektroanlagen GmbH  
 Rot-Kreuz-Str. 8  
 95632 Wunsiedel  
 Tel. 09232/9158250



# „ALLES AUS EINER HAND“

*Von der Werkstatt in der Garage zur 180 Mitarbeiter starken Firmengruppe: Birke Elektroanlagen wächst und wächst, ist dabei aber dem familiären Geist eines Handwerksbetriebs treu geblieben*

[WWW.FIRMENGRUPPE-BIRKE.DE](http://WWW.FIRMENGRUPPE-BIRKE.DE)

**W**enn eine Privatperson eine Steckdose für die neue Waschmaschine braucht, wenn ein Hausbesitzer die Elektroinstallation in den eigenen vier Wänden mit einer schlaun App steuern will, wenn Zweckgebäude elektrisch versorgt, gesteuert und überwacht werden müssen, wenn es um die Planung, Fertigung und Programmierung von Schaltschränken, um den Aufbau von IT-, und Telekommunikationsnetzen oder um vieles anderes mehr geht, dann ist die Firmengruppe Birke ein gefragter Dienstleister.

„Alles aus einer Hand“ lautet der Leitsatz, den bereits die Gründer Karl Heinz und Christa Birke geprägt haben. Aus kleinen Verhältnissen – Karl Heinz Birke startete 1965 in der heimischen Garage – entwickelte sich das Wunsiedler Unternehmen zu einer 180 Mitarbeiter starken Firmengruppe, die sich inzwischen nicht nur deutschlandweit, sondern sogar im internationalen Wettbewerb um so gut wie alles kümmert, was mit Elek-

rotechnik zu tun hat. „Die Liste der Kunden, denen Birke ein Rundum-Sorglos-Paket bietet, ist lang und umfasst auch langjährige Partnerschaften zu namhaften regionalen Unternehmen und Global Player“, verrät Geschäftsführer Bernd Birke.

## IN DRITTER GENERATION

Der Sohn des Firmengründers ist seit 1975 an Bord. 2011 und 2013 stieß mit Philip und Patrick Birke die dritte Generation hinzu. Die Enkel treten als zukünftiges Führungsduo ein großes Erbe mit sechs gewachsenen Unternehmen an. Zur Firmengruppe gehören derzeit: die Birke Elektroanlagen GmbH (1965), die WUN elektro GmbH (2007), die WUN solar GmbH (2008), die BT elektro GmbH, Bayreuth, (2010), die M elektro GmbH, München, (2013) sowie die Steiner elektro GmbH, Selb (2016).

Angesichts des Portfolios, der geografischen Ausdehnung und der großen Belegschaft ist

der „extrem familiäre Geist“, den Personalleiter Michael Weidner betont, bemerkenswert: Flache Hierarchien, gute Freundschaften unter Kollegen und zwanglose Aktivitäten außerhalb der Arbeit wie z.B. Grillfeste seien kennzeichnend für den Gemeinschaftsgeist bei Birke. Mitarbeiter werden in ihrer Karriere individuell nach ihren Stärken und Vorlieben gefördert, können sich finanziell am Erfolg des Unternehmens beteiligen und viele Extra-Angebote nutzen. Im Dienst der Mitarbeiter steht auch der jüngste Meilenstein der Firmengeschichte, ein etwa fünf Millionen teurer Neubau am Firmensitz in Wunsiedel. Ab 2022 stehen den Kollegen hier u.a. moderne Büro- und Besprechungsräume, eine großzügige Fertigungsstätte für den Schaltanlagenbau, ein Gesundheitszentrum, eine Cafeteria und eine Lounge zum angenehmen „Workout“ zur Verfügung. Ein Herzstück des Neubaus ist ein Ausbildungszentrum, das speziell Azubis zugute kommt. (mehr dazu auf Seite 90)

| OLIVER VAN ESSENBERG |

Betriebsansicht außen.  
Foto: Ziegler & Co. GmbH



# BIO, REGIONAL UND WELTWEIT

[WWW.ZIEGLER-ORGANIC.DE](http://WWW.ZIEGLER-ORGANIC.DE)

Das Familienunternehmen  
Ziegler liefert Superfood aus  
dem Fichtelgebirge



Müslis ist aus dem Frühstück nicht mehr wegzudenken. In vielen Regalen stehen Müslis oder Porridges mit wertvollen Cerealien wie Amaranth, Quinoa, Chia oder Buchweizen. Weniger bekannt ist vielleicht, dass Ziegler Organic diese Cerealien in Wunsiedel aufbereitet und die Lebensmittelindustrie im gesamten EU-Raum mit wertvollen Zutaten in Bio-Qualität versorgt.

„In den bekannten Naturkost-Marken im Laden stecken meist unsere Zutaten“, erzählt Christof Götz, selbst überzeugter Vegetarier. Zusammen mit seinem Bruder Dr. Andreas Götz ist er einer der geschäftsführenden Gesellschafter des Familienunternehmens Ziegler & Co GmbH. Auf der Suche nach neuen Geschäftsfeldern begann Christof Götz Anfang der 2000er Jahre, in direkter Zusammenarbeit mit kleinbäuerlichen Erzeugergenossenschaften in Peru und Bolivien, die wertvollen Nahrungsmittel im europäischen Lebensmittelmarkt zu etablieren. Die Chance mit Bio eine Philosophie von Nachhaltigkeit

für Erzeuger, Konsumenten und Umwelt realisieren zu können, motivierte Christof Götz, die Produktpalette des Unternehmens neu aufzustellen. Um die Jahrtausendwende in Deutschland ein noch relativ unbekanntes Spezialgetreide, erlebt Quinoa auch bei uns einen Boom. In dieser Zeit hat sich Ziegler Organic von einem Pionier zu einem europaweiten Marktführer für glutenfreie Cerealien entwickelt und bietet ein Naturkost-Vollsortiment aus direktem Vertragsanbau und hauseigener Aufbereitung: Linsen, Kichererbsen, glutenfreie Mehle und Cerealien, Hülsenfrüchte und Saaten.

## NACHHALTIG UND SOZIAL

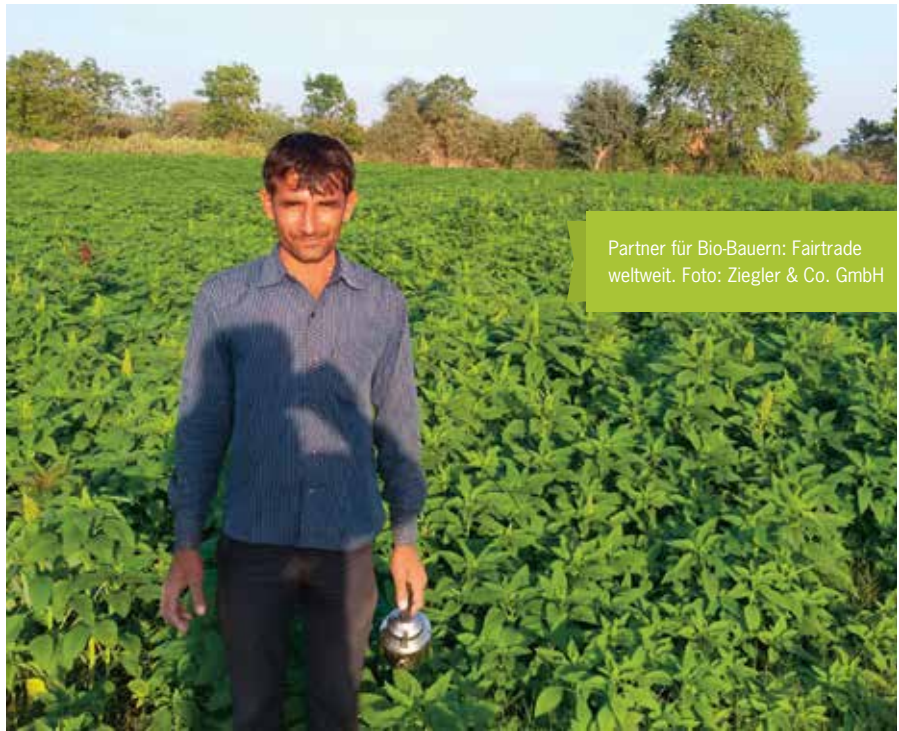
Die Geschichte geht zurück auf das Jahr 1895. Heute hat sich das Wunsiedler Unternehmen auf zwei Geschäftsfelder spezialisiert: Ziegler Minerals versorgt die Farben-, Pharma- und andere technisch-chemische Industrie mit Industriemineralien, Ziegler Organic produziert nicht-allergene Lebensmittelzutaten aus zertifizierter Bio-Erzeugung. In großzügigen Büros

und ökologisch ausgerichteten Arbeitsplätzen für alle Abteilungen sind circa 65 Fachkräfte mit einem weitgefächertem Berufsspektrum aller Qualifikationsebenen tätig. „Viele unserer Fachkräfte sind in unsere Region gezogen und heimisch geworden“, berichtet Götz. Im eigenen Labor führen sechs Mitarbeiter Prüfungen durch, um die hohen Lebensmittelstandards sicherzustellen. Das Besondere: Die gesamte Lieferkette von Ziegler Organic ist durch anerkannte Prüfgesellschaften zertifiziert. Ob regionaler Vertragsanbau in Oberfranken oder als fairer Partner für Kleinerzeuger in den ärmsten Regionen der Welt – von Beginn an zählen ehrliche und faire Kooperationen mit den Bio-Landwirten zur Firmenphilosophie. Eigene Anbauprojekte nach anerkannten Bio-, Fairtrade- und Sozialstandards verwirklicht Christof Götz seit 2004 zusammen unter anderem mit ANAPQUI, einer bolivianischen Kleinbauern-Kooperative. Vor Ort kümmern er und Agraringenieure sich um die Belange der Erzeuger, damit durchgehende Qualität und Lieferfähigkeit gewährleistet sind. Kunden schätzen





Quinoa – heute als Superfood in aller Munde, von Ziegler Organic in Europa etabliert. Foto: thinkstock



Partner für Bio-Bauern: Fairtrade weltweit. Foto: Ziegler & Co. GmbH



Gluten- und allergenfreie Getreideaufbereitung. Foto: Ziegler & Co. GmbH

Als Produzent bereitet Ziegler Organic durch schonende Verarbeitungstechnologien nur Getreide, Saaten, Hülsenfrüchte und Cerealien aus kontrolliert biologischem Anbau auf. Zur Herstellung glutenfreier Mehle gibt es eine eigene Mühle. Ob als Korn, Mehl, Instantmehl, gepufft, gekeimt oder als Rösterzeugnis – das vielfältige Angebot erfüllt höchste Qualitätsstandards. Ein schlagkräftiges Qualitätssicherungs-Team sorgt für einwandfreie Ergebnisse. Insekten wählen gerade unbehandelte Bio-Produkte für ihre Eiablage. Deshalb werden in einer patentierten CO<sub>2</sub>-Druckentweungsanlage alle Getreidesorten durch ein natürliches Verfahren zu 100 Prozent vor Insektenbefall geschützt. Sorgfältig abgefüllt lagern die Ziegler-Produkte auf ungefähr 8000 Quadratmetern Fläche am Hauptsitz und im Hafen in Hamburg, um eine kontinuierliche Verfügbarkeit zu sichern. Je nach Kundenwunsch werden Kleinverpackungen ab 250 Gramm oder Großbinde für die Industrie angeboten. Auch spezielle Mischungen sind möglich. Aktuell entsteht eine weitere Anlage zur Keimreduktion sowie eine vollautomatische Abpacklinie für die Herstellung von Endverbraucher-Packungen.

diese Zuverlässigkeit des Bio-Großhändlers, der im internationalen Handel eine führende Marktposition bei glutenfreiem Getreide oder den im Vegan-Trend liegenden, proteinreichen Linsen und Kichererbsen einnimmt.

Ziegler Organic fungiert als Bindeglied zwischen Ökolandbau und Herstellern in sensiblen Märkten wie Babynahrung, vegane

Lebensmittel und Naturkost. Das Sortiment umfasst zusätzlich zu Getreide und Pseudogetreide, Cerealien und Hülsenfrüchten auch Ölsaaten von Lein, Sonnenblumen, Hanf, Chia und Blaumohn sowie Kokoserzeugnisse. Geliefert werden die Produkte vorwiegend in das europäische Ausland und ein Drittel an deutsche Bio-Produzenten.

## NEUE WERTE IN DER GESELLSCHAFT

Die Lockdowns haben die Bedeutung lokaler Lebensmittelproduktion verstärkt und eine Sehnsucht nach kulinarischen Entdeckungen geweckt. „Die regionalen Landwirte bieten höchste Transparenz und namhafte Babynahrungshersteller bekommen Erzeugnisse von hier, gesichert durch höchste Prozess-Standards“, betont Christof Götz. „Produkte, die in unseren Breitengraden wachsen, erzeugen wir gezielt im Vertragsanbau mit regionalen Bio-Betrieben wie beispielsweise dem oberfränkischen Bio-Betrieb Abtei Maria Frieden in Kirschletten bei Zapfendorf.“ Als Partner der Unverpackt-Bewegung können nicht nur Industriebetriebe, sondern auch Gastronomen und Großverbraucher die hochwertigen Bio-Lebensmittel von Ziegler Organic beziehen. In der Region sind die Zutaten fürs Lieblingsmüsli im Lorenzreuther Dorfladen erhältlich. Natürlich unverpackt. | SABINE REICHEL-FRÖHLICH |





## ALLES ANDERE ALS ALLTÄGLICH

Angelika Wunderlichs kleine Werkstatt

**B**ei Angelika Wunderlich wird Individualität großgeschrieben: liebevoll bemaltes Kindergeschirr, Aquarelle vom Fichtelgebirge oder individuelle Karten – gestaltet wird ganz nach Wunsch.

Voller Leidenschaft lebt sie die Handmade-Kultur in ihrer kleinen Werkstatt in Göpfersgrün. Fröhliche Illustrationen sind ihr Markenzeichen. „Wichtig ist mir das persönliche Gespräch mit meinen Kundinnen und Kunden, um deren Vorlieben und Wünsche zu erfahren“, erklärt Wunderlich. Dann zeichnet sie anhand von Fotos persönliche Hochzeitskarten oder Familienbilder mit der Hand.



Ihre Vorliebe für das Malen entdeckte die gebürtige Freiburgerin im Kindergarten. Nach beruflichen Stationen, unter anderem bei der Manufaktur Barbara Flügel, fing die studierte Produktdesignerin 2007 an, selbst Porzellan aus der Region zu bemalen. Seitdem kreierte sie mit „Wunderart“ in ihrer Werkstatt heimisches Geschirr für Ferienwohnungen und lustige Kindersets. Die Kunst des Schönschreibens – die Kalligrafie – ist für Angelika Wunderlich nichts Neues. Sie setzt diese schon seit jeher für ihre Glückwunschkarten ein. Aktuell verschönert sie auch Wände und Decken mit ihren Ideen.

Ihrer Fantasie kann sie beim Gestalten des Märchenbrunnens zum jährlichen Brunnenfest in Wunsiedel freien Lauf lassen. Unter ihrer künstlerischen Leitung entstehen beeindruckende Motive zu Stücken der Luisenburger Festspiele wie Dschungelbuch, Madagaskar und Heidi. Aufregend und bunt führt sie die kleinen und großen Gäste auch durch ihre Workshops und macht auf ihre Art die Freude am Zeichnen und Malen erlebbar.

| SABINE REICHEL-FRÖHLICH |

[WWW.INSTAGRAM.COM/ANGELIKA\\_WUNDERART](http://WWW.INSTAGRAM.COM/ANGELIKA_WUNDERART)  
[WWW.FACEBOOK.COM/ANGELIKA-WUNDERLICH](http://WWW.FACEBOOK.COM/ANGELIKA-WUNDERLICH)

**online erfolgreich**  
Für mehr Leads und für mehr Sales

- Optimierung von Webseiten
- Analytics & Google Ads
- E-Mail Marketing / Newsletter
- SEO & Contentmanagement
- Social Media
- Kommunikation & Konzept

**Sabine Reichel-Fröhlich**  
Online Marketing Expertin  
09232/1839654  
[www.onlinecompass.de](http://www.onlinecompass.de)

**ONLINE  
compass**

*Ihre Buchhandlung im Fichtelgebirge*

Versandkostenfreie Lieferung  
Wir verschicken innerhalb  
Deutschlands versandkostenfrei.

click &  
collect

Bestellen & Abholen  
Sie bestellen von zu Hause aus  
und holen die bestellten Bücher  
am folgenden Tag bei uns in der  
Buchhandlung ab.

Bis 17:30 Uhr bestellt und schon  
am nächsten Arbeitstag da!



oder bestellen Sie online unter:  
[www.kohler-online.de](http://www.kohler-online.de)  
Maximilianstraße 37 • 95632 Wunsiedel

**KOHLER**  
Buchhandlung





Heimat  
für den  
Mittelstand

## BDS BAYERN: WISSEN – SERVICE – NETZWERK

Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e.V

Mit über

**15.000 Mitgliedsunternehmen** aller Branchen ist der Bund der Selbständigen Bayern **DAS** Erfolgsnetzwerk für Gewerbetreibende und Freiberufler aller Branchen. Und das seit 1874! In jährlich **über 2.000 Veranstaltungen** und Workshop werden aktuelle Themen vorgestellt und diskutiert. Und dank dem starken Gewicht bei allen politischen Entscheidungsträgern werden die Interessen der Mitgliedsbetriebe in der Politik vertreten, um so Selbständigkeit und Unternehmertum zu fördern.



Attraktive Zusatz-Vorteile für Mitglieder

Neben **kostenfreier Rechtsberatung**,

Zugriff auf juristisch geprüfte Vertragsvorlagen, Rechtstipps und Steuerinfos erhalten Mitglieder dank der verbandseigenen BDS Mehrwert GmbH zahlreiche **Einkaufsvorteile** durch attraktive Rahmenabkommen. Von der Telekommunikation über Energieversorgung, der Aral-Card oder der GEMA, und auch bei zahlreichen Automobilherstellern wie z.B. Ford, Toyota, Lexus, Mitsubishi, Nissan, KIA oder Renault.



**BDS AZUBI**  
AKADEMIE

**Die perfekte Ergänzung zur Ausbildung.** Mit der BDS Azubiakademie bieten wir den Mitgliedsbetrieben für ihre Auszubildenden ergänzenden Betriebsunterricht an, welcher durch wechselnde Unternehmer abgehalten wird. Darüber wird den Azubis die bestmögliche Voraussetzung geboten, zusätzlich **WISSEN** und **KOMPETENZ** zu erlangen. Ein Zusatz, welcher sich nachhaltig rentiert!

Aktuelles Top-Angebot für BDS Mitglieder

Dank der lukrativen KFZ-Rahmenabkommen erhalten Sie zum Beispiel bei dem regional sehr starken Ford-Partner **MGS Motor Gruppe Sticht** den Ford Tourneo Custom 320 L1H1 VA Trend, Aufbau Bus 5-türig, 96 KW (130 PS) je nach Variante, Ausstattung und jährlicher Fahrleistung ab einer monatlichen Leasingrate von netto 251,26 € zzgl. Mehrwertsteuer. Und dies ohne Verhandlung.



Kontakt: **Frank Bernard**  
GF Unterfranken & Oberfranken  
Projektleiter BDS Azubiakademie

Bei Fragen stehe ich Ihnen  
gerne zur Verfügung

Telefon: 09352 / 80 88 35  
frank.bernard@bds-bayern.de  
www.bds-bayern.de





In Politik und Wirtschaft scheint ein wahrer Hype um den Energieträger Wasserstoff ausgebrochen zu sein, denn es vergeht kaum eine Woche, in der nicht ein Unternehmen wie zuletzt Daimler seine Ambitionen zum Thema Wasserstoff kundtut oder ein Politiker bzw. eine Politikerin die Bedeutung von grünem Wasserstoff für die bundesdeutschen Klimaziele preist. Das Gute: Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge setzt sich schon seit einiger Zeit mit einem integrierten regionalen Wasserstoffkonzept auseinander und kann in Deutschland sogar als Vorreiter für eine integrierte Wasserstoffnutzung insbesondere im ländlichen Raum bezeichnet werden.

SEITE **48-59**



Energiepark Wunsiedel mit neuer Elektrolyseanlage. Quelle: Siemens





# WASSERSTOFFMODELLREGION FICHTELGEBIRGE

*Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge ist bei der Nutzung grünen, sauberen Wasserstoffs ganz vorne dabei*

Seit 2020 wird der Landkreis als sogenannte HyExpert-Region im Rahmen des HyLand-Förderprogramms vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert. Mit diesen Fördergeldern entsteht aktuell eine umsetzungsfähige Machbarkeitsstudie für den Landkreis, die speziell die Möglichkeiten in unterschiedlichen Mobilitätsanwendungen untersucht und die Region zu einer Wasserstoffmodellregion machen soll. Parallel dazu entsteht am Energiepark in Wunsiedel bis Mitte 2022 eine 8,5 MW-Elektrolyseanlage, gebaut von Siemens, Rießner Gase und der SWW, die aus lokalen regenerativen Energien etwa 700 Tonnen grünen Wasserstoff pro Jahr erzeugen kann.

Direkt neben der Elektrolyseanlage soll künftig eine Wasserstofftankstelle entstehen, an der beispielsweise die Abfallsammel-fahrzeuge der KUFi, erste LKW oder Busse des ÖPNV mit klimafreundlichem, grünem Wasserstoff betankt werden können. Hierfür sollen ab ca. Anfang 2023 erste Brennstoffzellen-elektrische Fahrzeuge beschafft und in der Region erprobt werden. Die Brennstoffzellen-Fahrzeuge zeichnen sich ähnlich wie rein batterie-elektrische Fahrzeuge durch leisen Betrieb und lokale Emissionsfreiheit aus. Der Vorteil von Wasserstoff als Kraftstoff ist zudem, dass die Nutzlast der Fahrzeuge quasi nicht eingeschränkt wird und auch die Reichweite vergleichbar mit konventionellen Fahrzeugen ist, was speziell

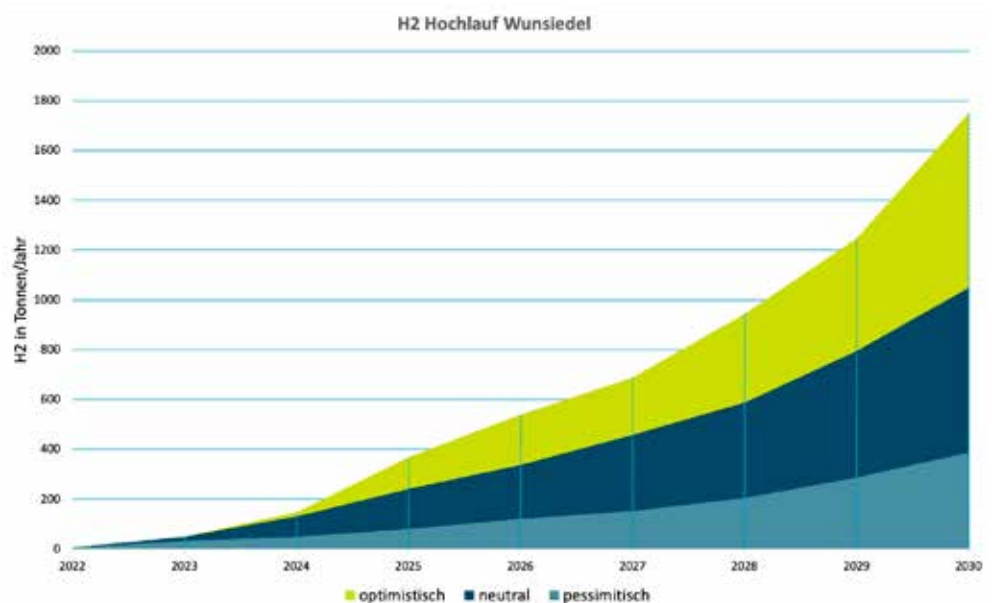
für den Schwerlastverkehr entscheidend ist. Für diesen interessiert sich u.a. EDEKA, die bis 2024 ein neues Logistikzentrum an der Ausfahrt Wunsiedel der A93 baut, keine zehn Kilometer vom Energiepark und somit dem Standort des Elektrolyseurs entfernt.

## AUFSCHWUNG ERWARTET

Nach den aktuellen Berechnungen der Kommunalberatung endura kommunal GmbH, die den Landkreis bei der Realisierung der Machbarkeitsstudie unterstützt, wird es in den nächsten Jahren zu einem Aufschwung

der Wasserstoffmobilität in der Region und in Deutschland kommen. Ein großer Hebel für die Durchsetzung von Wasserstoff in der Mobilität wird vermutlich die Umsetzung der Erneuerbaren Energien Richtlinie der EU sein. Diese erlaubt eine zusätzliche Einnahmequelle über sogenannte Quotenübertragungsverträge. Im Landkreis Wunsiedel werden diese Entwicklungen, d.h. Wasserstofffahrzeuge, vermutlich früher sichtbar sein als in anderen Regionen Deutschlands. | PR |

Hochlaufszenerarien für Wasserstoff in Wunsiedel -  
Quelle: endura kommunal GmbH



Andy Gradel, Joachim G. Wüning, Joachim A. Wüning und Tobias Plessing (von links) am ersten kommerziellen Dampfpreformer für Biogas in den Hallen der WS Wärme-prozesstechnik GmbH, Renningen (Mutter der BtX).



# BIOMASSE WIRD ZU SAUBEREM WASSERSTOFF



*Ein Verbund um die neu gegründete BtX energy, Hof, hat die weltweit erste Anlage entwickelt, die aus Biogas grünen Wasserstoff macht*

**R**eststoffen wie Gülle könnten gute Zeiten bevorstehen, wenn sich eine Innovation eines jungen Unternehmens aus Hof durchsetzt. Dr. Andy Gradel beschäftigt sich schon seit 2016 mit der Frage, wie aus Biomasse saubere Energie und Wärme gewonnen werden kann. 2020 hat er zusammen mit einem Partner aus der Wirtschaft ein Unternehmen gegründet, das die weltweit erste Anlage in den Markt bringt, mit der sich Biogas, z.B. aus dem landwirtschaftlichen Nebenprodukt Gülle, in sauberen Wasserstoff umwandeln lässt.

Das Konzept ist bestechend: Biogas-Landwirte könnten dafür sorgen, dass öffentliche Verkehrsmittel fortan mit sauberem Wasserstoff fahren und keine schmutzigen Abgase produzieren. Die Wasserstoff-Tankstelle kann sich am Hof oder auch fünf Kilometer davon entfernt befinden, so fallen keine unsinnigen Transportwege an. Die regionale Wertschöpfung ist maximal.

## AUFFANGLÖSUNG FÜR BIOGAS-ANLAGEN

Was vielversprechend klingt, ist noch Zukunftsmusik. Landwirte produzieren zwar gerade in Bayern viel Gülle. Zu 70 Prozent bleibt diese als Energieträger jedoch ungenutzt und der Einsatz auf dem Feld verursacht dauerhaft mehr Schaden als Nutzen. Mit Biogas-Anlagen wird aus Gülle bislang schon Strom erzeugt. Die Anlagen fallen in den nächsten Jahren nach Ablauf der Verträge jedoch aus dem „Erneuerbare Energien Gesetz“ und lassen sich im kleinen Maßstab bald nicht mehr wirtschaftlich betreiben. Es sei denn, die Biogas-Landwirte werden von einer neuen Technologie aufgefangen. Genau diese steht mit Andy Gradels Anlage und dem hierfür gegründeten Unternehmen „BtX energy“ bereit. Der Vorteil von Wasserstoff: Wasserstoff eignet sich für große Fahrzeuge und über lange Strecken, anders als strombetriebene E-Fahrzeuge.



BtX Energy GmbH  
Albert-Einstein-Str. 1  
95028 Hof  
Mobil: 0171/2642839

[WWW.BTX-ENERGY.DE](http://WWW.BTX-ENERGY.DE)

„Gülle ist nur einer von mehreren Energieträgern, die sich mit einem guten Wirkungsgrad in sauberen Wasserstoff umwandeln lassen“, erklärt Andy Gradel. Auch für die Forstwirtschaft arbeitet BtX an Innovationen, um Holzreste sinnvoll zu verwerten. Das Potenzial ist groß.

Für die Startphase ist der Hofer auf der Suche nach finanzieller und politischer Unterstützung. Ein einmaliges Engagement würde reichen, damit sich die Investition trägt. „Der Landkreis Wunsiedel steht dem Projekt mit sehr großem Interesse gegenüber. Und auch die Staatsregierung hat erkannt, dass Biogas etwas richtig Tolles sein kann“, ist der 31 Jahre junge Gründer überzeugt. „Elektrolyse-Anlagen, die Wasserstoff für die Mobilität erzeugen, werden gefördert. Warum sollte das bei Biogas-Anlagen nicht der Fall sein?“

| OLIVER VAN ESSENBERG |





Bei ungebremsster Klimaveränderung drohen der Region Bayreuth u.a. heißere und trockenere Sommer. Einen wichtigen Beitrag zur Senkung der Emissionen leisten Erneuerbare-Energien-Anlagen, die im Landkreis bereits 20 Prozent mehr Strom erzeugen, als vor Ort benötigt wird. Foto: Bernd Rothammel (Windpark im Landkreis Bayreuth)



# KLIMASCHUTZ FÖRDERT INNOVATIONEN

*Der Landkreis Bayreuth wappnet sich gegen die Folgen der Erderwärmung*

**W**ie heute im nördlichen Balkan wäre das Klima im Bayreuther Land, wenn das Klimaziel von Paris verfehlt wird. Heiße und trockene Sommer, milde Winter, aber auch häufigere Wetterextreme stünden uns bevor. Ende des Jahrhunderts könnte es im Jahresmittel rund vier Grad wärmer sein, prognostiziert ein Klimamodell für den Landkreis Bayreuth. Vier Grad klingen vielleicht wenig, sind aber dramatisch: Nur so viel Temperaturunterschied liegt zwischen der letzten Eiszeit und heute!

Die Klimamodellierung ist Teil der Strategie, mit der sich der Landkreis an die Folgen der Erderwärmung anpasst. Diese wird zurzeit im Auftrag des Landkreises Bayreuth von der KlimaKom eG sowie dem Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz ThINK erarbeitet und mit Hilfe bayerischer Fördermittel finanziert. Die ersten Ergebnisse geben Anlass zu großer Sorge. Landrat Florian Wie-

demann beunruhigt besonders die Zukunft der Wälder, weil die Bäume heute schon kränkeln: „Seit Beginn der Erhebungen im Jahr 1984 ging es den Bäumen noch nie so schlecht wie 2020. Ihr Zustand ist heute sogar noch schlechter als in den 1980er Jahren, als man den Begriff Waldsterben prägte.“

## UMFASSENDE AUSWIRKUNGEN

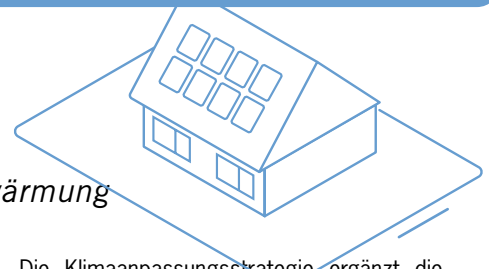
Doch nicht nur unsere Wälder stehen vor großen Herausforderungen. Im Landkreis sind neben der Land- und Forstwirtschaft vor allem die Sektoren Tourismus, Wasserwirtschaft, Verkehr und Infrastruktur sowie Gesundheit und Bevölkerungsschutz von der Klimakrise betroffen. Für diese Schwerpunkte werden daher in Workshops unter Einbeziehung der regionalen Akteure geeignete Anpassungsmaßnahmen entwickelt. Die Ergebnisse werden im Oktober 2021 beim Bayreuther Klimaschutzsymposium vorgestellt.

## KLIMATOURS

Bei den als KlimaTours bezeichneten Stadtführungen lernen die Teilnehmer Ressourcen- und Klimaschutz an konkreten Beispielen kennen. Sie erfahren, wie sie sich vor Ort für Klimaschutz engagieren können. Die KlimaTours sind für Bayreuth, Pegnitz, Pottenstein und Bischofsgrün konzipiert. Start: Ende 2021.

## KLIMA-EXIT-ROOM

Für die Region Bayreuth wird aktuell ein mobiler Klima-Exit-Room zu den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung entwickelt. Dieser soll von Schulklassen und anderen Gruppen genutzt werden können. In „Exit-Rooms“ können die Teilnehmer Rätsel und Aufgaben zu einem fiktiven Szenarium lösen. Im Rennen gegen die Zeit gilt es, schnell Informationen zu verarbeiten und gemeinsam Schlüsse zu ziehen. Die spielerische Aneignung ist pädagogisch besonders geeignet, um Wissen intensiv zu vermitteln.



Die Klimaanpassungsstrategie ergänzt die laufenden Klimaschutzprojekte des Landkreises: Um die Emissionen im eigenen Verantwortungsbereich zu senken, führt der Landkreis aktuell ein Energiemanagement für seine Gebäude ein und stellt den Fuhrpark sukzessive auf Elektrofahrzeuge um. Außerdem wurden die umfangreichen Angebote der Bürgerenergieberatung kürzlich nochmals deutlich erweitert. Ergänzt werden diese durch den Online-Solarrechner der Region Bayreuth, der eine Berechnung des Solarpotenzials des eigenen Hausdaches ermöglicht. Hinzu kommen innovative Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung (z.B. KlimaTours oder Klima-Exit-Rooms) und zur klimafreundlichen Mobilität, um Menschen für den Klimaschutz zu motivieren.

| BERND ROTHAMMEL |

[KLIMA.LANDKREIS-BAYREUTH.DE](http://KLIMA.LANDKREIS-BAYREUTH.DE)



# MIT SCHWARMINTELLIGENZ VORNE DRAN

*Zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises wurde das Konzept für das „Smarte Fichtelgebirge“ erfolgreich erarbeitet. Erste Teilprojekte befinden sich bereits in der Umsetzung*

Wie stellen sich die Menschen im Fichtelgebirge die Zukunft ihrer Heimat vor? Was wünschen sich Unternehmen? Um dies herauszufinden, hat der Landkreis Wunsiedel Ende April 2020 eine großangelegte Bürgerbeteiligung gestartet. Anlass war der Start des Projekts „Smartes Fichtelgebirge“, für den das Bundesinnenministerium den Landkreis als bundesweite Modellregion ausgewählt hat. Das Ziel des Projekts: bürgerorientierte, digitale Anwendungen zu entwickeln, die sich auf andere ländliche Regionen übertragen lassen. Adressaten der Bürgerbeteiligung waren neben den Landkreisbürgern, die Unternehmen der Region und die Mitarbeiter aus dem Landratsamt sowie den 17 Landkreiskommunen.

## FOKUS AUF ZWÖLF THEMENFELDER

Was erwarten die Menschen vom öffentlichen Nahverkehr? Wie können wir die Wirtschaft nachhaltig unterstützen? Dies waren nur zwei der zahlreichen Fragestellungen, die das Team des Landkreises gestellt hat. Behandelt wurden insgesamt zwölf Themenfelder: Mobilität, Infrastruktur, Tourismus und Kultur, Gesundheit, Image, Ehrenamt, Natur und Landwirtschaft, Bildung, Energie und Klimaschutz, Soziales, Verwaltung und Wirtschaft.

Einbringen konnten sich die Bürger über einen Fragebogen, der jedem Haushalt im Landkreis zugestellt wurde, sowie über die landkreiseigene Online-Plattform. Auf [mach-mit.freiraum-fichtelgebirge.de](https://mach-mit.freiraum-fichtelgebirge.de) können sich

Interessierte auch weiterhin über Details des Projekts informieren und bei den zwölf ausgewählten Handlungsfeldern mitdiskutieren. Im zweiten Schritt, den Expertenworkshops, wurden gezielt regionale Akteure der Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zu Workshops eingeladen, um Projektideen zu entwickeln und auszuarbeiten.

Die Lösungsideen wurden schließlich im Oktober auf einer Bürgerwerkstatt vorgestellt und für Feedback freigegeben. Als Ergebnis des Gesamtprozesses wurde im März dieses Jahres das neue Wunsiedler Kreisentwicklungskonzept „Freiraum Fichtelgebirge 2030 – Smart. Nachhaltig. Resilient.“ vom Kreistag verabschiedet.

## SMARTE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Ein Ziel besteht darin, die lokale Wirtschaft zu fördern, die nach dem Strukturwandel einer erneuten Belastungsprobe unterliegt. Großkonzerne in der Region haben meist kein Problem, sich auf dem weltweiten Markt mit Dienstleistungen zu versorgen. Klein- und mittelständischen Unternehmen im Fichtelgebirge tun sich hingegen wesentlich schwerer, Zugang zu den nötigen Ressourcen zu finden. Die erfolgreiche Bürgerbeteiligung hat jedoch gezeigt, wie viel kreatives Potenzial in den Menschen der Region steckt. Ein Poten-



zial, dass es noch stärker zu nutzen gilt, unabhängig davon, welchen beruflichen Hintergrund, welchen Bildungsstand oder welches Alter der oder die Ideengeberin hat.

„Ich wünsche mir noch mehr Macher im Fichtelgebirge. Um das zu unterstützen, haben wir jetzt das Projekt ‚Innovation-Hub‘ gestartet. Die Idee stammt ebenfalls aus dem Beteiligungsprozess zum Smarten Fichtelgebirge und wird dem Mut zum Machen weiteren Anschub geben“, sagt Landrat Peter Berek. „Der Innovation-Hub wird in den kommenden Monaten entwickelt und soll insbesondere auch eine Macher-Mentalität wecken.“

### KERNAUFGABE MOBILITÄT

Mobilität stellt eine Kernaufgabe dar. „Mobility as a service“ (abgekürzt „MaaS“) soll deshalb ein Schlagwort im Fichtelgebirge werden. Es

bildet das Herzstück eines umfangreichen Konzeptes, mit dem sich der Landkreis Wunsiedel für ein weitergehendes Förderprogramm des Bundesverkehrsministeriums beworben hat. „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ heißt es und stellt den Antragstellern Förderungen in Millionenhöhe in Aussicht. Ziel der Förderung ist es, die Attraktivität und Nutzung des ÖPNV zu steigern, den Individualverkehr zu verringern und CO<sub>2</sub>-Emissionen im ÖPNV zu reduzieren.

Den Hauptbestandteil bildet dabei eine genossenschaftlich organisierte Datenplattform inklusive einer Mobilitäts-App. Diese kann nicht nur Auskunft über vorhandene Angebote geben, sondern auch deren Buchung und Bezahlung abwickeln. Im Hintergrund kann die Plattform die entstehenden Daten auswerten und die Angebote kontinuierlich an die Bedürfnisse der Nutzer anpassen.

Weitere Teilprojekte beziehen sich auf zusätzliche, neuartige Mobilitätsangebote: So soll der klassische Linien- und Bedarfsverkehr um nachhaltige Lösungen ergänzt werden. Neben einem On-Demand-Verkehr (ÖPNV auf Bestellung) sind Schnellbusse und sogenannte Mobilitäts-Stationen geplant. Die Einheimischen und Gäste im Fichtelgebirge sollen an viel genutzten Knotenpunkten ökologische öffentliche Verkehrsmittel wie Pedelecs, E-Scooter, BioHybride (überdachtes Pedelec mit drei bis vier Rädern) oder Segways mieten können.

Weitere Projekte im Zuge des Förderprojektes „Smartes Fichtelgebirge“ befinden sich in der Vorbereitung. Unter anderem soll zeitnah die „Fichtel-App“ als zentrales Medium für Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen. | OLIVER RAUH |





## FORSCHEN FÜR DIE MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Seit Juni 2021 gehören die selbstfahrenden Shuttles in Rehau, Hof und Kronach zum Straßenbild. Diese können eine Lösung sein, um das Angebot des öffentlichen Verkehrs optimal zu ergänzen.

Im Rahmen des Forschungsprojektes SMO (Shuttle Modellregion Oberfranken) werden die Shuttles vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Gesamtziel des Vorhabens ist es, den Betrieb von fahrerlosen Shuttles des ÖPNV zu testen. Davon ausgehend gilt es, die technischen Fähigkeiten der Shuttles weiterzuentwickeln, neue Marktmodelle zum Einsatz zu bringen, Interaktion und Akzeptanz bei unterschiedlichen Einsatzzwecken zu erforschen sowie die Bevölkerung bei der Beurteilung und Weiterentwicklung einzubeziehen. In dem Forschungsprojekt wird der Einsatz der Shuttles mit unterschiedlichen Anwendungsfällen in den drei Einsatzorten erforscht. Das langfristige Ziel besteht darin, diese Mobilitätsform bei Eignung in einen dauerhaften Einsatz zu überführen.

*Shuttle Modellregion Oberfranken:  
Im Landkreis Hof werden innovative  
Verkehrsformen getestet*

### GESCHULTES PERSONAL AN BORD

Umfangreiche Vorarbeiten wurden abgeschlossen, beispielsweise Ortungsantennen installiert. Mit deren Signalen lässt sich die Position der Shuttles exakt bestimmen. Zusätzlich scannt das Fahrzeug mit seinen vielen Sensoren die direkte Umgebung, sodass eine Lokalisierung über zwei Wege sichergestellt ist. Zum Betrieb wurden den Fahrzeugen die Routen inklusive der Verkehrsregeln einprogrammiert. Außerdem können die Shuttles mit einem Teil der Ampelanlagen über Funksignale kommunizieren. Zur Sicherheit befindet sich während der Fahrt eigens geschultes Personal an Bord, das bei Ablaufstörungen in den Betrieb eingreifen kann. Eine kostenfreie Mitfahrt ist für alle Interessierten in Hof und Kronach möglich. In Rehau handelt es sich

Die futuristisch wirkenden Shuttles sind aktuell noch in der Testphase, sollen aber nach Möglichkeit dauerhaft zum Einsatz kommen. Foto: PR

derzeit noch um einen Werksverkehr der REHAU AG + Co.

Der Landkreis Hof befasst sich bereits seit Längerem mit innovativen Verkehrsformen. Das zeigt sich auch mit Blick auf den „Hofer Landbus“ im Gebiet Rehau/Regnitzlosau. Dieses Verkehrsangebot wird in den kommenden Jahren auf die Fläche des gesamten Landkreises ausgeweitet. Der Einsatz des bedarfsgesteuerten Verkehrs erfreut sich großer Beliebtheit und trägt zur Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum bei. Aktuell untersuchen die Projektverantwortlichen dieses Verkehrsangebot auch dahingehend, ob eine Anwendung als Lieferbus im Hofer Land zu realisieren wäre, um einen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung zu leisten.

| ANDREAS WEINRICH |



*Interview mit...***PROF. LUTZ FÜGENER**

Studiengangleiter „Transportation Design“, Hochschule Pforzheim, Bewerber für den Studiengang „Design & Mobilität“ (linkes Bild)

**PROF. DR. DR. H.C. JÜRGEN LEHMANN**

Präsident der Hochschule Hof



# „WIR SORGEN DAFÜR, DASS IHR MOBIL BLEIBT“

*Juli 2021 – An der Staatlichen Fachschule für Produktdesign, Selb, laufen die Vorbereitungen für den Studiengang „Design & Mobilität“ auf Hochtouren. Die Hochschule Hof hat mehr als ein Dutzend Bewerbungen erhalten. Prof. Lutz Fügener, Studiengangleiter in „Transportation Design“ an der Hochschule Pforzheim, gilt bei den Entscheidungsträgern aus der Wissenschaft als Wunschkandidat. Im Gespräch mit dem Bewerber und dem Hochschulpräsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Lehmann wird deutlich, warum der Lehrstuhl in Selb so attraktiv ist*

*Was ist aus Ihrer Sicht besonders und reizvoll am Selber Studiengang „Design & Mobilität“, Herr Professor Fügener?*

**Lutz Fügener:** Mobilität wird hier als offenes Konzept definiert und nicht nur auf eine Sparte bezogen. Besonders reizvoll ist das Fach dort, wo es um die Schnittstellen von Mobilität geht. Hier gibt es im Alltag viel zu verbessern. Das geht weit über das Design hinaus und betrifft zum Beispiel auch Serviceleistungen. Dem Studiengang, der in Selb eröffnet wird, ist die Frage, wie wir Mobilität vernetzen, in die Gene geschrieben. Das ist deutschland-, ja weltweit wirklich etwas Besonderes.

*Das unterstreicht, dass es sich um einen Leuchtturm für die Region handelt. Das haben Ministerpräsident Markus Söder und MdL Martin Schöffel bei der Verkündung des neuen Studiengangs stets betont.*

**Jürgen Lehmann:** Definitiv. Mobilität stellt gerade im ländlichen Bereich eine Riesenherausforderung dar. Um es an einem Beispiel zu illustrieren: Was nützt mir Telemedizin,

wenn der Arzt mich ins Krankenhaus schickt, ich aber nicht hinkomme? Die Verknüpfung und das Neudenken von Mobilität hat Leuchtturmfunktion. Die Botschaft an die Menschen im Fichtelgebirge heißt im Klartext: Ihr könnt in der Region und euren Häusern wohnen bleiben. Wir sorgen dafür, dass ihr mobil bleibt.

**Lutz Fügener:** Ich finde es toll, dass sich das Land Bayern entschlossen hat, so einem Projekt Rückenwind zu geben. Das ist sehr weit-sichtig gedacht, auch weil der Studiengang unabhängig finanziert wird und nicht erst Sponsorengelder eingeworben werden mussten, so wie es in anderen Ländern teilweise üblich ist.

*Wie weit kann die Zusammenarbeit mit Partnern außerhalb der Hochschule gehen?*

**Lutz Fügener:** Aus meiner beruflichen Erfahrung der letzten 20 Jahren kann ich sagen, dass die Anknüpfungspunkte und Kooperationen außerhalb der Hochschule extrem vielfältig sind. Nicht nur klassische Automobilhersteller und Firmen wie Airbus haben Interesse an zukunftsweisenden Konzepten zur Mobi-

lität. Die Vernetzung kann sehr viel weiter gehen. Ich bin an meinem Lehrstuhl schon Kooperationen mit Marktforschungsinstituten, Zeitschriften und Magazinen oder dem Bundesministerium für Verkehr eingegangen. Die Neutralität, zu der eine Hochschule verpflichtet ist, ist bei solchen Anfragen hilfreich. Das sollte in Selb so weitergehen und ausgebaut werden.

**Jürgen Lehmann:** Der Studiengang hat ein gigantisches Potenzial und kommt auch im bayerischen Ministerium exzellent an. Wir können gerade der mittelständischen Industrie sehr positive Anstöße geben, aber auch Brückenbauer zur Großindustrie sein, die sich derzeit ja in einem kompletten Umbruch befindet und händeringend nach Lösungen sucht. Auch die Politik hat bis dato noch keine Visionen entwickelt, wo wir mit der Mobilität in zehn bis 15 Jahren stehen wollen. Es ist eine ganz große Chance, Antworten darauf zu geben und damit auch den Blick auf diese Region zu lenken.

| INTERVIEW: OLIVER VAN ESSENBERG |



# „WIR WOLLEN DEN AUFschwUNG LANGFRISTIG MITGESTALTEN“

Interview mit Geschäftsführer Kai Melerski zum BLSV-Sportcamp Nordbayern, einem Leuchtturmprojekt für das Fichtelgebirge

*Welche Rolle spielte Bischofsgrün und das Fichtelgebirge bei der Standortwahl für das Sportcamp Nordbayern?*

Bischofsgrün bietet ganzjährig wunderbare Voraussetzungen, mit einem tollen Umfeld in Punkto Freizeit und Aktivität. Das Sportcamp des BLSV tritt nicht in Konkurrenz zum touristischen Angebot im Fichtelgebirge, sondern ist vielmehr eine perfekte Ergänzung. Der Standort wurde zum anderen gewählt, um der Grenzregion Impulse zu geben. Wir wollen den Aufschwung langfristig mitgestalten, damit das Fichtelgebirge deutlich profitiert, gerade nach der Corona-Zeit.

*Kann jedermann die Angebote nutzen?*

Individualreisende und Familien sind jederzeit herzlich willkommen, solange Kapazitäten frei sind. Unsere Prioritäten bleiben aber der Jugend-, Breiten- und Leistungssport. Darüber hinaus wollen wir den bayerischen Sportvereinen und Sportfachverbänden ein ideales Angebot für Trainingslager, Seminare oder Weiterbildungen bieten. Hinzu kommen Gäste, die sich über den BLSV einquartieren. Davon werden lokale Anbieter und Dienstleister profitieren. Wer als Gast hier ist, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch mal ein Restaurant vor Ort besuchen, sich ein Mountainbike ausleihen oder hier einkaufen.

*Sind öffentliche Aktionen geplant, damit sich jeder ein Bild vom Sportcamp machen kann?*

Das Sportcamp ist kein abgeschlossener Mikrokosmos, sondern wird immer wieder auch die Türen öffnen. Es soll darüber hinaus lokale Aktionen geben, zum Beispiel so, dass Bischofsgrüner den Fitnessraum und die Sauna nutzen können. Wir wollen, dass sich die Einheimischen mit dem BLSV-Sportcamp identifizieren.

*Es wird ja auch ein guter Geist mit Sport vermittelt: Lebensfreude, Gesundheit – alles sehr positive Dinge.*

Genau, die Menschen kommen ja aus positiven Gründen in ein Sportcamp. Wenn es uns

## GANZ SCHÖN SPORTLICH!

Das Sportcamp Nordbayern in Bischofsgrün hat eine Fläche von 55.000 m<sup>2</sup>. Die Investitionssumme beläuft sich auf über 30 Millionen Euro. 105 moderne Doppel- und Mehrbettzimmer bieten Platz für bis zu 299 Gäste. Zur Ausstattung gehören: eine Dreifeld-Sporthalle, In- und Outdoor-Kletterwand, Räume für Konditions- oder Krafttraining, ein Kunstrasen- und ein Naturrasenspielfeld, drei Tennisplätze, eine windgeschützte Beachvolleyball-Anlage, ein Saunabereich mit Ruhe- und Massage-raum, optimal ausgestattete Tagungs- und Gruppenräume u.v.m. Die Küche bietet Vollverpflegung für Sportler und Genießer.

gelingt, das mit einem perfekten, innovativen Sportangebot, der Freundlichkeit der Mitarbeiter und der Atmosphäre zu unterstreichen, ist das die perfekte Voraussetzung! Wir treffen mit dem Angebot auch den Nerv der Zeit. Urlaub in Deutschland gewinnt an Bedeutung. Und Trendsportarten wie Skilanglauf und Mountainbike spielen dabei natürlich auch eine große Rolle.

| INTERVIEW: OLIVER VAN ESSENBERG |

## ÜBERNACHTUNGSPREISE P.P.:

Ü/VP im Mehrbettzimmer ab 40 Euro,  
Ü/VP im Doppelzimmer ab 59 Euro.  
Eröffnungstermin: September 2021.





# DER GROSSE KORNBURG IM WANDEL

## SICHTBARE DYNAMIK – DER GESTALTUNGSLEITFADEN AUS DER FACHSCHULE SELB

Das Kooperationsprojekt Großer Kornberg soll ein neuer touristischer Magnet im nördlichen Fichtelgebirge werden. Was die Identität des Berges ausmacht und wie sich diese möglichst einprägsam vermitteln lässt, haben Lernende der Ausbildungsrichtung Produktdesign an der Fachschule Selb herausgearbeitet. Hierzu entstand in der ersten Jahreshälfte 2021 ein Gestaltungsleitfaden, der die wesentlichen Elemente aller Maßnahmen definiert. „Im Wesentlichen geht es um Dynamik, die in allem steckt, was man am Kornberg betreibt, ob Skifahren, Wandern oder Biken“, fasst Fachschul-Lehrer Bernd Rössler zusammen.

Pfeile machen die Dynamik sichtbar. Das von Michael Weinlein entwickelte Logo ist aus



dem Anfangsbuchstaben des Namens Kornberg entlehnt. Wenn man das „K“ umdreht und teilt, bleibt ein wegweisender Pfeil übrig, dieser wird zum bestimmenden Teil des Grafikkonzepts. An der Außenbeschriftung des Kornberg-Hauses ist das grafische Leitelement ab Herbst 2021 sichtbar. Zum gesamten Erscheinungsbild, das drei Studierende grafisch umgesetzt haben, gehört zudem ein Leitbild-System mit Piktogrammen, das vor allem auf Hinweisschildern, wo möglich aber auch auf Merchandise-Artikeln bis zur

Speisekarte zum Einsatz kommen soll. In der zweiten Phase der Zusammenarbeit mit der Fachschule Selb soll ein Marketingkonzept entstehen. Es kann klären, mit welchen Strategien und Maßnahmen möglichst viele Menschen auf den Kornberg angesprochen werden können. Dies wird eine Aufgabe für eine neue Klasse sein. Bernd Rössler: „In Fußballer-Sprache ausgedrückt würde ich sagen: Wir befinden uns in der Halbzeit. Es muss noch viel passieren.“

| OLIVER VAN ESSENBERG |

## ZWISCHEN TOURISMUS UND NATURSCHUTZ – STIMMEN ZUM MOUNTAINBIKE-BASECAMP

### FRANK SÜSS

Geschäftsführer Fichtelrad  
Weißensstadt

„Das Kornberg-Bikepark Projekt ist eine sinnvolle Investition, die den größer werdenden Radtourismus zugutekommt. In einem Bikepark dieser Art lernen Menschen den Umgang mit dem Fahrrad, aber auch mit der Natur. Vorgegebene Strecken hindern einen Radfahrer daran, auf eigene Faust ins Gelände zu fahren, beziehungsweise bringen ihm bei, wie er sich in der Natur zu verhalten hat. Zusätzlich werden die Kontakte auf engen Wegen mit Radfahrern und Wanderern deutlich reduziert, dadurch haben alle Parteien mehr Spaß in der Natur.“

### ADRIAN ROSSNER

Stellvertretender Vorsitzender  
Fichtelgebirgsverein

„Wir unterstützen die Planungen zum Kornberg-Projekt mit Blick auf die dadurch mögliche Besucherlenkung und die Angebote für die Biker von Anfang an. Genauso lange setzen wir uns aber auch für die Einhaltung notwendiger Naturschutzbelange ein und haben bereits mehrmals darauf hingewiesen, dass uns diesbezüglich gemachte Versprechen eingelöst werden müssen. Nur so ist am Ende ein gutes Miteinander am Gipfel möglich. Und das muss unser aller Ziel sein.“

### TIMO SPÄTHLING

Erster Vorsitzender  
Fichtelgebirgsracer e.V.

„Ein Übungsparcours ist das Beste, was uns passieren kann! Mit unseren Kinder- und Jugendgruppen sind wir im Training häufig am Kornberg unterwegs. Zukünftig können wir die Trails unterschiedlichster Könnertufen super integrieren und die vielen Facetten des Mountainbike-Sports perfekt üben. Aber es ist auch ein schlüssiges Konzept mit vielen Möglichkeiten für die ganze Familie. Das Projekt trifft absolut den Geist der Zeit und wird eine Bereicherung für das ganze Fichtelgebirge darstellen.“



Weil man nicht jeden Tag wandern kann\*

# \* ES GIBT IMMER EINEN GRUND ZUM SHOPPEN

**%OUTLET  
CENTER  
SELB**

[www.outletcenterselb.de](http://www.outletcenterselb.de)

## VON DER FABRIK ZUR SHOPPING WELT

Das Outlet Center Selb befindet sich in den ehemaligen Produktionshallen der alteingesessenen Porzellanfabrik Heinrich. Als die Fertigung 1999 hier auslief, kam schnell eine kluge Idee für dieses beeindruckende Gebäude auf: die Ansiedlung eines Factory Outlet-Centers. Gedacht, getan! Seit April 2019 genießen Besucher aus nah und fern dieses Shopping-Erlebnis mit einmaligem Flair.

Nach Modernisierung der Ofenhalle wird das Outlet Center Selb in drei weiteren Stufen um ca. 70 % Verkaufsfläche erweitert und bietet nach Fertigstellung bis zu 65 Marken-Shops auf ca. 11.800 qm an. Parallel dazu entstehen insgesamt ca. 1.500 Parkplätze.

Und auch die Planungen für die Zukunft stehen schon: In einer weiteren Ausbaustufe wird das Einkaufsparadies mit der Selber Innenstadt verschmelzen – und dadurch zu einem der größten Outlets in Deutschland anwachsen.

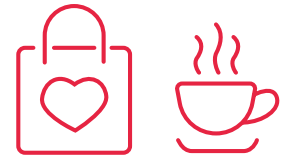


**MO - SA 10.00 - 19.00 UHR | VIELITZER STRASSE 30 | 95100 SELB [WWW.OUTLETCENTERSELB.DE](http://WWW.OUTLETCENTERSELB.DE)**





## „ DER BESUCH EINES OUTLETS HAT **AUSFLUGSCHARAKTER** “



*Es gibt bereits einige Outlet Center in Deutschland? Warum sollen die Kunden nach Selb kommen?*

Wir möchten einen Schwerpunkt bei Porzellan und dem gedeckten Tisch setzen, den Kernkompetenzen von Selb. Natürlich werden auch viele Marken aus den Bereichen Schuh, Textil, Lebensmittel, Medien und mehr bei uns vertreten sein. Besucher aus nah und fern können sich auf ein breites Angebot, hochattraktive Preise und eine familiäre Atmosphäre freuen.

*Wird das Outlet dem stationären Einzelhandel Konkurrenz machen?*

Nein, das Internet ist der große Konkurrent des stationären Einzelhandels. Die Outlets sind dagegen weder ein Problem für den stationären Einzelhandel, noch ist das Internet

*Der Investor Patrick Müller ist überzeugt, dass das Outlet Center Selb mehr Gäste in die ganze Region bringt*

eines für Outlets. Der Besuch eines Outlets hat Ausflugscharakter und ist nicht selten ein Gruppenerlebnis. Wir ergänzen das Angebot. Das ist der Grund, warum in der Region niemand Angst vor uns haben muss.

*Mit welchem Einzugskreis rechnen Sie?*

Patrick Müller: bis 120 Minuten Entfernung. Wir liegen auf einer touristisch attraktiven Route. Von der A9 kommen Besucher mit einem kleinen Umweg schnell nach Selb. Auch das tschechische Bäderdreieck ist ein relevanter Einzugskreis. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Gäste speziell wegen des Outlet Centers den Besuch mit einer Übernachtung oder einem Kurzurlaub verbinden.

*Hat Sie die Akzeptanz der Selber gegenüber dem Projekt überrascht?*

Es hat mich sehr gefreut, dass wir die Selber vom Nutzen des Projektes überzeugen konnten. Ich bin überzeugt, dass diese Offenheit belohnt wird. Im Outlet an der Vielitzer Straße sollen 60 Geschäfte einziehen, die jeweils mindestens drei Vollzeitkräfte beschäftigen, hinzu kommen Arbeitsplätze in der Gastronomie und weitere Stellen. Insgesamt rechnen wir mit 250 bis 300 neuen Arbeitsplätzen allein für den ersten Bauabschnitt. Beim zweiten Bauabschnitt in der Innenstadt, auf dem Gelände des ehemaligen Kaufhauses Storg, mit noch einmal so vielen.

| INTERVIEW: OLIVER VAN ESSENBERG |

## AM RICHTIGEN ORT ZUHAUSE!

**IM FICHELGEBIRGE  
FEST VERWURZELT  
– JETZT UND IN ZUKUNFT.**

*„Ich halte das Fichtelgebirge mit der Region Hochfranken für einen der attraktivsten Wirtschaftsstandorte – und zwar in ganz Europa! Es liegt perfekt im Fadenkreuz zwischen München und Berlin, Frankfurt und Prag sowie Nürnberg und Dresden. Und auch die Nähe zur Tschechischen Republik bringt viele Vorteile.“*

Rainer Denndörfer // CEO BD|SENSORS Gruppe



**BD|SENSORS**  
pressure measurement



Sieg für #freiraumfuermacher beim German Brand Award: (von links) Anke-Rieß-Fährnich, Thomas Edelmann, Katharina Hupfer, Cosima Benker und Landrat Peter Berek



Ground-Plakate in Großstädten:  
Fichtelgebirgs-Werner wirbt für die Region



Freiraum für Freizeit: Werner unterwegs im Fichtelgebirge





# GERMAN

## BRAND AWARD

### & DPOK

**E**inmal mehr hat die Kampagne #freiraumfürmacher eine hochgradig renommierte Auszeichnung erhalten. Der Imagefilm aus dem Fichtelgebirge rund um Hauptdarsteller „Werner“ hat beim German Brand Award, dem „Oscar“ für Werbung und Marketing in Deutschland, den Sieg in der Kategorie „Excellence in Brand Strategy and Creation – Brand Communication – Movies, Commercials & Virals“ geholt. Für die herausragende Markenarbeit hat das Team aus dem Landratsamt gemeinsam mit dem Filmmacher Gerd Büttner und der Werbe-Agentur dc AG zudem einen Anerkennungspreis in der „Excellence in Brand Strategy and Creation Brand Impact of the Year“ erhalten. Nach der doppelten Nominierung für den bundesweiten Politik-Award im Jahr 2019 und dem Deutschen Preis für Online-Kommunikation im Jahr 2020 ist der German Brand Award der dritte überregionale Ritterschlag im dritten Jahr in Folge.



### MACHER-STORYS & BLOGBEITRÄGE

Viele Unternehmer und Gründer konnten im Fichtelgebirge bereits Erfolgsgeschichte schreiben. Anhand von Macher-Stories stellt die Kampagne in Form von Videos einige von ihnen vor und erklärt, warum sie im Fichtelgebirge ihren „Freiraum für Macher“ gefunden haben.



[WWW.FREIRAUMFÜRMACHER.DE](http://WWW.FREIRAUMFÜRMACHER.DE)



## BODEN-PLAKATE

### IN GROSSSTÄDTEN

**E**gal, ob auf dem Weg zur Arbeit, beim Einkaufsbummel in der Stadt oder auf der Durchreise – vom 19. Juli bis zum 8. August 2021 kommt man an den #freiraumfürmacher-Groundplakaten nicht vorbei. Die Bodenplakate werden mit Hinweis auf die freiraumfürmacher-Webseite an exponierten Plätzen in Berlin, München, Hamburg, Frankfurt und Düsseldorf platziert.



### FOTO-CHALLENGE „MEIN SCHÖNSTER FICHELBLECK“

Das Fichtelgebirge wurde im Juli zu „Bayerns schönstem Fleck“ gekürt, doch bei uns gibt es so viele schöne Fleckchen. Und genau das zeigt eine Foto-Challenge. Die Teilnehmer konnten ihre schönsten Orte unter dem Hashstag #meinschönsterfichtelfleck auf Instagram posten. Die schönsten und originellsten Motive gibt es jetzt auch als Postkarten und in einer Wanderausstellung zu sehen.



### FICHELRAUM

In Kooperation mit dem Outlet Center Selb und weiteren regionalen Partnern hatte das #freiraumfürmacher- und das #freiraumfichtelgebirge-Team einen Fichtelraum im Outlet im Oktober 2020 eröffnet. Der Raum in der Offenhalle bot Besuchern für einige Monate die Möglichkeit, sich in aller Ruhe über Urlaub und das Leben im Fichtelgebirge zu informieren. Außergewöhnliche Start-Ups und etablierte Unternehmen stellten im „Fichtelraum“ Klasse Produkte und Dienstleistungen vor.

| KATHARINA HUPFER |



## INDIVIDUELL, NACHHALTIG, MODERN

*Alexander Kraus ist Experte für formschöne Möbel mit langer Lebensdauer und positiver Ökobilanz*

Langlebige Produkte, wie hier das Kinderhochbett, sind ein Markenzeichen von Alexander Kraus.  
Fotos: PR, Hannes Bessermann

**D**raußen zu sein und die Natur zu genießen, ist seit Kindheitstagen ein Faible des Schreiners und Holztechnik-Ingenieurs Alexander Kraus. In der Natur findet er einen Ausgleich zu seiner Arbeit und Inspiration. Aus natürlichen Materialien wie Massivholz, Glas oder Mineralwerkstoff plant er Möbel für Menschen, die Wert auf Individualität, Qualität und Nachhaltigkeit legen. Privatkunden und Unternehmen finden bei „Nachhaltig einrichten“ somit eine Alternative zu kurzlebigen Standardmöbeln.

Nicht immer muss es gleich ein neues Möbelstück sein. Manchmal ist Upcycling, sprich: die Aufwertung eines gebrauchten Stückes, besser. Für eine junge Familie hat Alexander Kraus auf diese Weise ein altes Hochbett in ein formschönes Kinderhochbett umgewandelt. Hier wie auch bei neuen Möbeln hat er von Anfang an die langfristige Nutzung im Blick, angefangen bei der passgenauen Fertigung nach den Wünschen des Kunden bis zur Umgestaltung oder Ergänzung gebrauchter Möbel. „Es geht immer darum, ein Pro-

dukt mit einer möglichst langen Lebensdauer und einer positiven Öko-Bilanz zu finden“, betont der 40-jährige Thiersheimer. Daher sind klimafreundliche Materialien ohne giftige Zusatzstoffe, reparierbare oder zumindest recycelbare Elemente für ihn unabdingbar. Die Produkte kommen soweit möglich aus der Region. Für die Umsetzung sind regionale Handwerksbetriebe zuständig, die ausschließlich mit regenerativer Energie arbeiten.

### VORAB EIN RUNDGANG MIT 3D-BRILLE

Alexander Kraus hat sich ein umfangreiches Know-how und ein breites Netzwerk an Zulieferern aufgebaut. Nach der Ausbildung zum Schreiner und dem Studium der Holztechnik sammelte er ab 2009 Erfahrungen als Produktionsleiter in einer Schreinerei in Oberfranken. Dort lernte er zusätzlich zum klassischen Möbelbau auch Facetten der individuellen, nachhaltigen Fertigung kennen. 2020 folgte der Schritt in die Selbständigkeit. Hierfür schloss er Kooperationsvereinbarungen mit vier regionalen Schreinereien ab, die er persönlich

kennt. So kann er seine Kunden unabhängig vom ausführenden Betrieb umfassend beraten. Bei der Planung gilt der Grundsatz: Je akkurater die Vorbereitung, desto besser das Ergebnis. Die Computer-Animation ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausführung. Der Kunde erhält auf Wunsch eine (kostenlose) 3D-Visualisierung und kann mit einer 3D-Brille durch seine Wohnung gehen, um den Entwurf auf sich wirken zu lassen.

„Bei allem, was man tut, das Ende zu bedenken, das ist Nachhaltigkeit“, lautet ein treffender Spruch des Unternehmers Eric Schweitzer. Alexander Kraus denkt nicht nur daran, er handelt auch danach. | OVE |

### NACHHALTIG EINRICHTEN

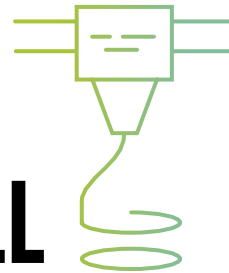
Alexander Kraus  
Hauptstr. 17  
95707 Thiersheim  
Tel. 0178 / 1800722

[WWW.NACHHALTIG-EINRICHTEN.DE](http://WWW.NACHHALTIG-EINRICHTEN.DE)





# HIGH-END-RAHMEN AUS DEM HÜHNERSTALL



HUHN Cycles  
Hedlerreuth 83  
95493 Bischofsgrün  
Tel. 0162/2922078

[WWW.HUHNCYCLES.COM](http://WWW.HUHNCYCLES.COM)



*Ralf Holleis, Unternehmensgründer von „HUHN Cycles“, sorgt mit einer echten Innovation für Aufsehen in der Fahrradbranche*

Ralf Holleis liefert mit seinen Titan-Rahmen Pionierarbeit aus dem Fichtelgebirge.  
Foto: Hannes Bessermann



Die Vorstellung, eine berufliche Vision zu 100 Prozent leben zu können, ist für viele ein Traum. Ralf Holleis hat ihn dank einer großen Portion Leidenschaft und guter Standortfaktoren wahr gemacht. Der 34-jährige Industriedesigner aus Bischofsgrün betreibt im Nebenerwerb eine Mountainbike-Schmiede vom Feinsten.

Die Leidenschaft und der Tüftlergeist reichen in die Kindheit des gebürtigen Bayreuthers zurück. Mit acht Jahren war er bei seinem ersten Cross-Country-Rennen am Start. Ein Jahr später – der Vater hatte ihm gerade das Schweißen beigebracht – baute er mit Rahmen vom Schrottplatz Tandems zusammen. Sein „Meisterstück“ legte er 2011 an der FH Coburg ab. Im Rahmen seiner Abschlussarbeit zum Industriedesigner gab er die weltweit ersten Fahrradteile in Auftrag, die im 3D-Druck-Verfahren entstanden sind. Die Verbindungsstücke für Sitz- und Steuerrohr, die so genannten Muffen, wurden hierfür Schicht für Schicht in einem Laserstrahlschmelzverfahren aufgetragen und mit Titan-Rohren zum Rahmen verschweißt. Die Vorzüge dieser Fertigung sind vielfältig: die werkzeugfreie Fertigung, eine variable Geometrie, die extrem hohe Dichte der Rahmenteile, die mögliche Erweiterung um intelligente Extras wie z.B. Öffnungen für Kabel. Ralf Holleis erhielt für

die Pionierleistung den Bayerischen Kulturpreis und machte das Verfahren zur Grundlage seines Unternehmens „HUHN Cycles“.

Den ungewöhnlichen Namen erklärt der Gründer so: „Mein Ziel ist es, elegante und möglichst nachhaltige Mountainbikes zu bauen, mit denen man auch im Dreck Spaß haben kann. Außerdem können Hühner kurze Distanzen fliegen, das können Mountainbikes auch, und die jetzige Werkstatt in Bischofsgrün war mal ein Hühnerstall.“

## CHEMIEFREI, LANGLEBIG, RECYCLBAR

Aus Gründen der Nachhaltigkeit verbaut Ralf Holleis für seine Rahmen Stahl oder Titan statt Carbon. Der wesentliche Vorzug von Carbon sei, dass sich das Material beliebig verformen lasse. Ein Titanrahmen von „HUHN Cycles“ wiegt

mit 2,6 Kilogramm nur 400 bis 600 Gramm mehr als ein Exemplar aus Carbon. Dafür ist Titan im Unterscheid zu Carbon komplett chemiefrei, extrem langlebig und recycelbar.

Die High-End-Rahmen aus dem Fichtelgebirge sorgen bei Kennern und in der Fachpresse einhellig für Begeisterung. „Die lokale, nachhaltige Produktion ist ein Ansatz, der Zukunft haben kann“, meint Holleis, zumal es in Oberfranken und in der Oberpfalz hochwertige Zulieferer und Technologie ohne Ende gebe. Auch bei Konsumgütern sollten sich die Menschen Gedanken machen, wie langlebig ein Produkt sei und unter welchen Bedingungen es entstehe. So könnten Dinge eine höhere Wertschätzung bekommen. Denn genau das ist auch der Grund, warum Ralf Holleis seine Arbeit so gut macht: Wertschätzung.

| OLIVER VAN ESSENBERG |



Langlebigkeit, Regionalität, Nachhaltigkeit und ansprechendes Design sind Qualitätskriterien von KALOS Lederwaren, Rehau. Fotos: PR

# PREMIUMPRODUKTE WWW.ANDSONS.DE

## AUS NATURLEDER

*Für das Rehauer Familienunternehmen KALOS stehen Qualität und Nachhaltigkeit vor kurzlebigen Trends und schnellem Geld*

Naturleder ist und bleibt eines der schönsten, strapazierfähigsten und langlebigsten Produkte überhaupt. Die einzigartige Beschaffenheit der Oberfläche, der Geruch und das würdevolle Altern verleihen den Produkten des Familienunternehmens KALOS einen Charakter, den man so von keinem anderen Material kennt.

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte mit dem mutigen Entschluss des Firmengründers Kuno Preßl, sich 1926, im Alter von 18 Jahren, mit einer eigenen Produktionsstätte in der Lederstadt Rehau selbstständig zu machen. Den Firmennamen KALOS leitete er von der Erfindung des „Kaloskops“ ab. Dabei handelte es sich um einen Aufsatz für Plattenkameras aus Karton und Kunstleder, der das schwarze Abdecktuch unnötig machte. Zum Geschäft gehörten bald auch Fotoalben sowie Ausweis- und Führerscheintaschen.

In den 1960er Jahren verlagerte sich die Produktion auf Lederwaren für den täglichen Bedarf. Bibel- und Gesangbuchhüllen mit Reißverschluss, Mappen und Dokumenttaschen, ob für den Privatgebrauch oder Firmenpräsentationen, aber auch Tablet- und Laptop-Hüllen zählen heute zu den Hauptartikeln.

### ENTWURF UND FERTIGUNG ZU 100 PROZENT AUS REHAU

Das Wort KALOS hat im Griechischen die Bedeutung „schön“, „hervorragend“. Diesem Anspruch fühlen sich die heutigen Inhaber in jeglicher Hinsicht verpflichtet. Leder ist in der schnelllebigen Möbel- und Modebranche allzu oft ein schmutziges Produkt, das in Fernost unter unwürdigen Bedingungen gewonnen und verarbeitet wird. Ganz anders bei KALOS: Das Unternehmen achtet darauf, dass die Materialien von einwandfreier Qualität sind und die Zulieferer die strengen Umweltstandards der EU erfüllen. Der Großteil des Leders kommt aus Deutschland und Italien; weitere Herkunftsländer sind u.a. Holland und Spanien. Alle Produkte werden komplett im eigenen Be-

trieb entworfen und gefertigt. So entstehen keine kurzlebigen Artikel, sondern zeitlose Begleiter für den Alltag. KALOS bietet Kunden sogar einen Reparaturservice an.

„Es ist in der Regel besser, ein hochwertiges, haltbares Produkt zu kaufen, als mehrmals Geld für ein minderwertiges auszugeben“, sagt Manuel Hoffmann zum Qualitätsanspruch. Der 37-Jährige ist der Sohn der geschäftsführenden Inhaber Angelika und Helmut Hoffmann und leitet die junge Dachmarke „AND SONS“. Unter dem Namen entwerfen die Rehauer hochwertige Lifestyle-Lederwaren, ehrlich, robust und schön, das tägliche Zubehör für das Büro, die Werkstatt, das Atelier oder die Wildnis. Seit zwei Jahren steht bei „AND SONS“ das Material „Appleskin“ hoch im Kurs. Das Kunstleder besteht aus Apfelresten, einem feinen Netz aus Baumwolle und einem Minimum an Erdöl und kommt speziell bei Käufern, die sich für Alternativen zu echtem Leder interessieren, supergut an. Die Nachfrage entspricht einer gestiegenen Wertschätzung für Regionalität und Qualität. | PR/OLIVER VAN ESSENBERG |



KALOS Lederwaren  
Hofer Str. 12, 95111 Rehau  
Tel. 09283/1214



# AUF DER WILDBUNTEN SEITE



Andreas Fachtans Kinderbuch „Großes blaues Bärenwort“ nimmt die Leser mit auf einen Roadtrip durch das Fichtelgebirge und den Steinwald. Bei der Vermarktung seiner Werke setzt der Autor und Zeichner auf regionale Partner



Schon mal von einem Bärenwort gehört? Wenn der große blaue Bär in Andreas Fachtans Buch einem Freund sein Wort gibt, gilt das mindestens genauso viel wie ein Ehrenwort. Dahinter steckt eine „Liebeserklärung an abenteuerliche Freundschaft, große Freiheit und das tierische Fichtelgebirge“, um es mit einer Formulierung des Autors zu sagen. Im Buch „Großes blaues Bärenwort“ erleben ein blauer Bär und ein kleiner roter Hund bunte Abenteuer zwischen Ochsenkopf, Kösseine und Armesberg. Und wie immer bei einem gelungenen Kinderbuch können daran auch Erwachsene viel Spaß haben.

Andreas Fachtans Buch, Sommer 2020 im Weißenstädter Verlag „Druckkultur Späthling“ erschienen, ist ein ganz und gar regionales Gewächs. Obwohl es auch schon einige Bestellungen von Auswandererfamilien aus Übersee gegeben hat, funktioniert „Großes blaues Bärenwort“ dank seiner Lokalbezüge aber am besten durch Wiedererkennung vor Ort. Weniger Ortskundigen sei das Buch dennoch auch empfohlen, weil Fachtan es versteht, die Leser mit Illustrationen und einer spannenden und gleichzeitig witzigen Story zu packen.

## OFFENER, SPONTANER GEIST

Lokal verwurzelt ist auch der Autor, in Neusorg aufgewachsen und inzwischen in Ebnath zu Hause. Als Familienvater hatte sich Andreas Fachtan jahrelang selbst die Gutenachtgeschichten für seine beiden Kinder ausgedacht. Sie bildeten die Grundlage für die Szenen, die er im Buch zu einem wilden Road-Trip verknüpft hat. Bei der Illustration und dem Layout halfen ihm sein zeichnerisches Talent und sein Know-how als Mediendesigner. Als Druckerei und Verlag wählte Fachtan mit der Firma „Druckkultur Späthling“ aus Weißenstadt einen regionalen Partner, und das aus gutem Grund: „Ich wüsste nicht, was in einer Großstadt schneller und besser gegangen wäre als bei uns in der ländlichen Region“, berichtet er. Seiner Ansicht nach stehen die Menschen hier einer spontanen Zusammenarbeit viel offener gegenüber und fragen nicht sofort, was sie verdienen können.

„Großes blaues Bärenwort“ ist inzwischen auch als Malbuch (sogar als personalisierte Version) sowie als aufwändiges Hörspiel, unter Mitwirkung hochkarätiger Sprecher und lokaler Rock-Bands, erschienen. Ein Teil des Erlöses kommt gemeinnützigen Kinderhilfsorganisationen zugute. Die hochwertig gestalteten Regionalia sind online unter [WWW.FICHTELGESCHICHTE.DE](http://WWW.FICHTELGESCHICHTE.DE) bestellbar und für ein Geschenk an die Kleinen, über das sich auch die Großen freuen, wie gemacht.

| OLIVER VAN ESSENBERG |



Andreas Fachtan, hier bei der Druckerei Späthling in Weißenstadt, hat sein Bärenwort regional produziert. Zu der Erzählung gesellen sich inzwischen auch ein Malbuch und ein Hörbuch. Fotos: PR



## ZU BESUCH BEI FREUNDEN



## GRENZENLOSES FAHRRADVERGNÜGEN IM DEUTSCH- TSCHECHISCHEN GRENZRAUM

*Radwege erfüllen viele Funktionen: Sie verbinden Orte und werden deshalb zunehmend von Pendlern genutzt. Sie sind ein Tummelplatz für Einheimische und Gäste, die ihre Freizeit nutzen, um mit dem Rad ihre Heimat zu erkunden. Mehrere dieser Radwege überqueren die deutsch-tschechische Landesgrenze, so dass unkompliziert kleine Entdeckungen im Nachbarland möglich sind*

### EGERRADWEG

**D**er Egerradweg führt von der Egerquelle über Weißenstadt bis nach Hohenberg a.d. Eger. Von dort kann man aktuell die Grenze bei der Hammermühle nach Tschechien überqueren. Im Rahmen eines Großprojekts soll der Radweg künftig weiter an Attraktivität gewinnen und den Ansprüchen eines Flüßerradwegs von europäischem Rang gerecht werden. Die neue Strecke soll künftig auf einer Länge von 51 Kilometern die Egerquelle mit der Landesgrenze bei Schirnding verbinden und damit die wichtigste Ost-West-Achse im Fichtelgebirge bilden. Aufgrund des Umfangs wird die Umsetzung voraussichtlich bis 2024 dauern. In den vergangenen Jahren konnten schon Teilstrecken, vor allem bei Weißenstadt und Marktleuthen, freigegeben werden. Bei Schirnding ist 2021 eine Maßnahme geplant, die den Egerradweg an die Trasse des Wallenstein-Radwegs anschließen soll. Nach der Fertigstellung wird der Egerradweg ein großer Gewinn für den Radtourismus sein.







### PERLENROUTE

**B**ei der Perlenroute handelt es sich um ein neues interkommunales Kooperationsprojekt. Die Radlstraße wird den Markt Oberkotzau mit den Städten Rehau, Schönwald und Selb sowie dem tschechischen Asch in Zukunft durchgängig verbinden. Somit wird eine grenzüberschreitende Achse zwischen dem Saale-Radweg und dem Brückenradweg Bayern-Böhmen neu geschaffen. Perlen weisen hier den Weg, und zwar in zweifachem Sinn. Zum einen mit Blick auf die Fließgewässer, die Schwesnitz und den Perlenbach. Die neben dem Radweg verlaufenden Flüsse beherbergen das größte Vorkommen der Flussperlmuscheln in ganz Europa. Zum anderen spielt die Perlenroute auf den Kulturraum an: In den Hauptorten entlang der Eisenbahnstrecke entstanden einst wie an einer Perlenkette Porzellanfabriken. Die Bahnverbindung ab den 1860er Jahren löste einen Porzellan-Boom aus, wovon etliche Gebäude zeugen. Erste Abschnitte der Perlenroute konnten 2019 und 2020 eröffnet werden. Aktuell ist die Perlenroute von Oberkotzau über Rehau, Schönwald bis nach Selb-Plößberg durchgängig befahrbar. Der Abschluss des Gesamtprojekts und der Lückenschluss nach Tschechien sind für 2023 geplant.



### BRÜCKENRADWEG BAYERN-BÖHMEN

**D**er Brückenradweg Bayern-Böhmen führt auf einer Länge von ca. 56 Kilometern zwischen Fichtelberg und der tschechischen Grenzstadt Asch durch das Fichtelgebirge. Ohne größere Steigungen verläuft er auf ehemaligen Bahntrassen über ein Dutzend denkmalgeschützter Brücken, entlang vieler Sehenswürdigkeiten sowie zahlreicher Einkehrmöglichkeiten. Die ehemaligen Bahnlinien Hohenbrunn-Leupoldsdorf und Hohenbrunn-Selb bilden das Herzstück des Wegs. Die Strecken ermöglichten einst die Ansiedlung steinbearbeitender Betriebe und Porzellanfabriken. Während ihrer Fahrt werden die Radler Zeuge dieser industriellen Kulturdenkmale. Ein besonderer Moment ist die Überquerung der „grünen“ Grenze: Wo früher der Eiserne Vorhang West und Ost trennte, wird klar, dass diese Grenze längst Geschichte ist.

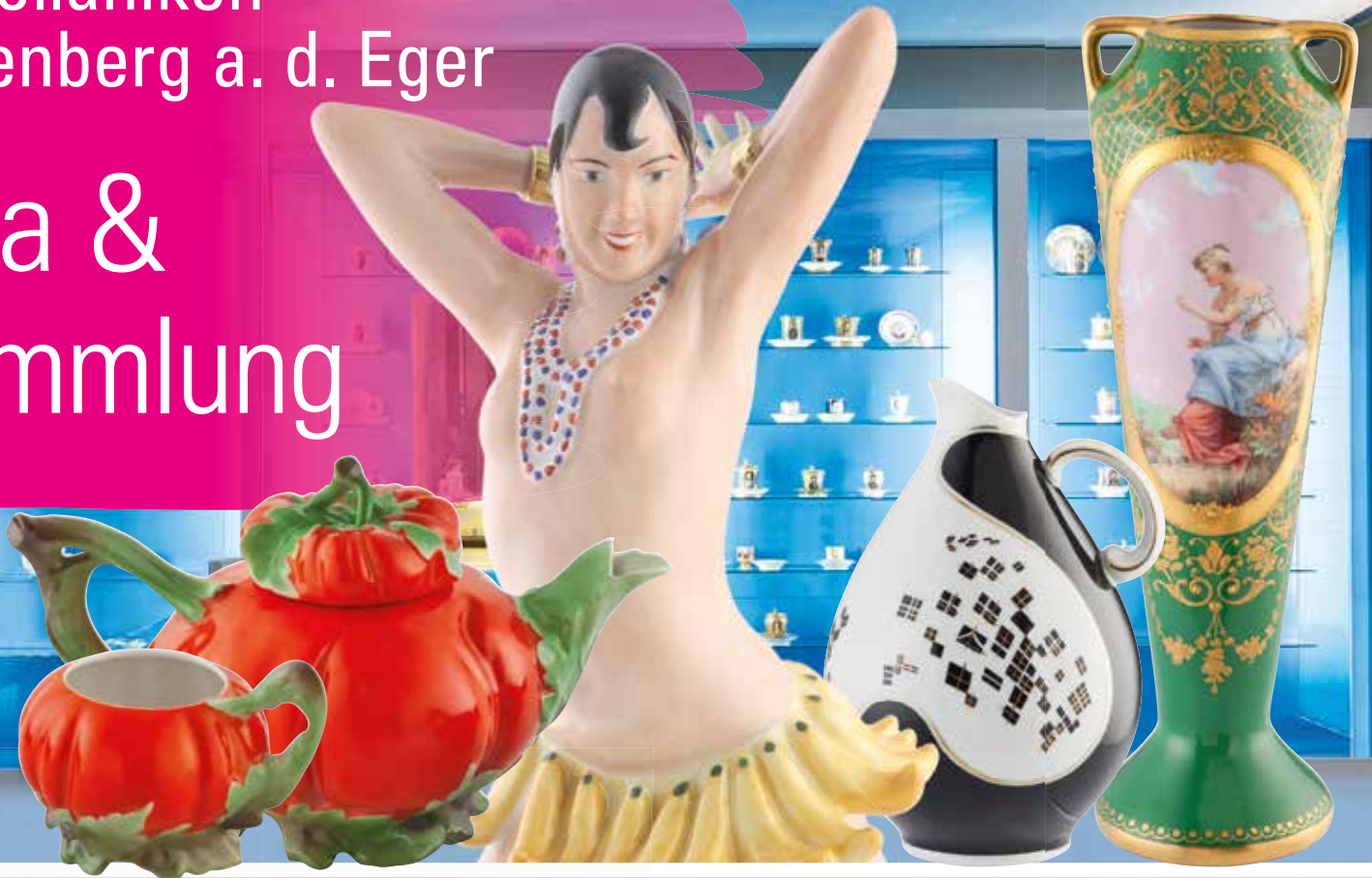
Von der tschechischen Grenzstadt Asch aus kann man die Entdeckungsfahrt über den „Ascher Zipfel“ bis ins Vogtland fortsetzen oder die Rückreise mit dem Zug antreten. Auch die Porzellanlinie des Fahrradbusses „3Fmobil“ verläuft weitestgehend parallel zum Brückenradweg vom Fichtelsee bis nach Selb, so dass man seinen persönlichen Startpunkt bequem per Bus erreichen bzw. die Rückreise über den ÖPNV abwickeln kann.





Porzellanikon  
Hohenberg a. d. Eger

# Villa & Sammlung



Porzellanikon  
Selb

# Fabrik & Technik



# Porzellanikon<sup>®</sup>

STAATLICHES MUSEUM FÜR PORZELLAN, HOHENBERG A. D. EGER / SELB

Öffnungszeiten  
Dienstag – Sonntag  
10 – 17 Uhr



[www.porzellanikon.org](http://www.porzellanikon.org)





## WALLENSTEIN-RADWANDERWEG

2006 wurde der Wallenstein-Radwanderweg als erster grenzüberschreitender Radweg der Region anlässlich der Landesgartenschau Marktredwitz-Cheb/Eger eröffnet. Die ca. 38 Kilometer lange Nordroute beginnt am markanten Marktredwitzer Hausberg, der Kösseine, und endet in der geschichtsträchtigen Stadt Eger. Dort kann man u.a. auf den Spuren des Feldherren Wallenstein wandeln. Auf dem Weg nach Eger verläuft die Route steigungsarm entlang der Flüsse Kösseine, Röslau und Eger durch eine reizvolle Kulturlandschaft. Dabei werden die Städte Waldershof, Marktredwitz, Arzberg und die Gemeinde Schirnding passiert – alleamt Orte mit einer prägenden Industriegeschichte. Kunstliebhaber werden sicherlich von den Objekten deutscher und tschechischer Künstler Notiz nehmen, die die Route begleiten. Die Grenze passiert der Radler über den „Weg der Begegnung“ kurz vor Pomezi nad Ohří. Von dort aus geht es weiter auf der Südseite des Skalka-Stausees bis nach Eger. Alternativ kann der Radfahrer von Schirnding aus über Hohenberg und den Grenzübergang Hammermühle auf der Nordseite des Skalka-Stausees bis nach Eger fahren.

Ein Flyer zum Wallenstein-Radwanderweg ist in einer deutschen und tschechischen Version in den Tourist-Infos entlang der Strecke erhältlich. Für das Smartphone steht die App [WWW.WALLENSTEIN-RADWANDERWEG.DE](http://WWW.WALLENSTEIN-RADWANDERWEG.DE) zur Verfügung. Prospektversand und nähere Infos: Tourist Information Marktredwitz, Tel. 09231/501128, Mail: [touristinfo@marktredwitz.de](mailto:touristinfo@marktredwitz.de)  
| SEBASTIAN KÖLLNER |

## „ECHT BEEINDRUCKEND“ –

### EINE INFOTOUR ZU „WIND- UND ERNEUERBAREN ENERGIEN“

Wie eine nachhaltige, regionale Energieversorgung im Landkreis Wunsiedel funktioniert, vermittelt auf anschauliche Weise der Pfad „Wind- und Erneuerbare Energien“, den man per Auto, Rad oder zu Fuß zurücklegen kann. Der 13-jährige Leo Kammerer aus Wunsiedel (im Bild) ist einen Teil der QR-Tour mit seiner Familie per Rad gefahren und gibt hier seine Eindrücke wieder:

„Ich bin regelmäßig mit dem Bike unterwegs, trainiere auch im Mountainbike-Verein. Aber eine solche Tour bin ich noch nicht gefahren. Man kann sich in der Natur bewegen und das Thema Erneuerbare Energien ganz nebenbei erleben. Man hört in den sozialen Medien



Mehr unter:

[WWW.ERNEUERBARE-ENERGIEN.S-W-W.COM/SEITE/](http://WWW.ERNEUERBARE-ENERGIEN.S-W-W.COM/SEITE/)

immer wieder von der Energiewende und bei uns vom ‚WUNSiedler Weg‘. Auch in der Schule ist das Thema Energie aktuell. Wenn man dann zum Beispiel das echt beeindruckende Biomasse-Heizkraftwerk am Brückenradweg sieht, macht das schon neugierig. Jetzt habe ich eine viel bessere Vorstellung von der Technik bekommen und kann mir sehr gut ein Bild davon machen.

Besonders gut hat mir gefallen, dass man an fast jeder Station ganz einfach Zusatzinfos über die Web-App des Smartphones erhält. Man muss sich im Vorfeld nicht großartig über die Route informieren, da der Routenplaner der WebApp die Strecke vorgibt. Die einzelnen Projekte werden zum Teil durch Videos und gut verständlich erklärt. Von daher kann ich die Tour echt empfehlen.“ | OVE |





# THIERSHEIM

zentral, lebendig, natürlich ...

# Am Sonnenhang

Die Marktgemeinde Thiersheim liegt an der Autobahn A93 zwischen Marktredwitz und Selb und hat viel zu bieten! Demnächst auch **ein voll erschlossenes Baugebiet**: Nämlich das Gebiet am südöstlichen Ende von Thiersheim, im Anschluss an das Neubaugebiet „Am Grasigen Weg“ mit dem passenden Namen **„Am Sonnenhang“**.

Die Baugrundstücke liegen landschaftlich sehr reizvoll **mit freiem Blick über Wiesen und Felder** in Richtung Stemmas.

Sie werden zu einem attraktiven Preis angeboten und wie im Parzellenplan erkennbar, ist rund ein Drittel der Grundstücke bereits verkauft oder reserviert.

Näheres und detaillierte Informationen kann man auf der Homepage der Marktgemeinde Thiersheim [www.thiersheim.de](http://www.thiersheim.de) erfahren.

**Ansprechpartnerin** im Rathaus ist Petra Opel, die Leiterin des Bauamts, telefonisch unter **09233 / 7742241**, und natürlich **Erster Bürgermeister Werner Frohmader**.

## ZUKUNFT IN THIERSHEIM HIER LEBT ES SICH GUT!

Thiersheim hat **besonders für junge Familien** viel zu bieten: ein funkelneues Kinderhaus mit Krippe, Kindergarten und Hort und eine Grundschule, die derzeit saniert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht wird.

Nach Errichtung des nahegelegenen Dorfgemeinschaftshauses wird dieses zusammen mit der Schule über eine moderne Pelletsheizung mit Wärme versorgt. Sogar ein **„grünes Klassenzimmer“** steht den Kindern zur Verfügung, in dem in den Sommermonaten Unterricht stattfinden kann. Fünf **Jugendbeauftragte** sind mit der örtlichen Kinder- und Jugendarbeit betraut.

Wichtig ist dem Markt Thiersheim auch der Einstieg in die **digitale Zukunft**. Hierfür und für die Schaffung **barrierefreier Zugänge** hat der Markt viel Geld investiert.

Unser Ort verfügt über einen kleinen **Lebensmittelmarkt mit Bäcker und Metzger**. Eine Hausarztpraxis gewährleistet die **medizinische Versorgung**. Komplett wird das Angebot rund um die Gesundheit durch eine **physiotherapeutische Praxis** sowie zwei **Heilpraktiker**. Zudem sind zwei **Friseure** vor Ort. Für die Häuslebauer gibt es noch etwas besonderes: Thiersheim hat **viele Handwerksbetriebe**, sodass man sich sein Haus komplett von Handwerkern aus dem Ort bauen lassen könnte.

Drei **Kirchengemeinden** begleiten die Thiersheimer Bürgerinnen und Bürger. Zur attraktiven Freizeitgestaltung bieten **Sportvereine** verschiedenste Möglichkeiten. **Kulturelle Vereine** und **politische Gruppierungen** vervollständigen das abwechslungsreiche örtliche Vereinsleben.

Für das leibliche Wohl ihrer Gäste sorgen vier **Gaststätten** mit ansprechender abwechslungsreicher und kulinarischer Vielfalt.

Um die Interessen der älteren Bürgerinnen und Bürger kümmern sich in Thiersheim drei **Seniorenbeauftragte**, es gibt einen Seniorenmittagstisch, die evangelische Kirche lädt regelmäßig zu Seniorentreffen ein und auch die **Seniengemeinschaft Fichtelgebirge** ist in Thiersheim sehr aktiv. Ebenso gibt es **Pflegedienste vor Ort**.

Der **Marktplatz** wird derzeit mit den Mitteln der Dorferneuerung zu einem künftigen Schmuckstück umgestaltet. Er soll zu einem belebten Mittelpunkt unseres Ortes werden.

Thiersheim hat alles, **was ein Leben auf dem Land liebens- und lebenswert macht**, und mit dem direkten Anschluss an die Autobahn sind nahezu alle größeren Städte schnell zu erreichen.

Probieren Sie es aus und nehmen Sie unsere Einladung an.





# GENUSSRADLER WILLKOMMEN

**D**er Landkreis Bayreuth ist dank attraktiver, abwechslungsreicher Routen, die durch die Fränkische Schweiz, das Fichtelgebirge und das Bayreuther Umland führen, ein Paradies für Radfahrer

## STARTPUNKT BAYREUTH

Für alle Touren, egal ob in die Fränkische Schweiz oder ins Fichtelgebirge, eignet sich Bayreuth als Startpunkt. Auf dem Bayreuther Radring sind interessante Touren rund um die Stadt und in die ersten Landkreis-Gemeinden möglich, beispielsweise nach Weidenberg. Für die Hin- bzw. Rückfahrt kann man auch die Bahn (Bahnstrecke BT-Weidenberg) nehmen. Infos unter [WWW.REGION-BAYREUTH.DE](http://WWW.REGION-BAYREUTH.DE) -> Freizeit und Tourismus -> Radrिंग.

## FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Die Fränkische Schweiz bietet Radtouren entlang bizarrer Felsformationen, durch romantische Täler und idyllische Dörfer. Verläuft die Strecke in der nördlichen Fränkischen Schweiz, im Hummelgau oder rund um Hollfeld, noch gemütlich, geht es im Kern der Fränkischen Schweiz, rund um Aufseß, Waischenfeld oder Pottenstein schon steiler zur Sache. Umsteigen in den Radlbus ist hier eine Alternative (siehe Kasten auf dieser Seite).

## HIGHLIGHTS IM FICHELGEBIRGE

Die beiden Radfahr-Highlights des Landkreises befinden sich im Fichtelgebirge. Woran kaum einer denkt: Auf den höchsten Berg im Landkreis kommt man ganz bequem und ohne Anstrengung: mit dem Fahrrad in der Seilbahn! Die Seilbahn Ochsenkopf-Süd, Warmensteinach, Ortsteil Fleckl, bietet diese Transportmöglichkeit an. Am Gipfel wartet Frankens höchstgelegene Gaststätte (Asenturm) auf die Gäste. Die lange Abfahrt nach Weidenberg (hier Bahnanschluss nach BT) ist sensationell.

## GASTRO-RADLTOUREN

Speziell im und für das Fichtelgebirge wurden Radtourenvorschläge entwickelt, die mit kulinarischen und gastronomischen Besonderheiten aufwarten: Radlgenuss auf ausgewählten Wirtshausradtouren führen zu den schönsten Biergärten und urigsten Wirtshäusern der Region. Gastro-Tourenvorschläge unter [WWW.FICHELGEBIRGE.BAYERN](http://WWW.FICHELGEBIRGE.BAYERN)

| ALEXANDER POPP |

Apropos Einkehr: Mehr über Einkehrmöglichkeiten im Landkreis erfährt man ganz leicht auf der neuen Webseite [WWW.LANDKREIS-BAYREUTH-GENIESSEN.DE](http://WWW.LANDKREIS-BAYREUTH-GENIESSEN.DE).



## TIPPS

In Kombination mit Radbussen lassen sich schöne, große Touren planen. Tourenvorschläge unter [WWW.FICHELGEBIRGE.BAYERN](http://WWW.FICHELGEBIRGE.BAYERN) und [WWW.FRAENKISCHE-SCHWEIZ.COM](http://WWW.FRAENKISCHE-SCHWEIZ.COM) (Suche nach -> Radfahren oder -> Tourenplaner).

Radbusse Fichtelgebirge, Fränkische Schweiz (und Frankenwald): [WWW.3FMOBIL.DE](http://WWW.3FMOBIL.DE)





Wassertreten im Kurpark von Bad Alexandersbad. Foto: Florian Trykowski



## DER GANZHEITLICHE ANSATZ DES PFARRERS

*Auf den Spuren von Sebastian Kneipp im  
Gesunden Fichtelgebirge*

**2021** jährt sich der Geburtstag des Pfarrers Sebastian Kneipp zum 200. Mal. Und auch wenn Kneipp nie selbst im Fichtelgebirge war, passt seine Lehre bestens zu den gesundheitstouristischen Angeboten vor Ort. Hier können Besucher eine Verschnaufpause vom Alltag einle-



Kneipp-Büste im Kurpark Bad Berneck. Foto: Florian Fraaß

gen und die Natur – artenreiche Fichten- und Buchenwälder, Granitmeere, Aussichtspunkte und Flusslandschaften – genießen.

Das Kneippheilbad Bad Berneck ist Mitglied im Zusammenschluss Gesundes Fichtelgebirge und wartet mit einer Vielzahl an Angeboten auf. Aber auch die prädikatisierten Gesundheitsorte Weißenstadt, Bad Alexandersbad und Bischofsgrün laden dazu ein, die wohltuende Wirkung von Kneipps Empfehlungen zu entdecken. Kneipp steht für eine einfache, aber umfassende Methode. Die Lehre beruht auf den fünf Säulen Wasser, Ernährung, Naturheilkräuter, Bewegung und Balance.

### WASSERANWENDUNGEN UND MEHR

Zu den bekanntesten Lehren Kneipps zählen die Wasseranwendungen – denn Kneipp heilte sich mit deren Hilfe selbst von Tuberkulose. Insbesondere kurze Kaltwasseranwendungen haben einen positiven Effekt auf das

Auf dem YouTube-Kanal und den Social-Media Accounts des Gesunden Fichtelgebirges ([gesundes.fichtelgebirge](https://www.gesundes-fichtelgebirge.de)) finden Interessierte Videos und spannende Informationen rund um Kneipp. Zudem können sie bei Challenges die Empfehlungen gleich vor Ort erproben und ein Gutscheinpaket gewinnen! Mehr Informationen unter

[WWW.GESUNDES-FICHELGE BirGE.DE](https://www.gesundes-fichtelgebirge.de)



Immunsystem. In jedem der vier Orte können Besucher den bekannten Storchengang anwenden: neben klassischen Wassertretbecken besteht zum Teil auch die Möglichkeit, ein Flusstretbecken zu nutzen. Wer eine Anwendung bevorzugt, findet direkt am Weißenstädter See ein umfassendes Angebot im Kurzentrum, das radonhaltiges Wasser nutzt, sowie in der Therme Siebenquell GesundZeitResort.

Doch die Lehre eröffnet noch viele weitere Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge und Therapie. Eine ausgewogene, pflanzenbasierte Ernährung kann ebenso gesundheitsfördernd wirken wie Heilkräuter, die etwa zu Tees, Salben, Ölen verarbeitet werden können. Heilkräuter wirken je nach ihren Inhaltsstoffen entzündungshemmend, beruhigend und vieles





Loslassen, entschleunigen, die Natur spüren: Kneipp lehrt unter anderem auch solche goldenen Regeln des Genusses. Foto: Florian Trykowski

mehr. Dabei bietet sich ein Besuch im Wülfersreuther Kräutergarten oder eine geführte Kräuterwanderung besonders an. Der Ausflug lässt sich mit einer Wanderung entlang des Panoramaweges optimal ergänzen.

Um den Körper zu aktivieren, empfiehlt Kneipp zudem eine maßvolle, aber kontinuierliche Bewegung an der frischen Luft. Diese wirkt sich positiv auf den Kreislauf, den Stoffwechsel, und das Stresslevel aus. Wanderwege, Radwege und Kurparks bieten zahlreiche Möglichkeiten der Bewegung. Ebenso können passive Bewegungen durch Massagen zu Wohlbefinden führen und die Leistungsfähigkeit verbessern. Im TherapieLoft Fichtelgebirge, dem neuen PhysioZentrum der Stadt Bad Berneck, werden Anwendungen für verschiedene Zielgruppen auf neuestem Erkenntnisstand angeboten.

Da psychische Erkrankungen, u.a. aufgrund steigender Anforderungen, zunehmen, spielen im „Gesunden Fichtelgebirge“ Achtsamkeit und Entschleunigung eine immer größere Rolle, ganz nach Kneipps „Alles zu seiner Zeit und alles im rechten Maß“. Die Regeneration ist in dem Zusammenhang nicht zu vernachlässigen. Hierfür bietet sich zum Beispiel ein Waldgesundheitstraining in Bad Alexandersbad an. Ebenso lässt sich eine Anwendung im ALEXBAD genießen.

Die Anwendungen der fünf Säulen harmonisieren das Zusammenspiel von Körper und Psyche. Im „Gesunden Fichtelgebirge“ können die Menschen wieder sich selbst in den Fokus rücken, indem sie in freier Natur Urlaub mit Gesundheit verbinden und Anwendungen in einer der zahlreichen Gesundheitseinrichtungen genießen. | THERESIA PÖSCHL |

# Waldhotel & Restaurant

in Alleinlage am See

WOHLFÜHLMOMENTE

Wundervoll  
einzigartig

ZU JEDER JAHRESZEIT

JETZT BUCHEN

[www.am-fichtelsee.de](http://www.am-fichtelsee.de)

09272 - 96 400-0



Am Fichtelsee 

WALDHOTEL & RESTAURANT

Am Fichtelsee 1, 95686 Fichtelberg



Die bayerischen Heilbäder und Kurorte sind mit ihren **Heilmitteln, Naturheilverfahren** und **qualifizierten Ansprechpartnern** der ideale Ort für eine bewusste Auszeit vom Alltagstrubel.

– Philipp Lahm

**#GESUND  
KANNJEDER**



## #gesundkannjeder in Bad Alexandersbad

#gesundkannjeder – unter diesem Motto startet im Frühjahr 2022 ein neues Gesundheitsprogramm im kleinsten Heilbad Bayerns. Botschafter und Entwickler der Gesundheitsinitiative ist Philipp Lahm, der dieses in Kooperation mit GESUNDES BAYERN entwickelt hat, um es exklusiv in den bayerischen Heilbädern und Kurorten erlebbar zu machen.

Bad Alexandersbad vereint dabei zwei einzigartige Komponenten: Die Osteopathie und das einzige Mineral- und Moorheilbad im Fichtelgebirge. Letzteres verbindet die moderne Gesundheitsvorsorge mit den traditionellen Heilmitteln Heilwasser und Naturmoor.

Mehr als 10 Millionen Menschen in Deutschland setzen bereits auf die Osteopathie als ganzheitliche Behandlungsmethode – darunter auch zahlreiche Spitzensportler. Mittlerweile ist sie hierzulande eine zunehmend wichtige Ergänzung zur medizinischen Grundversorgung.

Weitere Informationen finden Sie unter: [alexbad.de/gesundkannjeder](https://alexbad.de/gesundkannjeder)



Eine Kooperation zwischen dem Bundesverband Osteopathie e.V. und dem Gesundheitszentrum ALEXBAD.



Osteopathen arbeiten ganzheitlich und mit den Händen. Die Heilmittel von Bad Alexandersbad bilden hierzu eine sinnvolle Ergänzung, insbesondere bei der Behandlung von Kindern. Fotos: PR



## „OSTEOPATHIE KANN DAS I-TÜPFELCHEN SETZEN“

WWW.BADALEXANDERSBAD.DE  
WWW.ALEXBAD.DE  
WWW.GESUNDES-BAYERN.DE  
WWW.BV-OSTEOPATHIE.DE  
WWW.FAFO.OSTEO.DE

i

*Bad Alexandersbad will sein Profil mit einem Alleinstellungsmerkmal schärfen und sich in Zukunft als Osteopathie-Heilbad etablieren. Georg Schöner, der Vorsitzende des Bundesverbands Osteopathie, und Horst Mikliss, der Leiter der Kurbetriebe, ziehen dafür gemeinsam an einem Strang, wie sie im Interview erklären*

*Herr Schöner, Bad Alexandersbad ist Zentrum der Osteopathie in Deutschland. Hier sitzt der Bundesverband, hier haben sich Osteopathen mit Praxen niedergelassen, hier befindet sich auch die Freie Akademie für Osteopathie. Welche Bedeutung hat der Beruf des Osteopathen für die Patienten?*

**Georg Schöner:** Osteopathie ist ein nicht wegzudenkender Teil im Heilwesen mit rund 15 Millionen Behandlungen in Deutschland pro Jahr. Osteopathen behandeln mit den Händen. Sie versuchen, Funktionsstörungen im Körper zu erkennen und zu therapieren. Speziell vor und nach Operationen können sie den Heilungsprozess verbessern.

Ganz unterschiedliche Berufsgruppen bilden sich zum Osteopathen fort, viele Physiotherapeuten, aber auch etliche Ärzte. Bad Alexandersbad hat wegen der von Ihnen erwähnten Einrichtungen eine besondere Kompetenz.

Die Patienten können sicher sein, dass sie hier gut aufgehoben sind.

*Inwiefern ist die osteopathische Behandlung eine sinnvolle Ergänzung zu den Heilmitteln des Kurbetriebs, Herr Mikliss?*

**Horst Mikliss:** Mit den Heilmitteln des Mineral- und Moorheilbades und den neuen Mitteln der Osteopathie werden wir eine einzigartige Verbindung schaffen, weil wir alle Bereiche des Körpers behandeln können, ob Herz, Kreislauf, Atemwege, Magen, Darm, Gelenke etc. Wir bieten physiotherapeutische Behandlungen und auch Wassergymnastik an. Die Osteopathie kann als ganzheitlicher Ansatz dabei das i-Tüpfelchen setzen.

*Welche Rolle spielt hier das Filumi-Kinderzentrum?*

**Georg Schöner:** Wir behandeln hier Kinder mit Krebserkrankungen, Down-Syndrom und

schweren neurologischen Störungen. Wir versuchen nicht nur den Kindern, sondern den Familien insgesamt mehr Lebensqualität zu geben. Dazu setzen wir individuell bei der Ernährung, der Bewegung und der mentalen Stärke an. Eine ganz wesentliche Voraussetzung für das Projekt ist die Hollering-Stiftung, die mit ihrem finanziellen Background das Ganze überhaupt erst möglich macht.

*Bad Alexandersbad beteiligt sich am Programm „#gesundkannjeder“, das von Philipp Lahm in Kooperation mit GESUNDES BAYERN entwickelt wurde. Inwiefern kann hiervon jeder profitieren?*

**Horst Mikliss:** „#gesundkannjeder“ konzentriert sich ebenfalls auf Bewegung – geistig wie körperlich – Ernährung und Entspannung. Mit den osteopathischen Behandlungen, die wir zusätzlich anbieten, geht Bad Alexandersbad jedoch weit über die durchschnittlichen Leistungen eines Heilbades hinaus. Wir verfolgen hier wie in der Osteopathie auch nicht zuletzt präventive Ziele, da wir den Menschen helfen wollen, möglichen Krankheiten vorzubeugen.

| INTERVIEW: OLIVER VAN ESSENBERG |



# MACH'S EINFACH!

[WWW.MACHSEINFACH.ORG](http://WWW.MACHSEINFACH.ORG)

## Die Zuzüglerin Kerstin Bietz und ihr neues Leben im Fichtelgebirge

**E**s einfach machen! Diesen Eindruck vermittelt Zuzüglerin Kerstin Bietz in jedem Moment. Die 50-jährige kam über eine Internetsuchmaschine nach Nagel ins Fichtelgebirge. In ihrem alten Leben wohnte sie mit ihrer Patchwork-Familie und fünf Kindern auf dem Firmengelände ihres Mannes bei Nürnberg. Er ist an Multiple Sklerose erkrankt und wollte mit seiner Frau dem gesundheitsschädlichen Stress entkommen. Also gab Kerstin Bietz einfach die Suchworte Haus, See, Berge und Hobbies ein und ganz weit oben kam Nagel. Beim ersten Besuch trug das Glitzern der untergehenden Sonne dazu bei, dass das Fichtelgebirge zunächst ihr Zufluchtsort wurde und seit gut drei Jahren die Heimat für sie und ihren Mann. „Das Bauchgefühl hat gepasst“, sagt sie. Im Fichtelgebir-

ge gehe alles: skifahren, surfen, bergsteigen, klettern, wandern, schwimmen, segeln, alles greifbar nah. „Frag mich, was du machen willst, und ich sage dir, wo es geht!“

Kerstin Bietz hat ihre Erdung im Fichtelgebirge gefunden. Als gelernte Arzthelferin der Orthopädie war sie früher unter anderem Stationssekretärin in einem Nürnberger Krankenhaus und hatte damit schon immer einen Bezug zur Gesundheit, fachlich bedingt auch zu den Füßen. Neben ihrem eigentlichen Beruf hat sie eine Vielzahl von Fähigkeiten erlernt. Sie ist Atemkursleiterin, Entspannungstrainerin, Yogatrainerin und mehr. Der Wald ist es, der bei ihrer Barfuß-Wanderung oder den Achtsamkeitswanderungen im Mittelpunkt steht. „Niemand kommt gestresst aus dem Wald zurück“, sagt sie lächelnd.

Bestellseite für die Bücher:  
[WWW.FICHELWICHEL.COM](http://WWW.FICHELWICHEL.COM)

Zuhause lebt sie ihre kreative Seite voll aus. Sie hat die Fichtelwichtel für sich entdeckt, diese gemalt und mit Geschichten festgehalten: auf Kalender, Tassen, Kissen, Rucksäcke gebracht und auch in Bücher. „Geschichten aus dem wundersamen Fichtelgebirge“ heißen die beiden aktuellen Bände, die liebevoll getextet und gezeichnet sind. Mit ihrer Arbeit will sie Menschen begeistern oder auch inspirieren. „Leg dich ins Moos und fühl was“, rät sie. Oder, wie wohl ihr Lebensmotto lautet: Mach's einfach! Unter [www.machseinfach.org](http://www.machseinfach.org) gibt Kerstin Bietz einen Einblick in ihren Freiraum für Macher. | JENS STENGLIN |



## GESCHICHTEN AUS DEM WUNDERSAMEN FICHELGEORGES






JE 13,50€

Erhältlich im regionalen Buchhandel, bei der Druckkultur Späthling in Ruppertsgrün bei Weißenstadt sowie unter [www.fichtelwichtel.com](http://www.fichtelwichtel.com)

Text & Illustrationen | Kerstin Bietz  
Erschienen im Verlag Heinz Späthling | [www.druckkultur.de](http://www.druckkultur.de)  
Mehr Infos unter Tel. 092 53/977 10-0

**Band I:** ISBN: 978-3-942668-75-0    **Band II:** ISBN: 978-3-942668-76-7





WWW.DERFICHELGEBIRGSKRIMI.DE

## FICHELGEBIRGSKRIMI UNTER SCHWIERIGEN UMSTÄNDEN



**2020** waren in der Filmregion Fichtelgebirge zwei Projekte geplant, eines wurde wegen Corona komplett verschoben, das andere vollständig in Spanien gedreht, obwohl dort nur ein Teil der Produktion geplant war. Die zweite Staffel des Fichtelgebirgskrimis, die im September gedreht werden sollte, konnte aufgrund der hohen Pandemie-Auflagen ebenfalls nicht umgesetzt werden. 2021 meldeten sich die Filmemacher

jedoch zurück, wenn auch zurückhaltend. Hilfreich hierfür war, dass es hier mit Movie Office, Weißenstadt, den einzigen größeren Filmservice in Nordbayern gibt. Die filmische Infrastruktur wird so stetig verbessert.

Im Juni 2021 wurde immerhin die „Independent Film Akademie Fichtelgebirge“ aktiv und drehte den Kinofilm „Der Fichtelgebirgskrimi – Impfdruschala“, der mit 18 Drehtagen die

Wende einleitete (im Bild). Im August war in Bayreuth für 15 Drehtage die Netflix-Serie „The Empress“ zu Gast, die fast komplett in Nordbayern gedreht wird. Weitere Filmemacher sind an der Region interessiert. Es bleibt zu hoffen, dass der gute Ruf der Filmregion ausreicht, um den bisherigen Erfolg fortzusetzen. Denn seit 2019 erhält die Filmregion keine finanziellen Zuschüsse mehr.

| MICHAEL VON HOHENBERG |



### PORZELLAN- & DESIGNSTADT SELB

#### FACTORY OUTLET SHOPPING

In Selb können Sie Porzellan und Glas in den Werksverkäufen von **Rosenthal, Hutschenreuther, Villeroy & Boch, Arzberg, Bohemia Cristal** und **Rona Glas** zu günstigen Preisen kaufen.

**Besuchen Sie das Outlet Center Selb und das Rosenthal Outlet Center!** Internationale Modemarken zu Outletpreisen finden Sie in der **NoBasics Modefabrik**.

#### PORZELLANSTADT

Porzellangässchen, Porzellanbrunnen, Porzellanglockenspiel am Rathaus

#### PORZELLANIKON

Staatliches Museum für Porzellan, Europas größtes Porzellanmuseum, wechselnde Sonderausstellungen

#### TOLLE FREIZEITMÖGLICHKEITEN

zum **Radeln** und **Wandern** z.B. im Weiler- und Egertal, auf den Großen Kornberg, dem Skatepark Wavegarden und Pumptrack Selb u.v.m.



**Tourist-Information**  
Telefon: 09287 956385 · E-Mail: info@selb.de  
www.selb.de



Das Grafikdesign  
dieses Heftes  
wurde erstellt von ...

WWW.BUERO-ARNDT-SCHATZ.DE

HEIKE ARNDT  
KATERINA KALACEVA  
+49 (0)9287-500 98 12  
ha@buero-  
arndt-schatz.de



Tourist-Info Waldsassen  
 Basilikaplatz 3, 95652 Waldsassen  
 Tel. +49 (0)9632/88160  
 tourist-info@waldsassen.de  
 www.tourismus.waldsassen.de



# WALDSASSEN – BAROCKER HIMMEL BAYERNS

Urlaub daheim – Genießen Sie Ihre freien Tage mit viel Platz und heilsamer Ruhe.

Die Klosterstadt Waldsassen, deren Ursprung auf die Gründung des Zisterzienserklosters im Jahr 1133 zurückgeht, ist eines der schönsten Urlaubsziele der Ferienregion Stiftland im Oberpfälzer Wald und bietet ein Paket voller überraschender Urlaubsideen.

Holen Sie sich die Vorfreude ins Haus und fordern Sie unsere kostenlosen Prospekte an.

Wir sind einer von 100 Genussorten in Bayern, viele Wirtschaften und Cafés sorgen für Ihre gelungene Einkehr. Die prächtige Basilika und die großen Figuren in der Stiftsbibliothek werden Sie auf jeden Fall beeindruckern. Sie sind lieber draußen unterwegs? Dann sollten Sie den Walderlebnispfad erkunden, einen Abstecher zur Kappl machen, im Klostergarten kneipen und die lauschigsten Ecken finden und auf der Straußenfarm bei einer Fütterung dabei sein! Radfahrer und Wanderer finden eine wunderbare Auswahl für ihre Touren in großartiger Natur. Jetzt noch rein ins Vergnügen im Egrensis Bad und zum Abschluss eine leckere Brotzeit!



## Entdecken Sie unsere einzigartigen Schätze!

- Stiftsbasilika, eine der schönsten barocken Kirchen in Bayern, mit Deutschlands größter Kirchengruft und einer großen Reliquienausstattung
- Stiftsbibliothek in der Zisterzienserinnen-Abtei
- Dreifaltigkeitskirche Kappl, barocker Rundbau, mit dem in Europa einmaligen Rosenkranzstationsweg
- Stiftlandmuseum mit über 50 Abteilungen
- Naturerlebnispfad im Kloster mit Kräutergarten und Kneipp-Anlagen
- Lebkuchenmanufaktur Rosner und Glashütte Lamberts
- Gut Mitterhof mit Straußenfarm, Nutztier-Arche, Erlebnisbauernhof mit Lamas und Alpakas



Heimat- und Bergbaumuseum Erbdorf,  
Abteilung „Heimatgeschichte, Alte Schule“  
Foto: Landesstelle für die nichtstaatlichen  
Museen in Bayern/Michael Sommer



Die Museen im Verbund „das zwöelfer“: Grenzlandheimatstuben (Bad Neualbenreuth), Sengerhof (Bad Neualbenreuth), Deutsches Knopfmuseum (Bärnau), Geschichtspark (Bärnau), Heimat- und Bergbaumuseum (Erbdorf), Museum Burg Falkenberg, Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum (Kemnath), Gelebtes Museum (Mähring), Museum Mitterteich - Porzellan | Glas | Handwerk, Museen im Rathaus (Plößberg), MuseumsQuartier (Tirschenreuth), Stiftlandmuseum (Waldsassen).

**12ER**

# FASZINIERENDE ZEIT- UND THEMENREISE

Der Museumsverbund „das zwöelfer“

Die Vielseitigkeit des Stiftlandes und des Steinwaldes überrascht immer wieder. Von Fischzucht, Zoigl und Religion über Porzellan, Glas und Handwerk bis zu Archäologie, Bergbau und Handfeuerwaffen spannt sich der thematische Bogen. Und von 200 Millionen Jahre alten Zeugnissen aus der Dinosaurierzeit bis heute reicht die zeitliche Spanne, die sich dem Betrachter hier eröffnet. Gelegenheiten, um die Schätze der Region kennenzulernen, gibt es viele. Ein direkter Weg führt zum Museumsverbund „das zwöelfer“. Unter der Dachmarke haben sich die Museen aus zwölf Orten im Landkreis Tirschenreuth zusammengeschlossen. Drei

davon befinden sich derzeit noch im Aufbau. Gemeinsam laden die Häuser zu einer faszinierenden Zeit- und Themenreise ein.

## 360°-RUNDGÄNGE UND „MUSEUM TO GO“

Hinter dem Verbund stehen die Zweckverbände IKom Stiftland und Steinwald-Allianz mit ihrer Museumsfachstelle. Sie unterstützt die unterschiedlich großen Museen, die viele spannende Geschichten zu erzählen haben, unter anderem bei der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere beim digitalen Ausbau, sowie bei Veranstaltungen und Ausstellungen. Die

[WWW.DASZWOELFER.DE](http://WWW.DASZWOELFER.DE)

breite Unterstützung ist in dieser Form bislang einzigartig in Bayern. Besonders empfehlenswert zum Reinschnuppern sind die 360°-Rundgänge und die Videos unter dem Titel „Museum to go“. Sie vermitteln einen Einblick in die große kulturelle Vielfalt. Kein Museum gleicht dem anderen. Regelmäßig präsentieren die Häuser auch Sonderausstellungen. Es lohnt sich daher ein wiederholter Besuch, sei es, weil regionale Künstler ausstellen oder regionale Themen neu zu entdecken sind. Bayerisch-tschechische Beziehungen kommen in Dauerausstellungen nicht zu kurz.  
| OLIVER VAN ESSENBERG |

**WIR SIND DIE MUSEEN**  
IM LANDKREIS TIRSCHENREUTH

**das zwöelfer**  
Museen im Landkreis Tirschenreuth

- WALDSASSEN: Stiftlandmuseum
- KONNERSREUTH: Theres Neumann Museum
- BAD NEUALBENREUTH: Sengerhof Grenzlandheimatstuben
- MITTERTTEICH: Museum Porzellan | Glas | Handwerk
- MÄHRING: Gelebtes Museum
- WIESAU: Kulturbahnhof
- TIRSCHENREUTH: MuseumsQuartier
- FALKENBERG: Museum Burg Falkenberg
- BÄRNÄU: Deutsches Knopfmuseum Geschichtspark Bärnau-Tachov
- ERBDORF: Heimat- und Bergbaumuseum Dokumentationszentrum Flucht und Vertreibung
- KEMNATH: Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum
- PLÖßBERG: Museen im Rathaus



# WO DAS GUTE SO NAH LIEGT

Das kernsanierte Haus am Zellertor in Weißenstadt wurde irgendwann im 19. Jahrhundert als Töpferhaus erbaut. Vor der Sanierung sorgten Dachpappe und Eternit für ein unschönes Erscheinungsbild. Die Bauherrin Maria Sansoni stimmt die Maßnahmen eng mit der Unteren Denkmalschutzbehörde ab und ist voll des Lobs ob der Zusammenarbeit. Foto: Hannes Bessermann

*Maria Sansoni ist seit Jahrzehnten Teilzeit-Fichtelgebirgerin und hat in Weißenstadt ein altes Haus zur Altersvorsorge kernsaniert*

Seit ihrer frühen Kindheit kommt Maria Sansoni, die in Freising aufgewachsen ist und dort vor 30 Jahren einen Gärtnereibetrieb aufgebaut hat, zum Urlaub ins Fichtelgebirge, erst mit den Eltern, heute teils allein, teils mit ihrer Familie oder mit Freunden. Ihre Vorfahren sind in prominenter Weise mit der Region verbunden: der Großvater mütterlicherseits, Leonhard Holzberger, Bürgermeister in Marktredwitz; der zweite Großvater, Arthur Sansoni, Gründer der Steinbildhauerschule in Wunsiedel; ihr Vater, der Chemieprofessor Bruno Sansoni, entdeckte das Radon in Weißenstadt und bereitete mit seinem Konzept zum „Radonheilbad Zentrales Fichtelgebirge“ den touristischen Aufschwung der Stadt vor; die Oma, Helene Sansoni-Balla, malte das Fichtelgebirge, einige ihrer Motive sind im Fichtelgebirgsmuseum, im Sansoni-Zimmer, ausgestellt, wo auch Werke des Großvaters als Bildhauer und Zeichnungen ihres Vaters Bruno hängen.

## VON EINEM KLEINOD ZUM NÄCHSTEN

Wer glaubt, dass Maria Sansoni die Region kennt wie ihre Westentasche, liegt nicht ganz falsch, jedoch auch nicht ganz richtig. Auch für sie steckt das Fichtelgebirge voller Überraschungen: „Ich freue mich immer wie eine Schneekönigin, wenn ich hier Kleinode entdeckte und Freunden zeigen kann“, verrät sie. Das Landhaus ihrer Eltern in Vierst bei Vordorf, das sie regelmäßig besucht, ist für Außenstehende so ein Kleinod. Entworfen hat es 1934 das Büro des weltberühmten Architekten Frank Lloyd Wright. Die Firma, die damals den Bau ausführte, übernahm nun auch die Kernsaniierung eines alten Hauses in Weißenstadt, das Maria Sansoni vor ein paar Jahren erworben und liebevoll als Mietshaus hergerichtet hat.

Der Kaufpreis von 36.000 Euro erscheint beinahe nebensächlich angesichts der Sanie-

rungskosten von rund 320.000. „Die Unterstützung der Förderoffensive Nordostbayern war der Grund, warum ich das Objekt mit so viel Aufwand saniert habe“, berichtet die 62-Jährige. Die Investition sei für sie zum einen ein Stück Altersvorsorge, zum anderen habe es ihr „unwahrscheinlich viel Spaß gemacht, ein verlottertes Haus auf Vordermann zu bringen.“ Angesichts der bezahlbaren Quadratmeter-Preise und hoher Förderquoten dürften es sich in Zukunft immer mehr Menschen überlegen, im Fichtelgebirge zu investieren, schätzt sie.

Drei- bis viermal pro Jahr macht Maria Sansoni inzwischen Urlaub im Landhaus ihrer Eltern in Vierst. „Als Kind war ich stinksauer, dass ich hierher kommen musste, da ich viel lieber in Bibione am Strand gewesen wäre“, sagt sie. Erst später konnte sie ermessen, was für einen Schatz sie hier hat.

| OLIVER VAN ESSENBERG |





## „DEUTSCHLANDWEIT BESTE VORAUSSETZUNGEN“

*Rolf Küstner, Inhaber des Autohofs Thiersheim, sieht die Region als Drehscheibe für Innovationen, speziell bei der Versorgung der Region und des Transitverkehrs mit sauberen Kraftstoffen*

*Der Landkreis Wunsiedel ist Vorreiter bei der Produktion grünen Wasserstoffs. Kann der Verbraucher bald auch bei Ihnen, am Autohof Thiersheim, ganz normal Wasserstoff tanken?*  
Wir haben deutschlandweit die besten Voraussetzungen für den Einsatz von Wasserstoff an einer Tankstelle. Unser Kooperationspartner, die Shell AG, hat das bestätigt. Auch Brennstoff-LKWs mit einem Gewicht von 18 bis 24 Tonnen sind bereits einsatzfähig. Das ist der Baustein, der bislang gefehlt hat. Wir können also voraussichtlich schon 2024 zeigen, wie es geht.

*Sie setzen außerdem auf die Zukunft von Erdgas. An wen richtet sich speziell dieses Angebot?*

Ich will auch zukünftig bei neuesten Entwicklungen vorne dran sein. Im August 2021 werden wir voraussichtlich die entsprechende LNG-Tankstelle in Betrieb nehmen. Mit diesem Pilotprojekt können dann täglich etwa 150 LKW oder Flottenfahrzeuge mit Erdgas betankt werden. In unserer gesamten Region und an der A93 von Hof bis Wolzach wird der Autohof Thiersheim der erste Anbieter für diese neuartige Antriebstechnik sein.

*Auch Elektroautos sind ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur effizienten, ökologischen Mobilität. Werden Sie auch diesen Bereich abdecken?*

In diesem Jahr werden wir unsere 50 KW-Ladesäulen in 350 KW-Ladesäulen umrüsten. Damit schaffen E-Autos eine Ladung für etwa 300 km in 15 Minuten – auch hier sind wir Vorreiter.

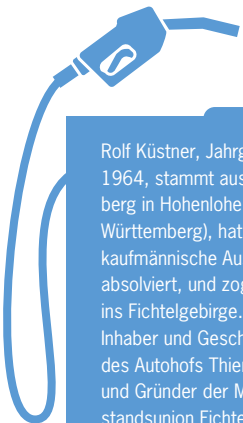
*Sie haben 2021 im Fichtelgebirge eine Mittelstandsunion gegründet. Mit welchem Zweck?*

Regionale Zusammenarbeit ist mir sehr wichtig. Die Mittelstandsunion ist eine Interessenvereinigung, bei der Unternehmer sich kennenlernen, um das Potential der Region bestmöglich ausschöpfen zu können. Der Mittelstand sollte auf politischer Ebene zudem mehr wertgeschätzt werden. Unsere Vielfalt inhaber- und familiengeführter Unternehmen ist einzigartig, geht bei Entscheidungen der großen Politik aber manchmal etwas unter.

*Welches Projekt würden Sie im Fichtelgebirge gerne umsetzen, abgesehen von der Erweiterung des Autohofs?*

Ich bin ein Fan der Direktvermarktung. Es gibt im Fichtelgebirge zwar in fast jedem Ort einen Bauern, der ab Hof verkauft, aber keine zentrale Verkaufsstelle. So etwas kann ich mir hier gut vorstellen. Ich für meinen Teil versuche schon jetzt, regionale Anbieter soweit wie möglich zu unterstützen und biete im Autohof Thiersheim daher immer wieder auch regionale Produkte an.

| INTERVIEW: OLIVER VAN ESSENBERG |



Rolf Küstner, Jahrgang 1964, stammt aus Forchtenberg in Hohenlohe (Baden-Württemberg), hat eine kaufmännische Ausbildung absolviert, und zog 1997 ins Fichtelgebirge. Er ist Inhaber und Geschäftsführer des Autohofs Thiersheim und Gründer der Mittelstandsunion Fichtelgebirge.



# SPRACHGRENZEN ÜBERWINDEN –

AHOJ!

## LEICHT GEMACHT

„Tschechisch spricht man nicht hinterm Mond, sondern nebenan.“ Mit diesem Slogan wirbt die Wunsiedler Realschule, die einzige Realschule Bayerns, die Tschechisch als Wahlpflichtfach anbietet, um neue Fremdsprachenschüler. Und ganz zu Recht, denn diese Sprache sprechen circa 10,5 Millionen unserer Nachbarn.

Wer eine neue Sprache lernen will, übt sie am besten dort, wo diese gesprochen wird. Einige Besonderheiten des Tschechischen stellen wir auf dieser Doppelseite vor.

## WAHRE UND „FALSCHERE FREUNDE“

**O** bwohl Tschechisch andere Wurzeln als Deutsch hat, verfügen die beiden Sprachen über reichlich Internationalismen, sprich Wörter, die in verschiedenen Sprachen gleich oder ähnlich lauten und inhaltlich gleich verstanden werden: Kultur / kultura, Kamerad / kamarád, Auto / auto, Hotel / hotel, Restaurant / restaurace, Kopie / kopie, Radio / rádio, Gulasch / guláš, Kakao / kakao... und unzählige weitere Wörter aus allen Lebensbereichen.

Unter vertraut klingenden Fremdwörtern gibt es einige tückische Wortpaare, man nennt sie „falsche Freunde“. So bezeichnet man Wörter, die gleich oder ähnlich geschrieben werden, aber in den beiden Ländern Unterschiedliches bedeuten. Sagt ein Tscheche „Ich gehe auf Brigade“, meint er damit nichts Militärisches, sondern einen Ferien- oder Nebenjob. Auch unter den folgenden Begriffen stellt sich ein Deutscher etwas anderes vor als ein Tscheche: Konkurs / konkurz (=Stellenausschreibung, Bewerbung), Tank / tank (=Panzer).

## LEHNWÖRTER – ZEICHEN FÜR KULTURELLE NÄHE

**A** us historischen Gründen gibt es im Tschechischen unzählige Lehnwörter. Die meisten stammen aus dem österreichischen Deutsch. Ihre Schreibweise wurde oft an das Tschechische angepasst, aber anhand der Aussprache erkennt man sofort ihren deutschen Ursprung.

Es gibt Wörter, die schon lange eingebürgert sind, z.B.: das Ziel – cíl [ziel], die Brille – brýle [bríelä], die Tasche – taška [taschka], der Schal – šála [schahla], tanzen – tancovat [tanntsowat]. Sehr viele Lehnwörter finden sich auch in Gastronomie: die Nudel – nudle [nuddlä], der Kaffee – káva [kahwa], der Knödel – knedlík [kneddliék]

Einem anderen Bereich gehören Lehnwörter aus Dialekten und der Umgangssprache an: das Gesicht (ugs. Gsicht) – ksicht [ksicht], das Geschäft (ugs. Gschäft) – kšeft [kschäft], die Unordnung (ugs. Sauerei) – sárajt [seireit].

Mir gefallen besonders Lehnwörter, die aus dem alten Handwerker-Jargon stammen: der Eisenbahner – ajznoňák [eisonbonjahk], der Maschinenführer – mašínfíra [maschinnfiera], das Werkzeug (ugs. Werkzeug) – verračk [werzeik], die Sicherheitsnadel – síchrhájka [síchrheitska] usw.

Auch im Deutschen gibt es tschechische Lehnwörter: pistole / die Pistole, robot / der Roboter oder halunk / der Halunke.

## DIE ANREDE – EIN SPEZIALFALL

Die deutsche Sprache hat vier Fälle (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv), die tschechische dagegen sieben. Der fünfte Fall (Vokativ, der Fall für die Anrede) ist eine Tschechische Spezialität. Bei der Anrede ändert sich die Endung des Wortes. Zum Beispiel bei Namen: Sabina sprechen Tschechen mit Sabino [sabinno] an, Tobias mit Tobiasi [tobiassi].

ANO





HERZLICH WILLKOMMEN –  
VÍTÁM(E) VÁS

Schon ein paar nette Worte auf Tschechisch reichen aus, um dem Gegenüber zu zeigen, dass man sich für ihn interessiert. Die gebräuchlichsten Wörter für absolute Anfänger:

Herzlich Willkommen – **Vítám(e) Vás**Guten Tag – **Dobrý den**Auf Wiedersehen – **Na shledanou**Hallo (in Tschechien nur unter Freunden und Verwandten gebräuchlich) – **Ahoj** oder **čau**Ich heiße... – **Jmenuje se...**Entschuldigung, ich verstehe kein Tschechisch. – **Pardon, nerozumím česky.**Gibt es hier? – **Je tu...?**Wo gibt es ein / eine – **Kde je...**Guten Appetit – **Dobrou chut'**ja – **ano**nein – **ne**bitte – **prosím**danke – **děkuji (děkuju)**

KDE?

WARUM SIEHT DAS TSCHECHISCHE  
SO KOMPLIZIERT AUS?

Die slawische Sprache verwendet zwar die gleichen lateinischen Buchstaben wie Deutsch, aber über manchen gibt es zusätzlich noch so genannte diakritische Zeichen: Häkchen (ž, š, č, ř, ď, ť, ň, ě), Striche (á, é, í, ó, ú, ý) und Kringel (ů). Aber die Aussprache ist deswegen ganz und gar nicht schwierig. Das Häkchen steht für weiche Laute, z.B. š [sch] oder č [tsch]. Die Striche und der Kringel bedeuten lange Aussprache, z.B. dobré ráno [dobráh rahno] / guten Morgen. Mit ein bisschen Übung ist Lesen im Tschechischen sogar einfacher als im Englischen. Allerdings, ein Buchstabe/Laut ist wirklich sonderbar: „Ř, ř“ – ein gerolltes r und gleichzeitig stimmhaftes sch. Man sagt, dass dieser Laut nur im Tschechischen vorkommt.

Typisch ist auch eine Reihe von Konsonanten, die ohne Vokale hintereinander stehen: zmrzlina [smrslinna] / Eis, pštros [pschtross] / Strauß. Sogar vokallose Wörter kommen häufig vor: prst [prsst] / Finger, prs [prs] / Brust, krk [krk] / Hals, vlk [wlk] / Wolf...

Ein lustiger Zungenbrecher ist ein Satz ohne Vokale: „Strč prst skrz krk.“ [Strtsch prsst skrs krk] (= Stecke den Finger durch den Hals). Und auch der folgende Satz ist sogar für Muttersprachler eine Herausforderung: „Šel pštros s pštrošicí a s pštrosáčaty do pštrošáčárny.“ [Schell pschtross s pschtrossitsi a s pschtrossahtschatti do pschtrossatschahrni.] (= Der Strauß ging mit einem Straußenweibchen und Straußenkindern in den Straußenstall.)

## BUNT UND NIEDLICH

Zu Vornamen existieren im Tschechischen oft unterschiedliche „Spitznamen“. Das kann bei Fremden zur Verwirrung führen. Wer z.B. den Namen Jan trägt, wird in der Familie und unter den Freunden mit den folgenden Namen angesprochen: „Honza [honnsa], Honzík [honnsiek] und Honzíček“ [honnsietschäk]. Und „Jakub“ wird „Kuba [kubba], Kubík [kubiek], Kubíček“ [kubietschäk] genannt.

Man verkleinert überhaupt gerne alles, was man lieb hat, auch Dinge: káva [kahwa] – kávička [káhwitschka] / Kaffee – Kännchen, pivo [piwo] – pivečko [piwätschko] / Bier – Bierchen.

INTERKULTURELLES –  
ES KOMMT NICHT NUR AUF DIE  
SPRACHE AN

Zusätzlich zu Geburtstagen werden in Tschechien auch Namenstage gefeiert. In den meisten tschechischen Kalendern stehen deswegen zu jedem Tag die passenden Vornamen. Zum Namenstag wünscht man sich alles Gute und beschenkt sich mit einer Kleinigkeit wie z.B. einem Blümchen oder Süßigkeiten.

Nur nicht zu früh zu einem Termin! Laut der tschechischen Etikette gilt es als anständig, circa zehn Minuten später zum Besuch zu kommen. So hat der Gastgeber einige Minuten mehr Zeit für evtl. Vorbereitungen

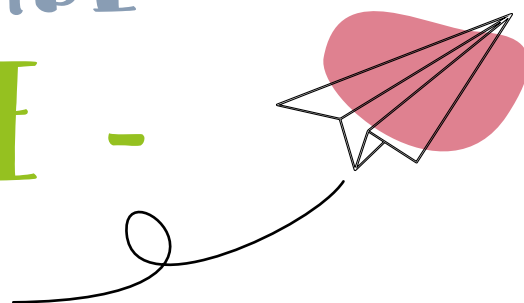
| SABINA PAPPENBERGER |

# VIEL VERSPRECHENDE KARRIEREWEGE -

## DIE MITTEL- UND REALSCHULEN

An den Mittel- und Realschulen im Fichtelgebirge und im Stiftland werden die Weichen gestellt für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Tschechisch spielt dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle. Denn Tschechisch ist nach Englisch die wichtigste Sprache für die ostbayerische Wirtschaft, das Interesse der Arbeit-

geber in der Region an Angestellten mit Tschechischkenntnissen nimmt stetig zu. Ob mit oder ohne Tschechisch ermöglichen die Mittel- und Realschulen zudem immer auch den Übertritt an weiterführende Schulen, bis zum Abitur oder der (Fach-)Hochschulreife.



## “ALLE CHANCEN FÜR DICH“

JEAN-PAUL-MITTELSCHULE WUNSIEDEL

Das Handwerk so gesucht sein können wie Uni-Absolventen, war vor Jahrzehnten unvorstellbar. Doch der Fachkräftemangel ist gerade im Handwerk, bei Schlossern und Schreibern zum Beispiel, aber auch in der Industrie, bei Berufen wie Kfz-Mechatroniker, mit Händen zu greifen. Die Wunsiedler Jean-Paul-Mittelschule bereitet Schüler auf diese aussichtsreichen Ausbildungen vor.

Rektor Stefan Müller hält die 2019 generalisierende Schule nicht nur wegen der exzellenten Ausstattung, sondern auch wegen der Aufstiegschancen für gut gerüstet. „Nach dem Quali oder dem sogenannten ‚Quabi‘, den Schulabgänger mit Quali und einer abgeschlossenen Ausbildung mit Mindestnote 3,0 erhalten, steht der Weg auf höhere Schulen offen. Aber auch der reguläre Mittelschulab-



Die Karriereplanung der Wunsiedler Schülerin Anna Ries (im Bild) verdeutlicht, welche Chancen der Quali bietet. Anna stammt aus Kasachstan, wechselte nach der 8. Klasse Realschule an die Jean-Paul-Mittelschule und besucht dort ganztags die 9. Klasse. Sie möchte sich in einem medizinischen Beruf verwirklichen und hat nach dem Quali 2021 zwei Ziele: Entweder macht sie eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin, erhält somit die Mittlere Reife (=Quabi) und geht dann weiter auf die Fachoberschule, um Abitur zu machen und später zu studieren. Oder sie macht nach dem Quali die Mittlere Reife an der Mittelschule Marktredwitz in den „V-Klassen“ (=Vorbereitungsklasse für die Mittlere Reife), danach Abitur und schließt ein Studium an (Medizin/ Psychologie).

schluss und die Praxisklasse ermöglichen einen Einstieg in interessante Berufe“, sagt Müller. Der Slogan der Mittelschule lautet mit Blick auf die Schüler daher „Alle Chancen für dich“.

Seit 2021 macht sich die Jean-Paul-Mittelschule auch um grenzüberschreitende Zusammenarbeit verdient. In Kooperation mit der Ökologischen Bildungsstätte Hohenberg (ÖBI)

und dem Lernort Natur-Kultur, Wunsiedel, ist das Umweltprojekt „Flaschenpost“ entstanden: Die Wunsiedler Schüler besuchen das Ökozentrum Kosodoj bei Karlsbad und bauen dort unter Anleitung der Gastgeber ein Holzwasserrad an der Eger. Beim Gegenbesuch erkunden die tschechischen Kinder die Rös-lau hinsichtlich Gewässergüte, Artenreichtum und Wasserqualität. | OVE |



## SEIT 2007 AUCH MIT TSCHECHISCH:

### SIGMUND-WANN-REALSCHULE WUNSIEDEL

Einmalig im Freistaat: Seit 2007 bietet die Sigmund-Wann-Realschule, Wunsiedel, als einzige Realschule Bayerns Tschechisch als Wahlpflichtfach an. Nach dem Einstieg mit Englisch in der 5. Klasse können die Schüler wählen, ob sie ab der 7. Klasse Französisch oder Tschechisch lernen. Durchschnittlich zehn von 80 Schülern pro Jahrgang entscheiden sich für Tschechisch. Die Gründe sind zum Teil persönliche, weiß die Tschechischlehrerin Marcela Pöhlmann, die seit 2007 bis heute ununterbrochen ihre Muttersprache unterrichtet. Viele haben Freunde oder Verwandte in Tschechien oder stehen über Vereine im Kontakt mit dem Nachbarland. Hinzu kommt, dass Tschechisch bei Arbeitgebern in der Region nicht selten besser anerkannt wird als Französisch. „Gerade im Gesundheitswesen kommen die Absolventen oft in Berührung



Schüleraustausch mit der tschechischen Partnerschule in der südböhmischen Stadt Budweis (eské Budjovice), April 2019

mit der Nachbarsprache“, betont Pöhlmann, wobei Beschäftigte auch im Tourismus, bei Banken, Handel und in Kommunen oft mit tschechischen Kunden zu tun hätten.

Eine hohe Auszeichnung für das grenzübergreifende Engagement nahm Schulleiter Oliver Meier 2018 entgegen. Die Staatsregierung verlieh der Schule die Europaurkunde und würdigte damit die besonderen Bemühungen in diesem Bereich. Neben zahlreichen Aus-

flügen und Aktivitäten, wie dem Schüleraustausch mit der Partnerschule in Budweis, bietet Wunsiedel die Möglichkeit an, ein international anerkanntes Sprachzertifikat der Karls-Universität in Prag zu erwerben. Einen finanziellen Anreiz gibt es obendrein: Wer das Wahlpflichtfach Tschechisch an der Sigmund-Wann-Realschule belegen möchte, bekommt die Kosten für die Schülerbeförderung aus dem gesamten Landkreis Wunsiedel bereits ab der 5. Jahrgangsstufe erstattet! | OVE |

## PROJEKT „BESTENFÖRDERUNG“

### STAATL. REALSCHULE FÜR KNABEN IM STIFTLAND

Die Waldsassener Realschule im Stiftland liefert viele Beispiele für die gelungene Verzahnung von Schule und Berufsleben. Besondere Beachtung verdient in diesem Zusammenhang die Talentklasse Tschechisch. Seit 12 Jahren können die Schülerinnen und Schüler hier Tschechisch lernen, auf dem gleichen fachlichen Niveau und mit der gleichen Abschlussprüfung wie an der Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel (s.o.), jedoch mit dem Unterschied, dass die Lernenden das Fach völlig freiwillig, zusätzlich zum jeweiligen Ausbildungszweig belegen.

Vier Stunden pro Woche umfasst der Unterricht ab der 7. Klasse. Obwohl diese teilweise nachmittags stattfinden, leidet die Leistung in den anderen Fächern deswegen nicht unter dem zusätzlichen Aufwand. Im Gegenteil:



Schülerbegegnung im Rahmen eines Kunstprojekts in Cheb. Links: der Erste Bürgermeister der Stadt Waldsassen, Bernd Sommer, rechts der Zweite Bürgermeister der Stadt Cheb, Michal Posibil.

Schulleiter Stephan Drexler verweist auf eine Studie, bei der die Leistungen der Talentschüler fünf Jahre lang durch die Universität Augsburg wissenschaftlich beobachtet wurden. Das Ergebnis: Die Talentschüler schneiden in den anderen Fächern sogar besser ab als zuvor und werden somit voll dem Auftrag des Projektes gerecht, das sich der „Bestenförderung an bayerischen Realschulen“ verpflichtet hat. Absolventen seien in der Region sehr gesucht, da viele Firmen nach Tschechien Verbindungen, mitunter auch Niederlassungen haben, so Drexler. Folglich seien Sprachkennt-

nisse auch den Landräten und dem Kultusministerium stets ein großes Anliegen.

Die grenzübergreifenden Beziehungen, u.a. zur Partnerschule in Karlsbad, sind vielfältig und pädagogisch fortschrittlich ausgerichtet. So entstand zum Beispiel 2018 beim Bayerischen Jugendfilmwettbewerb gemeinsam mit der Partnerschule ein Filmbeitrag über tschechische Osterbräuche. Für die Verdienste um die Grenzbeziehungen wurde die Realschule im Stiftland 2015 mit der Europaurkunde ausgezeichnet. | OVE |



## LERNEN FÜR DAS BERUFSLEBEN

[WWW.BS-MAK-WUN.DE](http://WWW.BS-MAK-WUN.DE)  
[WWW.FOSBOS-MAK.DE](http://WWW.FOSBOS-MAK.DE)  
[WWW.WIRTSCHAFTSSCHULE-WUNSIEDEL.DE](http://WWW.WIRTSCHAFTSSCHULE-WUNSIEDEL.DE)

Übung macht den Meister: In der Wirtschaftsschule steht Schülerinnen und Schülern ein eigenes Büro für ihr Übungsunternehmen zur Verfügung. Praktika, u.a. in den schuleigenen Werkstätten, bietet die FOS/BOS an. Fotos: PR

*Das Berufliche Schulzentrum Marktredwitz-Wunsiedel bereitet ganz gezielt auf die Arbeitswelt vor*

**W**as müssen Schülerinnen und Schüler können, um auf die Anforderungen der Berufswelt vorbereitet zu sein? Zusätzlich zur Bildung zählt wie überall vor allem die Erfahrung. Das Staatliche Berufliche Schulzentrum Marktredwitz-Wunsiedel vereint Theorie und Praxis mit vier Schulen unter einem Dach: Berufsschule, Fachoberschule (FOS), Berufsoberschule (BOS) und Wirtschaftsschule. Handlungskompetenz ist das Leitziel für den Unterricht.

Ein wesentlicher Anspruch der Bildungsregion Fichtelgebirge besteht darin, allen Menschen gleiche Chancen zu ermöglichen. Das gilt laut Oberstudiendirektor Michael Schmidt, dem Leiter des Schulzentrums, auch für die Berufsschule. Wer nach der Mittelschule keine Ausbildungsstelle bekommt, wird in einem Jahr auf die Berufswelt vorbereitet. Unterricht und Praktika an zwei Tagen in der Woche schaffen berufliche Schlüsselqualifikationen und erhöhen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

### BAYERISCHE BESONDERHEIT: ÜBUNGSUNTERNEHMEN

Statt von allen das Gleiche zu verlangen, werden die Schülerinnen und Schüler nach ihren Neigungen gefördert. Die Wirtschaftsschule bietet zusätzlich zur allgemeinen Bildung eine vertiefte kaufmännische Grundbildung mit Praxisanteil, wobei manche Absolventen auch einen sozialen oder technischen Beruf wählen. Von großer Bedeutung für das praxisnahe Lernen ist das Abschlussprüfungsfach „Übungsunternehmen“, ein bayerisches Alleinstellungsmerkmal. Die Schüler können hierfür in einem eigenen Büro, bayernweit vernetzt mit anderen Übungsunternehmen, wie in einem richtigen Unternehmen agieren. Stolz ist man an der Wirtschaftsschule auch über die hohe Zahl der Abgänger, die eine berufliche Ausbildung erfolgreich zu Ende führen. Diese liege weit über dem Durchschnitt, sagt der stellvertretende Schulleiter Frank Eckstein.

Während die Wirtschaftsschule zur Mittleren Reife führt, stellt die FOS/BOS eine praxisorientierte Alternative zum Abitur am Gymnasium dar. Die enge Verzahnung mit der Berufswelt steht einmal mehr im Mittelpunkt: Mehrmonatige Praktika in Unternehmen oder in den schuleigenen Werkstätten, Betriebsbesichtigungen, Firmenpräsentationen an der Schule und mehr sind ein fester Bestandteil des Angebots. Für all jene, die die Voraussetzungen für den Einstieg in die 11. Klasse der FOS bzw. 12. Klasse der BOS (nur mit beruflicher Vorbildung möglich) nicht erfüllen, besteht die Möglichkeit, einen Vorklasse zu besuchen. Nach dem Abschluss (Fachabitur, fachgebundene oder allgemeine Hochschulreife) an der FOS/BOS nehmen viele Absolventen ein Studium in der Fachrichtung auf, die sie in der Schule belegt haben (Sozialwesen, Technik, Wirtschaft/Verwaltung). Sehr beliebt ist nach den Worten des stellvertretenden Schulleiters Peter Braune ein Duales Studium, eine Kombination von Ausbildung und Studium. Denn auch nach dem Studium gilt: Auf die Erfahrung kommt es an. | OLIVER VAN ESSENBERG |





# NETZSCH

Proven Excellence.



**KARRIERE.  
NETZSCH.COM**

## INNOVATION ERLEBEN, ZUKUNFT GESTALTEN, DEN WEG ZUR EXZELLEENZ FINDEN.

Vier Geschäftsbereiche an verschiedenen Standorten weltweit und elf Arbeitswelten: Bei NETZSCH gibt es zahlreiche Möglichkeiten, den persönlichen Karriereweg zu gestalten. Sind Sie bereit für neue Herausforderungen bei einem echten Weltmarktführer? Viele Wege führen zum Erfolg. Wählen Sie den, der am besten zu Ihnen passt. Wir begleiten Sie gerne.

Jetzt bewerben für:

- Ausbildung
- Praktika
- Studienarbeiten
- Berufseinstieg

### PERFEKTE BEDINGUNGEN FÜR EXZELLEENTE LEISTUNGEN



NETZSCH-  
Academy



attraktive  
Vergütung



flexible  
Arbeitszeiten



Mitarbeiter-  
beteiligung

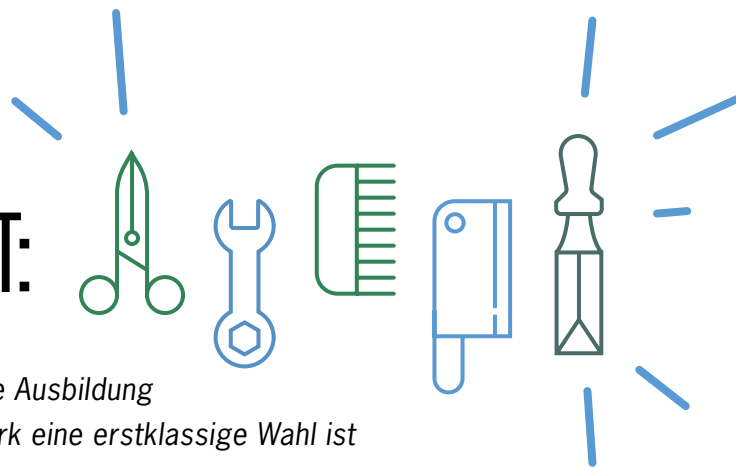


Technikleasing



Vereinbarkeit  
Familie & Beruf

# DAS BESTE, WAS DU WERDEN KANNST: DU SELBST!



Warum eine Ausbildung  
im Handwerk eine erstklassige Wahl ist

Für viele Jugendliche ist das Handwerk attraktiv. Denn es bildet genau die Werte ab, die heute bei jungen Männern und Frauen zählen. Handwerkliche Arbeit stiftet Sinn, mit den eigenen Händen etwas zu erschaffen, erfüllt und spendet Zufriedenheit. Diese Aussage bekräftigen auch zehn junge Handwerkerinnen und Handwerker in der aktuellen Nachwuchskampagne der Handwerkskammer für Oberfranken. Unter dem Motto „Das Beste, was Du werden kannst: Du selbst!“ erklären sie selbstbewusst, warum sich eine Entscheidung für das Handwerk lohnt. Wer sich davon überzeugen möchte, wird auf [www.hwk-oberfranken.de/ausbildung](http://www.hwk-oberfranken.de/ausbildung) fündig.

Das Handwerk ist die Branche, die Werte nicht nur schafft, sondern auch erhält. Nach maßgeblichen Jugendstudien ist dies ein wichtiger Faktor, den ein Beruf für die Jugendlichen erfüllen soll. Und noch eines kommt hinzu: In keiner anderen Branche kann man so schnell Karriere machen, so schnell Führungsaufgaben übernehmen oder sein eigener Chef werden wie im Handwerk. Inzwischen ermöglicht das oberfränkische Handwerk sogar ein „Triales Studium“.

Wer noch unschlüssig ist, was er mal werden will, findet im „Berufe-Checker“ unter [www.Lehrlinge-fuer-bayern.de/berufe-checker/](http://www.Lehrlinge-fuer-bayern.de/berufe-checker/)

einen Wegweiser durch insgesamt 130 Handwerksberufe.

Wer dagegen schon eine Idee für den zukünftigen Job hat, kann sich mit seinem Smartphone gleich auf die Suche nach dem passenden Praktikums- oder Ausbildungsplatz machen. Mit der App „Lehrstellenradar“ – online zu finden unter [www.lehrstellen-radar.de](http://www.lehrstellen-radar.de) oder direkt in den jeweiligen App-Stores für IOS oder Google – fällt die Suche ganz leicht. Und wer dann noch Hilfe braucht, findet Unterstützung bei der Ausbildungsberatung der Handwerkskammer, via E-Mail an [berufsorientierung@hwk-oberfranken.de](mailto:berufsorientierung@hwk-oberfranken.de) | PR |



**Handwerk wird  
gebraucht. Immer.**

**Jetzt noch schnell  
Ausbildung sichern!**

Johannes Bähr, Azubi KFZ-Mechatroniker

Alle Infos zum Thema „Karriere machen“ im Handwerk findest Du unter [www.hwk-oberfranken.de/Ausbildung](http://www.hwk-oberfranken.de/Ausbildung)



**Handwerkskammer  
für Oberfranken**





## WORKSHOPS FÜR BESSERE KOMMUNIKATION

*Die Unternehmensgründerin Silke Küstner legt in ihrer „Dialogschmiede“ besonderen Wert auf Kompetenz und Orientierung*

**W**ertschöpfung und Wertschätzung entstehen nirgends von selbst, gerade auch in der Kommunikation. Das eine wie das andere ist die Voraussetzung für gute Teamarbeit und erfolgreiche Projekte, weiß Silke Küstner. Die Marketing-Fachfrau hat nach über 20 Jahren Berufserfahrung und Führungsverantwortung ein „Seminarhaus für wertschöpfende und wertschätzende Kommunikation“ gegründet. Mit Liebe zum Detail, dem richtigen Rahmen und fundierten Weiterbildungsformaten soll die „Dialogschmiede“ nachhaltige Lerneffekte vermitteln, statt nur kurzfristige Impulse zu geben.

Mit praktischen Tipps für jede Situation will Silke Küstner nicht aufwarten. Patentrezeptchen mögen in Standardsituationen ab und an ihre Berechtigung haben, verfehlten aber den entscheidenden Punkt: „die eigene Haltung gegenüber der Kommunikation, die

Auseinandersetzung mit sich selbst und der persönlichen Wirkung.“ Das Fundament der im Jahr 2020 gegründeten „Dialogschmiede“ sind spezialisierte Trainer, die ebenso wie Silke Küstner besonderen Wert auf Reflexion und Orientierung legen. So geht es im Seminar der Beraterin Swaan Barrett darum, wie sich im Dialog Probleme und Konflikte lösen lassen. Die Österreicherin Elisabeth Motsch, eine „Stilikone“ in Sachen Image, widmet sich ausführlich dem stilvollen Auftritt im Business. Und die Beraterin Anouk Ellen Susan vermittelt, worauf es bei der Präsentation und im Selbstmarketing ankommt.

Die Aufgabe der Coaches ist es, bei den Teilnehmenden in kleinen Gruppen (bis maximal zwölf Personen) neue Erfahrungen zu aktivieren und diese auch über die Veranstaltung hinaus zu vertiefen, ob in persönlichen Gesprächen oder in Gruppen, als Präsenzveranstaltung oder per Video.

### RUNDUM-SORGLOS-ANGEBOTE

Die 47-jährige Unternehmensgründerin wendet sich mit dem Portfolio insbesondere an Menschen in Führungsverantwortung sowie an Personen, die sich selbst „mit Freude und Neugier weiterentwickeln wollen“. Für ihre Veranstaltungen bucht sie ausgesuchte Standorte wie die Hollerhöfe in Waldeck und Schloss Ernestgrün im Stiftland. Die Teilnehmer können ein maßgeschneidertes Rundum-Sorglos-Paket erwarten. Das beginnt bei der inhaltlichen Vorbereitung und reicht über das Freizeitangebot bis Nachbereitung. Alle Leistungen sind ganz auf die spezifischen Belange der Kunden ausgerichtet. Das Fichtelgebirge sei als Standort bereits supergut angekommen, sagt Küstner. Ruhe und Beschaulichkeit ermöglichen den Teilnehmenden und Coaches, sich voll und ganz auf ihre Themen konzentrieren zu können. Allein die wohltuende Umgebung kann einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

| OLIVER VAN ESSENBERG |

Grillfest 2019 mit modifiziertem Kicker.



## MEHR FREUDE AN DER ARBEIT, MEHR ERFOLG

[WWW.FIRMENGRUPPE-BIRKE.DE](http://WWW.FIRMENGRUPPE-BIRKE.DE)

Birke Elektroanlagen GmbH  
Rot-Kreuz-Str. 8  
95632 Wunsiedel  
Tel. 09232/9158250



*Die Firmengruppe Birke bietet Mitarbeitern und Auszubildenden ein attraktives, familiäres Umfeld und sehr gute berufliche Perspektiven*

**D**er Erfolg der Firmengruppe Birke lässt sich eindrucksvoll anhand von Zahlen beschreiben. Seit Jahrzehnten zeichnet das 1965 gegründete Unternehmen ein stetiges Wachstum. Sechs Töchter gehören inzwischen zur Firmengruppe, die so gut wie alle Dienstleistungen rund um Elektrotechnik abdeckt (siehe Porträt auf Seite 43). Mit einer rund fünf Millionen schweren Investition in einen Neubau entsteht am Wunsiedler Firmensitz aktuell ein Meilenstein, der die Firmengruppe Birke einmal mehr als attraktiven Arbeitgeber ausweist.

Fachkompetenz und Effizienz spielen für den Erfolg des Familienunternehmens eine wichtige, jedoch nicht die wichtigste Rolle. Nach Ansicht des Geschäftsführers Bernd Birke kommt es mehr noch auf hochmotivierte Mitarbeiter an. Mit der Motivation stehen und fallen „Qualität und Termintreue der Arbeit, die hohe Zufriedenheit der Kunden“ – zu den

meisten unterhält Birke langjährige Beziehungen –, und „eine starke Bindung ans eigene Unternehmen“. Birke hat zahlreiche Instrumente entwickelt, die hierfür hilfreich sind: Mitarbeiter können sich am Erfolg des Unternehmens beteiligen, flexible Arbeitszeiten nutzen und sich aktiv bei der Zukunftsgestaltung des Unternehmens einbringen. Außerdem werden besondere Leistungen zusätzlich vergütet.

Der familiäre Geist und ein starkes Gemeinschaftsgefühl liegen Birke besonders am Herzen. Dafür tut das Unternehmen vieles. So bietet der geplante Neubau am Firmensitz in Wunsiedel neben einem Gesundheitszentrum und einer Cafeteria für die Mitarbeiter auch Schulungsräume sowie eine Lehrwerkstatt für Auszubildende an. Ein Meister betreut die Azubis und bereitet diese auf die Prüfung vor. „Unser Ziel ist es, jeden Azubi zu übernehmen“, merkt Personalleiter Michael Weidner an. „Von den zwölf bis vierzehn Azubis, die wir pro Jahr

in ein Ausbildungsverhältnis aufnehmen, gelingt uns das schon jetzt zu etwa 80 Prozent – eine sehr gute Quote.“

Das Management der Firma hat Erfolgsfaktoren, die sich in der Industrie bewährt haben, übernommen, ist aber den Wurzeln des Handwerksbetriebs treu geblieben. „Wir wollen, dass sich die Mitarbeiter bei uns wohlfühlen“, betont Bernd Birke. Dem trägt die Aus- und Weiterbildung mit einer individuellen Förderung der jeweiligen Stärken Rechnung. Das Unternehmen zeichnet sich durch eine große Offenheit gegenüber neuen Entwicklungen aus. „Es gab auch schon Fälle, wo wir für Bewerbungen zunächst keinen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen konnten, im Nachgang aber regelrecht eine Stelle um die Bewerbung herum geschaffen haben“, merkt Birke an. Auch Initiativbewerbungen sind daher eine Möglichkeit, in die Firmengruppe einsteigen zu können. | OLIVER VAN ESSENBERG |



# BESTE KOMPETENZ: AUS- UND FORTBILDUNG STEINTECHNIK UND GESTALTUNG



Staatliche Fachschule für Steintechnik und Gestaltung  
Wunsiedel im Fichtelgebirge

## 2-jährige Ausbildung in Vollzeit:

- **Steintechniker/in**  
mit Meisterprüfung
- **Gestalter/in**  
für alle Handwerksberufe
- **Bachelor Professional**



## Staatliche Fachschule für Steintechnik und Gestaltung

Tannenreuth 1 · 95632 Wunsiedel  
Telefon +49 9232 2187 · info@fachschule-wunsiedel.de  
www.fachschule-wunsiedel.de



EUROPÄISCHES FORTBILDUNGSZENTRUM  
KOMPETENZZENTRUM FÜR DAS STEINMETZ- UND STEINBILDHAUERHANDWERK

Ausbildung

Weiterbildung

Fortbildung

Beratung



Das Europäische Fortbildungszentrum bietet eine breite Palette von Kursen an, in denen Fachleute ihr Wissen erweitern und ihre handwerklichen Fähigkeiten an die wachsenden Erfordernisse anpassen können.

Für interessierte Laien gibt es Kreativ - Workshops und Kurse zum Thema Gesteine und Gestaltung.

Im Deutschen Natursteinarchiv - der weltweit umfangreichsten Sammlung von Naturwerkstein - werden mehr als 7000 Gesteinsmuster frei zugänglich präsentiert.

## Europäisches Fortbildungszentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk

Marktredwitzer Straße 60 · 95632 Wunsiedel  
Telefon +49 9232 1038 · info@efbz.de  
www.efbz.de



## Bio. Lebensmittel. Rohstoffe.



**ZIEGLER**  
ORGANIC

### Wir bilden aus:

- Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)**
- Industriekaufleute (m/w/d)**
- Fachkräfte für Lebensmitteltechnik (m/w/d)**
- Fachkräfte für Lagerlogistik (m/w/d)**

Ob berufserfahrene Experten auf der Suche nach neuen Herausforderungen oder Quereinsteiger mit ersten Arbeitserfahrungen, wir freuen uns über interessante **Initiativbewerbungen in folgenden Bereichen:**

**Vertrieb, Qualitätswesen und Produktion**

Bio weltweit - im grünen Herzen Bayerns,  
dem Naturpark Fichtelgebirge.



www.ziegler-organic.de

Ziegler & Co. GmbH · Dr.-Hohenner-Strasse 4 · 95632 Wunsiedel



---

*ausgezeichnet*  
**FORSCHENSTUDIIERENLEBEN**

---



„Die Uni Bayreuth steht für mich für eine moderne Universität, die ihren Studenten die Möglichkeit gibt, ihre Interessen in allen Gebieten der Wissenschaften zu verfolgen. Bestens ausgerüstete Labore, große Bibliotheken und große Hörsäle stehen für uns zum Forschen und Lernen bereit.“



„In Bayreuth hat man die Vorteile einer kleinen Stadt mit vielen Studenten - die Wege sind kurz und es ist unterm Semester viel los. Der Campus selbst ermöglicht einen großen Austausch zwischen den verschiedenen Fachrichtungen, weil alles nah beieinander ist. An den Fakultäten ist es sehr familiär, man kennt sich.“



„Die Kombination aus hohem fachlichen Niveau und dennoch sehr familiärem Umfeld war für mich das ideale Umfeld zum Studieren. Daher fiel mir nach dem Bachelorstudium die Entscheidung leicht, auch für das Masterstudium und die Promotion an der Universität Bayreuth zu bleiben.“

Fakultät für  
**Ingenieurwissenschaften**



**UNIVERSITÄT  
BAYREUTH**



Wir beraten Sie gern zu unserem Studienangebot:

Telefon: 0921/55-7121 | E-Mail: [educare.ing@uni-bayreuth.de](mailto:educare.ing@uni-bayreuth.de) | [www.ing.uni-bayreuth.de](http://www.ing.uni-bayreuth.de)



# Design und Mobilität B.A.

in Selbststudieren



Jetzt online zum  
Studienstart  
im Wintersemester 2022  
informieren!

[www.hof-university.de](http://www.hof-university.de)

**KARRIEREZIEL**  
Zukunft in  hochfranken

**ICH.**  
**LEBENSWERTE REGION.**

**PASST.**

starte deine  
KARRIERE in  
HOCHFRANKEN

[www.karriereziel.de](http://www.karriereziel.de)

**mach was Du willst  
mach Fortschritt**

# **mach Arzt**



[www.freiraumfichtelgebirge.de/gesundtheit](http://www.freiraumfichtelgebirge.de/gesundtheit)

## **Neue Stipendienprogramme für Medizinstudenten im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge:**

### **Förderprogramm Hausarzt**

- ab Studienbeginn 500 € mtl. Unterstützung

### **Förderprogramm Klinikstudent**

- monatliche finanzielle Unterstützung
- garantierter Weiterbildungsvertrag im Klinikum Fichtelgebirge gGmbH

### **Medizinstudium in Rijeka (Kroatien)**

- Medizinstudium ohne NC



**#freiraumfürkarriere**



*Interview mit...*

DR. EVA KÖRNER, Jahrgang 1962, wuchs in Selb auf und studierte in Erlangen Medizin. Nach der Facharztausbildung absolvierte sie eine Zusatzausbildung in Naturheilverfahren, u.a. in Bad Wörishofen. 1993 stieg die Ärztin als Juniorpartnerin in Selb in eine Gemeinschaftspraxis ein, mit ihrem Mann kaufte sie dort ein Haus für ihre Familie mit zwei Kindern. Seit 2020 ist sie in einer Praxisgemeinschaft mit der Internistin Susann Fischer tätig.

SUSANN FISCHER, Jahrgang 1984, wuchs in Großräschen, Brandenburg, auf. Sie studierte in Berlin an der Charité Medizin. Zusammen mit ihrer in Mittelfranken aufgewachsenen Ehefrau, einer Veterinärmedizinerin, fand sie im Fichtelgebirge die passenden beruflichen Perspektiven und das gewünschte Lebensumfeld. Susann Fischer absolvierte ihre Facharztausbildung für Innere Medizin in der Region und wechselte 2019 als angestellte Internistin in eine Praxis nach Tirschenreuth. 2020 gründete sie mit Dr. Eva Körner eine Praxisgemeinschaft in Selb.

**TRAUT EUCH UND GEHT IN DIE NIEDERLASSUNG!**

*Die Hausärztinnen Dr. Eva Körner und Susann Fischer erklären, warum sie ihre Entscheidung, sich als Ärztinnen im Fichtelgebirge niederzulassen, nicht bereuen*

*Frau Dr. Körner, Sie sind seit 28 Jahren in ihrer Heimatstadt Selb als Hausärztin in eigener Praxis tätig. Wie sieht's denn rückwirkend betrachtet aus mit ihrer Work-Life-Balance als niedergelassene Ärztin und Mutter zweier Kinder?*

**Eva Körner:** Ich bin mit dieser Entscheidung in allen Lebensphasen gut gefahren! Als niedergelassene Ärztin kann ich selbst entscheiden, wie viel ich arbeiten möchte. Das war gerade in der Familienphase super! Ich habe in der Niederlassung auch immer die Gelegenheit gesehen, genau die Weiterbildungen zu machen, die mich besonders interessierten. Klar ist man selbständig im positiven und im negativen Sinn. Man muss sich auch kümmern, wenn der Wasserhahn in der Praxis tropft.

*Sie haben Ihre Praxis nach dem altersbedingten Ausscheiden Ihres Seniorpartners über Jahre alleine geführt. Wie haben Sie und Susann Fischer zusammengefunden?*

**Eva Körner:** Das war eigentlich ganz einfach (lacht). Ich war ihre Hausärztin und hab sie einfach gefragt, wie lange sie noch nach Tirschenreuth fahren will, wo sie doch mit mir zusammen in Selb arbeiten könnte. Platz war da, wir haben uns gut verstanden und wur-

den uns daher schnell einig. Ich mit meiner Erfahrung und Susann mit ihrem aktuellen Fachwissen und neuen Ideen rund um Praxisorganisation und Digitalisierung, das geht einfach richtig gut zusammen.

**Susann Fischer:** Den Schritt in eine Einzelpraxis wäre ich nicht gegangen. Ich bin Eva total dankbar für diese Möglichkeit, in der Praxisgemeinschaft zusammenzuarbeiten. Die Kassenärztliche Vereinigung hat uns gut beraten und die Niederlassungsförderung vom Landesamt für Gesundheit war für meinen Start auch hilfreich.

*Sie haben in Berlin gelebt und in der Charité gearbeitet. Wieso wollten Sie weg und wie geht's Ihnen im Fichtelgebirge?*

**Susann Fischer:** Das Studentenleben in Berlin war toll. Aber schon als Assistenzärztin hat mich gestört, wie viel Zeit ich mit dem Pendeln zwischen meiner Wohnung und der Klinik verbracht habe. Meiner Partnerin und mir wurde schnell klar, dass wir wieder in einem ländlichen Umfeld leben und arbeiten wollen. Dann wurde ihr die Leitung des Veterinäramts der Stadt Hof angetragen, ich habe meine Facharztausbildung an den Kliniken in Marktredwitz und Hof gemacht und als Wohnort haben wir uns Selb ausgesucht. Wir haben die

Lebensqualität hier sehr schätzen gelernt. Kaum raus aus der Haustür, kann ich mit unseren beiden Hunden schöne Spaziergänge machen oder Rad fahren. Und hier kann ich als Stadt- und Kreisrätin auch aktiv unseren Lebensraum mitgestalten.

*Was hindert Ihrer Meinung nach junge Kollegen daran, als niedergelassener Arzt oder Ärztin eine Praxis zu übernehmen?*

**Susann Fischer:** Ganz ehrlich: Vor zwei Jahren hätte ich mir auch noch nicht vorstellen können, als niedergelassene Ärztin in eigener Praxis tätig zu sein. Du hörst, die Kassenärztliche Vereinigung sei schwierig, Du bist für alles selbst verantwortlich und so weiter. Meine Erfahrung ist: Ich kann meinen Berufsalltag flexibel gestalten und habe richtig Spaß an meiner Arbeit! Dazu entscheide ich selbst, in welche Richtung ich mich spezialisiere. Ich habe beispielsweise eine Fortbildung zum Schlafapnoe-Screening gemacht und kann jetzt etwas anbieten, das in der Region als diagnostisches Verfahren noch relativ unterrepräsentiert ist. Also, ich kann jungen Kollegen nur raten „Traut euch und geht in die Niederlassung – am besten in einer Praxisgemeinschaft.“ | INTERVIEW: SYBILLE KIESSLING |



*Dr. Eva Körner  
und Susann Fischer*

Eva Körner und Susann Fischer an der neuen Naturkneippanlage am Brückenradweg bei Selb. Auf Anregung der Ärztinnen haben das Team der Gesundheitsregion Plus und des Naturparks Fichtelgebirge das Konzept für einen Kneipp-Radweg erstellt.








[WWW.KUNDL.ONLINE](http://WWW.KUNDL.ONLINE)

# ZUM RUNDUM- GENUSS MIT DEM REGIO-PACKERL



*Das Projekt „Kräuter & Leut“ führt Kräuterkundige, Termine und Personen für genussvolle Wanderungen durch den Steinwald und das Stiftland, das Fichtelgebirge und das Oberpfälzer Hügelland zusammen*

**D**er Steinwald und das Stiftland haben eine faszinierende Natur. Eine kleinteilig strukturierte Landschaft trifft hier auf eine unglaubliche Vielfalt an Kräutern und Pflanzen. Wer sich bei einer Wanderung von einem Kundigen begleiten lässt, kann viele kleine und auch seltene Schätze entdecken. Und wer einmal angesteckt ist von Kräutern, kann sie einfach in den Alltag integrieren und damit sogar seinen Geschmackshorizont erstaunlich erweitern.

Groß ist in der Gegend auch das Potenzial an kräuterkundigen Menschen. Um die Personen, deren Wissen, Termine von Kräuterführungen und zusätzliche Genuss-Angebote gebündelt sichtbar zu machen, haben sich mehrere Dutzend Kräuterleute unter dem Dach „Kräuter & Leut“ zusammengetan. Das über Land.belebt, eine Initiative der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung, geförderte Projekt, hat eine Laufzeit von zwei Jahren und das Ziel, die biologische Vielfalt im ländlichen Raum zu stärken.

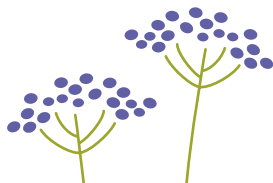
Die Projektleiterin Cornelia Müller aus Pullenreuth ist überzeugt, dass das Angebot nicht nur für Gäste, sondern auch für Einheimische hochinteressant ist. „Es ist alles sehr praktisch ausgerichtet. Die Teilnehmer wandeln auf schönen Routen, oft entlang von Flüssen und Naturschutzgebieten, sie lernen Wiesenheiferchen wie Schafgarbe und Spitzwegerich kennen, die gegen kleine Verletzungen helfen, probieren aus, was man als Snack zu sich nehmen kann und bekommen zudem noch ein schönes Regio-Packerl für daheim.“ Bei dem Packerl handelt es sich um ein Paket an regionalen Besonderheiten. Bei einer Wanderung durch den Bärnauer Geschichtspark enthält es zum Beispiel ein handgeschmiedetes Messer und eine Kräuterschale, um Kräuterprodukte auf altertümliche Weise verarbeiten zu können. Zu acht Orten gibt es je zwei verschiedene Packerl, immer passend zur Wanderung. Während im Stiftland Teiche den Weg weisen, prägen im Steinwald Waldwiesen und im Fichtelgebirge Gebirgsformationen das Bild.

## GENUSS UND NATURERFAHRUNG

Das Projekt macht deutlich, dass Genießen ein vielschichtiges Phänomen ist, eine Erfahrung für alle Sinne. Wissen ist hilfreich, um den Genuss zu verfeinern. In diesem Sinn lädt „Kräuter & Leut“ online dazu ein, mit Kräutern zu kochen, die Heilkräfte der Natur zu nutzen und den Austausch mit Erzählungen und Kräutermärchen zu beleben. Auf der Webseite können Interessierte mitmachen, Blogbeiträge posten, ihr Wissen teilen, um gemeinsam an Kräuter-Steckbriefen zu arbeiten, damit das Netzwerk um „Kräuter & Leut“ wächst.

Empfehlenswert sind auch zwei Broschüren, die thematisch im Zusammenhang mit den Regio-Packerln stehen: die auf den Steinwald gemünzte Broschüre „Durch Stein und Wald“ und „Heilkräuter der Himmelskönigin“, die an die Marienkräuterwanderung in Waldsassen anknüpft. Die Leser können sich auf beeindruckende Bilder und Appetit anregende Informationen mit Rezepttipps für die Kräuterküche und Pflanzenapotheke freuen.

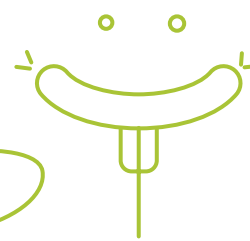
| OLIVER VAN ESSENBERG |





# MIT GENUSS INS ZENTRUM

*Kulinarische Freuden zur Belebung der Innenstadt –  
Das Entwicklungskonzept „Kulcity Münchberg“*



**A**lles begann mit einer Idee von drei Münchberger Gewerbetreibenden, die 2018 an Bürgermeister Christian Zuber herantraten. Münchberg ist gewachsene und anerkannte Heimstätte der Textilindustrie. Der Wandel in der Textilbranche und die rückläufige Frequenz in der Stadt konfrontierten Münchberg mit der Aufgabe, ein zweites Aushängeschild zu erschaffen. Aufbauend auf dem 2013 erstellten Integrierten Stadtentwicklungskonzept, das eine Belebung der Innenstadt zum Ziel hat und Leerstände reduzieren soll, gab die Stadt in Abstimmung mit der Regierung von Oberfranken eine

Machbarkeitsstudie in Auftrag. Diese sollte mehrere Fragen prüfen: Kann die Stadt die Genussregion Oberfranken erlebbar, genießbar und begehbar machen? Können vielfältige Erlebniswelten rund um Haushalt, Kochen und Bewirtung die Leerstände füllen? Lassen sich über eine Onlineplattform zusätzlich noch Waren abverkaufen? Die positiven Antworten auf diese Fragen bilden die Grundlage des Innenentwicklungskonzepts „Kulcity Münchberg – Deine Genussstadt“, das sich seit 2020 in der Umsetzung befindet. Getragen wird das Konzept von den Säulen Gastronomie, Einzelhandel/Dienstleistungen, Events

und Bildung rund um die Themen Genuss und Kulinarik. Es gibt derzeit noch keine Anlaufstelle, um die Vielfalt des Angebots in der Genussregion Oberfranken zu erfassen. Die Stadt Münchberg als Tor zum Fichtelgebirge und Frankenwald ist durch ihre Lage hierfür jedoch gut geeignet.

Das Bayerische Staatsministerium hat Münchberg 2018 als Genussort ausgezeichnet. Die vorhandene Vielfalt, die bereits in der Stadt und ihren Ortsteilen vorherrscht, verdeutlicht ein Genussführer. Der Kulcity-Gedanke ist inzwischen in Münchberg an-





Ein neues Konzept für ein altes Haus:  
Das 1701 erbaute, zentral gelegene Fachwerk-  
haisla wird zum Genusshaus und einer Anlauf-  
stelle der Genussregion Oberfranken umgebaut.  
Foto: PR



**KULCITY<sup>®</sup>  
MÜNCHBERG**  
Deine GenussStadt

**IDEENVERWIRKLICHER  
RUND UM GENUSS UND  
KULINARIK GESUCHT!**



Anfragen an  
kulcity@muenchberg.de  
09251/9299875

gekommen. Nicht zuletzt sollen davon auch die bestehenden Händler und Gastronomen profitieren, beispielsweise durch Marketing-Aktionen oder die Entwicklung neuer Angebote. So wurde ein Shop-Kiosk entwickelt, der (potenziellen) Unternehmern Ideen für eine Sortimentserweiterung beziehungsweise Existenzgründungen aufzeigt und Unterstützung durch das Projektteam anbietet. Derzeit sind bereits rund 30 Münchberger Gewerbetreibende im Boot.

### GENUSSHAUS IM ENTSTEHEN

Hauptintention der Kulcity-Idee ist die Vermietung von Regalfläche. Die derzeit in der Gründung befindliche Genossenschaft mietet Leerstände an und stattet diese mit einheitlichen Warenträgern aus. Hersteller von Artikeln rund um Genuss und Kulinarik haben die Möglichkeit, Regalfläche zu mieten, um ihre Waren dort präsentieren und verkaufen



zu können, ohne dass eigenes Personal gestellt werden muss. Münchbergs ältestes Haus in der Innenstadt, das im Jahr 1701 erbaute „Fachwerkhaisla“, soll nach einer umfassenden Sanierung als Genusshaus fungieren, indem es die Vielfalt der Genussregion Oberfranken aufzeigt und Geschmack auf mehr macht. | PR |





Wunsiedels Genussdealer: Susanne und Thomas Wurm (im Bild mit ihrem Sohn). Das Paar ist nach 17 Jahren Unterbrechung zurückgekehrt ins Fichtelgebirge und hat sich 2020 selbstständig gemacht. Fotos: PR

# GENUSSDEAL

## ZWISCHEN ITALIEN UND FRANKEN



*Neues Spezialitätengeschäft in Wunsiedel: Die „Genussdealer“ führen nachhaltig produzierte Weine und Feinkost aus Italien und Franken*

Die Vielzahl der Spezialitäten, die Schönheit der Landschaft, die Gelassenheit der Menschen – all das sind Eigenschaften, die Susanne und Thomas Wurm an Italien lieben. Genauso sehr verbindet sie diese Liebe auch mit Franken. Als Genießer und Händler pendelt das Paar zwischen beiden Welten. Nachhaltig produzierte Spezialitäten aus Franken und Italien sind ihr Steckpferd. Die Wurms präsentieren und verkaufen diese seit Oktober 2020 in Wunsiedels neuem Genuss-Domizil, unter dem Namen „dieGenussdealer“.

Privates und Geschäftliches liegen für Susanne und Thomas Wurm nah beieinander. Ihr Wohnhaus, in Wunsiedel als die „grüne Villa“ bekannt, ist ein stattlicher, zentrumsnaher Altbau. Nur ein paar Schritte daneben, am Ende der Hofeinfahrt, befindet sich der Verkaufsraum, mit viel Gespür für Atmosphäre ausgebaut. Susanne Wurm stammt aus dem Fichtelgebirge, ist sogar in Wunsiedel gebo-

ren, hat aber auch familiäre Band nach Italien, nach Ravenna in der Emilia Romagna. Sie kennt diesen Landstrich, der von den Italienern liebevoll der „Magen Italiens“ genannt wird, daher aus erster Hand. Thomas Wurm wuchs im Siegerland auf und bekam die Liebe zum Wein von seinem Vater in die Wiege gelegt. Nach seinem Studium war der gelernte Maschinenbauer und heutige Genussdealer unter anderem viele Jahre für Marketing und den Export eines Industrieunternehmens aus dem Fichtelgebirge verantwortlich. Nach 17 Jahren im Rheinland kehrte das Paar 2020 zusammen mit ihrem Sohn zurück in die alte Heimat, um zu bleiben.

### GESCHMACKSINTENSIVE SPEZIALITÄTEN

Das Angebot der Genussdealer erfreut jedes Genießerherz. Feine Weine, Spirituosen, Öle, Balsamico, Wurstspezialitäten sowie weitere Leckereien, viele in Bio-Qualität, stehen im Mit-

telpunkt. Etliche bekannte Lebensmittel aus Italien kämen aus der Emilia-Romagna, weiß Thomas Wurm, wobei er Parmaschinken, Parmesan, Balsamico und hochwertigen trockenen Lambrusco als Beispiele anführt. Auch Franken sei eine Genussregion mit vielen bekannten Spezialitäten. Die heimatverbundene, manchmal deftige und sehr geschmacksintensive Küche teilen sich beide Regionen.

Weine, Liköre, Marmeladen, Olivenöle und mehr importieren die Genussdealer direkt, ohne Zwischenhändler. Daher gibt es diese weit und breit nur bei ihnen. Die Genussdealer beraten auch kundig zum praktischen Einsatz und geben hilfreiche Tipps für die Küche. Die Auswahl ist wohlüberlegt, so kann der Genießer hier noch richtige Geheimtipps finden. Zusätzlich zum Geschäft in der Festspielstadt Wunsiedel betreibt das Paar einen Online-Shop und ist mit seinem Bauwagen auf Märkten und Events in der Region vertreten. Hier ist immer eine interessante Auswahl an schmackhaften Produkten zu finden.

| OLIVER VAN ESSENBERG |

[WWW.DIEGENUSSDEALER.DE](http://WWW.DIEGENUSSDEALER.DE)



dieGenussdealer  
Wein- und Feinkosthandlung  
Marktredwitzer Str. 40  
95632 Wunsiedel  
Tel. 09232 / 1837032





# ES KOMMT ALLES AUF DEN GRILL

**W**er Botschafter für die Region sucht, ist bei den Stiftlandgrillern an der richtigen Adresse. Die Mitglieder, alles heimatverbundene Idealisten, haben sich zum Ziel gesetzt, die Grillkultur zu fördern – natürlich nur mit Produkten, die direkt aus der Region kommen.

Seit Herbst 2016 gibt es den Verein Stiftlandgriller. Mittlerweile ist die Mitgliederzahl auf fast 130 angewachsen. Im Fokus stehen kleine, regionale Herstellerbetriebe wie Metzgereien, Bäckereien, Gemüsebauer und Fischzüchter und deren erstklassige Produkte. „Es gibt bei uns in der Region alles, was man braucht“, sagt Markus Brunner, der seinen Blick schon weiter richtet. „Wir sind immer auf der Suche nach regionalen Herstellerbetrieben auch aus dem Fichtelgebirge



und aus Oberfranken, wir möchten uns gerne weiter vernetzen.“

Wenn das Interesse geweckt ist, kommen die Stiftlandgriller vorbei, testen das Produkt und veröffentlichen das Ganze auf ihren Social Media-Kanälen, ganz ohne Werbekosten für die Hersteller. Die Saison der Stiftlandgriller beginnt übrigens am 1. Januar und endet am 31.

Dezember, dazwischen sind sie sehr gefragt, auf vielen Veranstaltungen und Festen anzutreffen. „Wir grillen alles, was eine Hitzequelle braucht“, sagt Markus Brunner und lacht, „auch Eis haben wir schon gegrillt.“ Wer Interesse hat, kann die Stiftlandgriller auf ihrer Facebook-, YouTube- oder Instagram-Seite besuchen und dann wird gegrillt.

| HOLGER KAMECKE |

**Alte Wirtschaft an der Lamitz**



**Genussführer 2019**

Königsstraße 12  
95158 Kirchenlamitz  
0 92 95 / 9 69 47 00  
[www.alte-wirtschaft.de](http://www.alte-wirtschaft.de)  
@alte\_wirtschaft  
alte-wirtschaft@t-online.de



Regionales Craft-Bier, Special Cut Steaks,  
Hausgebäckene Torten & Kuchen,  
Trendige Burger & Pulled Pork,  
Flammkuchen, Brotzeiten,  
hausgemachte Limonaden



**Öffnungszeiten:**  
Mittwoch - Freitag ab 14:00 Uhr  
Samstag & Sonntag ab 11:00 Uhr

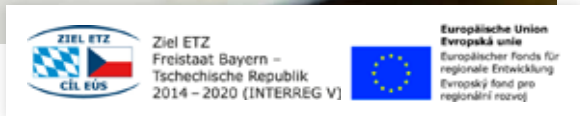
**Hönicka Bräu**  
WUNSIEDER



Hönicka Bräu GmbH & Co. KG  
Hofer Straße 31 • 95632 Wunsiedel  
☎ 09232 2044





# GASTRONOMIE-PORTAL GEHT AN DEN **START**

[WWW.LANDKREIS-BAYREUTH-GENIESSEN.DE](http://WWW.LANDKREIS-BAYREUTH-GENIESSEN.DE)



*Eine neue Webseite des Landkreises Bayreuth dient als „regionaler Tripadvisor“.  
Landrat Florian Wiedemann: „Fülle und Vielfalt der Gastronomie bewahren“*

**E**ine bodenständige Gastronomie und vielfältige kulinarische Besonderheiten sind ein wesentliches Pfund des touristischen Profils in der Region Bayreuth. „Wir wollen diese Vielfalt mit gebündelten Konzepten erhalten“, sagt Landrat Florian Wiedemann, der, gestützt auf einen Kreis-ausschuss-Beschluss, die Gastronomie im Landkreis mit einer eigenen Kampagne nachdrücklich unterstützen möchte. Ziel dieser Kampagne ist es, die kulinarischen „Schätze“ im Landkreis Bayreuth auf einen Blick sichtbar zu machen und damit die örtliche Gastronomie zu stärken.

Mit Hochdruck arbeitet die regionale Wirtschaftsförderung der Regionalen Entwicklungsagentur des Landkreises an einer

Internet-Plattform für die Gastronomie. Erstes Ergebnis: Unter **WWW.LANDKREIS-BAYREUTH-GENIESSEN.DE** findet man jetzt eine Art „regionalen Tripadvisor“. Hier haben die Gastronomen die Möglichkeit, sich mit ihrem eigenen Angebot in einem gemeinsamen Web-Auftritt darzustellen. Landrat Wiedemann dazu: „So ein Gesamtüberblick hat bisher gefehlt – und aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass wir mit unserem Portal jetzt an den Start gehen können.“

## KOSTENLOSE, UNKOMPLIZIERTE REGISTRIERUNG

In der aktuellen Phase sind jetzt vor allem die Gastronomen gefragt. Angestrebt wird eine möglichst vollständige Übersicht zu der

gastronomischen Vielfalt im Landkreis Bayreuth. Deshalb sollen möglichst alle Gastronomen teilnehmen. Diese können sich ab jetzt kostenlos und unkompliziert direkt auf der Internetseite registrieren.

„Die Fülle und Vielfalt der Gastronomie in unserer Region zu bewahren, ist uns im Landkreis Bayreuth ein großes Anliegen“, ergänzt Wiedemann. Auch weiterhin werde man deshalb alles tun, um Gastronomen zu helfen.

| HANNES HUTTINGER |

Ansprechpartner:  
Weitergehende Fragen beantwortet die Regionale Entwicklungsagentur  
**Jana-Lisa Mönch**, Tel. 0921/728-158



Das Fichtelgebirge ist dank der Ferienwohnungen der Familie Rädel seit 2021 um einen schönen Fleck reicher. Fotos: Feig Fotodesign



# DAS GEFÜHL DES ANKOMMENS

WWW.BLEIBE4.DE



*Katrin und Rainer Rädel haben den ehemaligen Bauernhof der Eltern mit Hilfe staatlicher Förderung zu hochwertigen Ferienwohnungen umgestaltet*

**W**er sich auf den Weg zu Kleinodern im Fichtelgebirge macht, muss oft nur ein paar Schlenker auf einer Nebenstraße zurücklegen und kann sich schon wie im Urlaub fühlen. Wintersreuth bei Wunsiedel ist so ein Kleinod und zum Urlaubsmachen wie geschaffen: Katrin und Rainer Rädel haben hier auf ihrem ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen vier großzügige, moderne Ferienwohnungen neu errichtet. Auch in den Häusern können sich Gäste vom ersten Moment an wohlfühlen. Denn sowohl die hochwertige Ausstattung als auch die liebevollen Details machen aus den Ferienwohnungen der Anlage „BLEIBE4“ sehr viel mehr als eine bloße Schlafstätte, eben einen Ort zum Bleiben.

Familien und Aktivurlauber gehören zu den Hauptzielgruppen. Die Wohnungen verfügen allesamt über zwei Schlafzimmer und haben, wie eine richtige Wohnung, sämtliches

Zubehör, inklusive Waschmaschine, so dass man hier bequem eine Ferienwoche oder auch zwei verbringen kann. Zu den Häusern gehören individuelle Grillplätze, Spielgeräte für Kinder, ein separater Mehrzweckraum für Fahrräder, Kinderwägen oder Wintersportgeräte und sogar eine 22-kW Ladestation für E-Autos.

Um herauszufinden, was Familien und Mehrtagegäste an Komfort wünschen, konnten Katrin und Rainer Rädel zum großen Teil auf ihre eigenen Erfahrungen bauen. „In den Urlauben mit unserem Sohn haben wir immer darauf geachtet, was uns gut gefällt und das später bei der Ausstattung berücksichtigt“, erzählt Katrin Rädel, die im Nebenberuf als Zahnärztin arbeitet. Rainer Rädel ist in der Kreisstadt Selb als Wirtschaftsförderer beschäftigt und hat bei „BLEIBE4“ aus Überzeugung vor allem regionale Anbieter ausgesucht und größtmögliche Nachhaltigkeit angestrebt.

BLEIBE4

Wintersreuth 5, 95632 Wunsiedel

Tel. 0151/45221122

E-Mail: info@bleibe4.de

## MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

Das Bauprojekt profitierte von der aus Fördertöpfen. Ein Sanierungsgutschein und die Regionalförderung der Regierung von Oberfranken, die vor allem touristischen Projekten zugutekommt, deckten rund 30 Prozent der Gesamtkosten ab. „BLEIBE4“ steht stellvertretend für anspruchsvolle touristische Projekte im Fichtelgebirge. „Wir würden es sehr begrüßen, wenn wir noch mehr Menschen Mut machen, in hochwertige Tourismusangebote zu investieren. Denn genau die kommen bei vielen Gästen gut an“, betont Rainer Rädel. Eine stärkere Vernetzung von touristischen Anbietern ist den Gastgebern geradezu ein Herzensanliegen. Hierfür arbeiten sie mit ausgewählten Museen, Freizeiteinrichtungen, Radfahrern und guten Gastronomen zusammen. So kann der Gast hier nicht allein eine Bleibe, sondern ein Arrangement seiner Wahl buchen. | OLIVER VAN ESSENBERG |



# NEUSTART AN EINEM MAGISCHEN ORT

[WWW.LUISENBURGRESORT.DE](http://WWW.LUISENBURGRESORT.DE)

Luiseburg Resort  
Luiseburg 1  
95632 Wunsiedel  
Tel. 09232/9155949

*Der Gastronom Milan Skopový aus Eger setzt im Luiseburg Resort auf Qualität und erweitert das Angebot*

**O**hne Gastronomie und Hotel wäre die Luiseburg einfach unvollständig. Das Luiseburg Resort ist neben dem Theater und dem Felsenlabyrinth ein unverzichtbarer Bestandteil eines magischen Ortes. Während die Gastronomen hier zuletzt mehrfach wechselten, will sich der neue Pächter, Milan Skopový aus Eger, dauerhaft auf der Luiseburg niederlassen und mit der Familie ein neues Kapitel in der Wahlheimat Wunsiedel aufschlagen.

## ÜBERDURCHSCHNITTLICHE QUALITÄT

Die böhmische und die fränkische Küche haben vieles gemeinsam. Braten, Bier und Knödel sind beidseits der Grenze hochbeliebt. Im Restaurant des Luiseburg Resorts können sich die Gäste auf diese Wirtshaus-Klassiker freuen, sich aber auch mit anderen, sehr schmackhaften Gerichten verwöhnen lassen. „Überdurchschnittliche Qualität“ verspricht der neue Pächter mit Blick auf das Restaurant. Von Freitag- bis Sonntagabend wartet die Küche

mit einer Spezialkarte und besonderen Angeboten wie Burger-Abenden (auch mit veganen Burgern), böhmischen Abenden oder Grillspezialitäten auf. Zur Auswahl stehen zudem auch vegetarische und leckere vegane Speisen.

Das zweite kulinarische Standbein des Resorts ist das Selbstbedienungs-Restaurant mit Terrasse. Im Unterschied zum regulären Restaurant hat es nicht ganzjährig geöffnet, sondern schließt am Ende der Herbstferien. Die Küche ist auf schnelles, günstiges, wohlschmeckendes Essen ausgerichtet und trägt damit insbesondere der großen Nachfrage während der touristischen Hauptsaison Rechnung. Kleine Imbisse (Currywurst, Pommes, Wienerle) und gute Hausmannskost à la Gulasch, Hähnchenmedaillons oder Seelachs, aber auch Salate können die Gäste hier erwarten.

Für das Speisenangebot sorgen zwei Chefköche und mehrere Mitarbeiter in der bestens ausgestatteten Küche. Der 48-jährige Pächter



hat selbst Koch gelernt, sein ganzes Berufsleben in der Gastronomie verbracht und konzentriert sich nun auf die Organisation. Sein Sohn Milan ist bereits voll ins Geschäft integriert, dessen Zwillingbruder Jan soll nach seiner Ausbildung den Familienbetrieb unterstützen. Milan Skopovýs Frau Petra betreibt ein Café in Eger, hilft aber ebenfalls in Wunsiedel mit, zum Beispiel bei der Dekoration.

Das Luiseburg Resort bietet seine großzügigen Räume in Zukunft nicht nur für Firmenfeiern und Hochzeiten, sondern auch für Schulungen und kulturelle Veranstaltungen zur Nutzung an. Zum Haus gehören insgesamt 500 Plätze. Milan Skopový hat sich viel vorgenommen. Kraft kann der Pächter, der in dem Gebäude auch wohnt, nach eigenem Bekunden genug tanken. Die Ruhe am Abend und am frühen Morgen und die zahllosen Möglichkeiten, Sport zu treiben, ermöglichen es ihm jeden Tag, ganz schnell abzuschalten.

| OLIVER VAN ESSENBERG |





## EINKEHRMÖGLICHKEIT MIT **BESTEM** AUSBLICK

*Das Marktrechwitz Haus zwischen Oberpfälzer Wald  
und Fichtelgebirge hat neue Pächter*



**D**er Steinwald in der Oberpfalz mit seinen aufgetürmten Granitfelsen gilt als Highlight unter Wanderfreunden, Radfahrern und Naturliebhabern. Zum Einkehren trifft man sich im Marktrechwitz Haus. Die Gaststätte punktet mit regionaler Küche, zuvorkommendem Service und einer spektakulären Aussicht auf Kösseine, Ochsenkopf und Schneeberg.

### VERNARRT IN DIE LAGE

Schon beim Ankommen vernarrt man sich in die herrliche Lage der Hütte. Nur wenige Schritte vom Parkplatz entfernt, öffnet sich ein unvergesslicher Panoramablick. Überwältigt hat dieses besondere Flair auch Matthias Schwarz, der die Hütte 2020 von Martina von Waldenfels pachtete. Die Familie von

Waldenfels hat die Ausflugsgaststätte vom Fichtelgebirgsverein (FGV) erworben und umfangreich saniert. Jetzt steckt der gebürtige Marktrechwitz Matthias Schwarz sein ganzes Herzblut in die 1920 erbaute Hütte.

Der Hüttenwirt legt bei der Auswahl seiner Speisen großen Wert auf Regionalität. Die Produkte stammen vorwiegend aus der direkten Umgebung. Zum Beispiel kommt der Fisch aus Reutlas bei Marktrechwitz, das Wild aus den Jagden der Familie von Waldenfels und der Friedenfelder Betriebe. Bier und Brot werden ebenfalls regional eingekauft. Herzhaft schlemmen, dabei gepflegten Gesprächen nachgehen und einfach nur genießen – auf der Speisekarte finden die Gäste verschiedene Brotzeiten, Schnitzel, Rinderbrust, vegetarische Angebote, aber auch Spezi-

alitäten wie Mufflon-Fleisch. An schönen Sommertagen ist der idyllische Biergarten mit Platz für zirka 120 Personen genau das richtige Ausflugsziel. Weht ein rauer Wind, schützt die gemütliche Gaststube vor der Kälte. Firmenfeiern, Geburtstag oder sonstige Veranstaltungen sowie Außerhalb-Catering sind ab 15 Personen buchbar.

Genug gewandert? Sechs einfache Gästezimmer stehen für die Übernachtung zu moderaten Preisen zur Verfügung. In Planung ist ein E-Bike-Verleih mit Ladestation, ein Seminarraum unter dem Dach und eine Sauna mit Panoramablick.

| SABINE REICHEL-FRÖHLICH |

[WWW.MARKTREDWITZER-HAUS.DE](http://WWW.MARKTREDWITZER-HAUS.DE)



Jeden

Sonntag 15:00 Uhr & Mittwoch 17:00 Uhr

Einfach anrufen, Termin vereinbaren  
und Golf ausprobieren.



## GOLF – LEBENSFREUDE IN HERRLICHER NATUR

Längst hat sich Golf zu einem ausgesprochen gesunden und beliebten Freizeitsport für jedermann entwickelt. Der Golfsport steht für Entspannung, Kraft tanken und Durchatmen in der frischen Luft des herrlichen Naturparks Fichtelgebirge.

Harmonische Schwungausführungen und flottes Gehen zwischen den Schlägen trainieren gleichzeitig Herz und Kreislauf, ohne zu überanstrengen. Es ist vor allem der Spaß, den diese Sportart vermittelt.

Probieren Sie Golf bei einem 90-minütigen Schnupperkurs unter der Anleitung eines Trainers. Genießen Sie mit Bewegung und Begeisterung eine gesunde, belebte und beschwingte Zeit. Finden Sie heraus, wie viel Spaß Golf wirklich macht!

SCHNUPPERN SIE BEI UNS GOLF-LUFT – WIR FREUEN UNS AUF SIE!



### Probier mal Golf...

einfach und unkompliziert.

Lediglich Schuhe mit Profil und bequeme Kleidung - mehr brauchen Sie nicht! Innerhalb von 90 Minuten lernt Ihr Golfball fliegen.

Schläger und Bälle stellen wir Ihnen selbstverständlich kostenlos zur Verfügung. Schalten Sie ab, lassen Sie den Alltag hinter sich und haben Sie einfach nur Spaß.

### Preis pro Person: 19,- €

Zum Abschluss erhalten Sie gemeinsam mit Ihrem Trainer ein Freigetränk in unserem Restaurant.

**Jeden Sonntag 15 Uhr und Mittwoch 17 Uhr.  
Einfach anrufen und Termin vereinbaren.**

### Die 365+ Trainingsmitgliedschaft

ermöglicht Ihnen das Golfspiel ohne zeitlichen oder finanziellen Druck für ein ganzes Jahr lang Golf zu lernen.

Haben Sie einfach Freude an dieser wunderschönen Sportart, trainieren Sie für sich, in der Gruppe oder mit Trainer und nutzen Sie sämtliche Möglichkeiten.

- 8 individuelle Trainingseinheiten
- 2 Abende Regelkunde
- 2 Regelrunden 6 Loch
- Prüfung für die Spielerlaubnis
- 365 Tage Nutzung der Trainingsanlage
- Regelmäßige Trainingszeiten
- Vergünstigtes Greenfee
- Aufstiegsturnier mit Handicap-Vergabe

### Preis pro Person: 365,- €

Verlängerung bis 31.12. des Folgejahres gegen Aufpreis von 30,- € p.M. möglich. Unsere Kurse für Einsteiger richten sich an Golfanfänger und Wiedereinsteiger bis Handicap 50 ohne aktuelles Spielrecht.



„Meine Herzensangelegenheit ist es, mit selbst hergestellten Produkten meine Gäste zu verwöhnen.“ – Ingrid Besold, Museumscafé Wunsiedel.  
Foto: Hannes Bessermann



Bio. Lebensmittel. Rohstoffe. sicher. nachhaltig fair.

**ZIEGLER**  
ORGANIC

Linsen, Bohnen, Kichererbsen, Erbsen

Reis, Hirse, Buchweizen, Teff

Sesam, Leinsamen, Flohsamen

Quinoa, Chia, Flohsamen, Hanf, Amaranth

Ihr Bio-Partner für Industrie, Handel und Großverbraucher

USDA ORGANIC, BIOSUISSE ORGANIC, vegan

[www.ziegler-organic.de](http://www.ziegler-organic.de)

## KLEIN, FEIN UND MIT HERZ KÖSTLICHES IM MUSEUMS-CAFÉ IN WUNSIEDEL



Seit fünf Jahren verwöhnt Ingrid Besold ihre Gäste mit kleinen und feinen Speisen und verführerischen Torten und Kuchen. Und das Beste: saisonal, regional und natürlich selbstgemacht. Auch die Tische sind mit viel Gespür dekoriert und verleihen dem Café im Innenhof des Fichtelgebirgsmuseums, Wunsiedel, einen besonderen Charme.

„Meine Herzensangelegenheit ist es“, so Ingrid Besold, „mit selbst hergestellten Produkten meine Gäste zu verwöhnen.“ Gleich richtig verwöhnen kann man sich bei ihr mit einem ausgiebigen Frühstück. Die leckeren Variationen sind besonders an den Wochenenden (mit Vorbestellung) beliebt. Auf der Mittagskarte stehen jeden Tag neue Kreationen. Lachsnudeln zählen zu den Klassikern und sind mit frischem Räucherlachs zubereitet. Selbstgebackenes Brot ergänzt die Tagessuppe. Wer am Nachmittag eine kleine Stärkung in Form von Kaffee und Kuchen braucht, der sollte im Museumscafé den hausgemachten Mohn- und Käsekuchen probieren. Mit 30 Sitzplätzen plus Außenbereich ein Ort der Entspannung mitten in Wunsiedel. | SABINE REICHEL-FRÖHLICH |

Von Mittwoch bis Sonntag ab 10 bis 18 Uhr geöffnet oder für kleinere Feierlichkeiten nach Vereinbarung.

[WWW.FACEBOOK.COM/CAFEWUN](http://WWW.FACEBOOK.COM/CAFEWUN)





# BESTE EMPFEHLUNGEN FÜR WOHLFÜHLER

Der selekt Verlag und der Förderverein Fichtelgebirge setzen die außerordentlich erfolgreiche Zusammenarbeit mit zwei Publikationen fort

## NEU: DIE „FICHELSPITZE“ – DAS WOHLFÜHLMAGAZIN AUS DEM FICHELGEBIRGE

Das Fichtelgebirge ist eine Region, die ein gutes Leben ermöglicht und die Region hat es verdient, dass viele Menschen davon erfahren und genau deshalb ins Fichtelgebirge kommen. Das Wohlfühlmagazin „Fichtelspitze“ des selekt Verlags leistet in Ergänzung zum vereinseigenen Magazin ZUKUNFT Fichtelgebirge einen weiteren wichtigen Beitrag dazu. Im Herbst 2020 hatte das kostenlose Magazin, das der Förderverein Fichtelgebirge redaktionell mit seinem Netzwerk unterstützt und bewirbt, Premiere. Mit wechselnden Themen macht die hochwertige Publikation fortan zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, insbesondere die vielseitigen Facetten der Gesundheits- und Vitalregion Fichtelgebirge gebündelt sichtbar. Aspekte des guten Lebens sind in der „Fichtelspitze“ generell prominent vertreten. Denn das Fichtelgebirge bietet viele nachhaltige Möglichkeiten, ein gutes Leben mit menschlichem Maß zu führen: in den Kur- und Gesundheitsorten, sportlich, kulturell, kulinarisch, unternehmerisch.

Haben Sie Interesse, das kostenlose Magazin auszulegen, zu versenden oder darin zu werben? Alles über die attraktiven Möglichkeiten hierzu erfahren Sie direkt beim selekt Verlag. Auf der Webseite stehen alle Ausgaben kostenfrei und für unbegrenzte Zeit als Download zur Verfügung: [WWW.FICHELSPITZE.DE](http://WWW.FICHELSPITZE.DE)

## IN PLANUNG FÜR 2022: LEBENSART GENIESSEN – IM STIFTLAND

Die beliebte Buchreihe „Lebensart genießen“ geht in die Fortsetzung! Nach dem erfolgreichen Fichtelgebirgs-Band, der ein regionaler Bestseller wurde, widmet der Herausgeber Dr. Oliver van Essenberg den nächsten Band einer benachbarten Region, die ebenfalls als Geheimtipp gelten kann: das Stiftland in der nordöstlichen Oberpfalz. Das Buch wird die besten Adressen und interessantesten Facetten dieser Region präsentieren, optisch hochwertig und unverwechselbar aufbereitet, mit Ausflügen ins Gestern und Heute, faszinierenden Bildern und abwechslungsreichen Themen – Kulinarik, Spezialitäten, Handwerk, Design, Architektur, Kultur, Kunst, Ausflüge ins Grüne.

Das Publikationsprojekt wird ideell vom Förderverein Fichtelgebirge unterstützt und vom Zweckverband Ikom Stiftland gesponsert. Das rund 300 Seiten starke Buch (Endkunden-VK: 19,95 Euro) ist hervorragend als Geschenk geeignet. Firmen bietet der selekt Verlag wie schon beim jüngsten Fichtelgebirgs-Band (2019) günstige Konditionen ab einer Bestellmenge von 25 Exemplaren an.

Weitere Infos:  
[WWW.LEBENSART-GENIESSEN.COM](http://WWW.LEBENSART-GENIESSEN.COM)  
Tel. 0151/15720278





Bestellen Sie das Magazin in gewünschter Stückzahl sowie auch Thekenaufsteller ganz einfach unter:

**INFO@FOERDERVEREIN-FICHELGEIRGE.DE**

Alle Ausgaben können Sie auch auf der Webseite **WWW.FOERDERVEREIN-FICHELGEIRGE.DE**, der Webseite **WWW.FREIRAUMFUERMACHER.DE** und der Plattform **WWW.ISSUU.COM** lesen. Gedruckte Exemplare senden wir auf Anfrage per Post zu. Die Kosten für Porto und Verpackung trägt der Empfänger. Ab 100 Exemplaren - Lieferung frei Haus im Fichtelgebirge.

Wenn Ihnen das Magazin „ZUKUNFT Fichtelgebirge“ gefällt, stellen wir Ihnen gerne **kostenlos Exemplare zum Auslegen und Verteilen** (z. B. in Arztpraxen oder Friseursalons etc.) zur Verfügung. Vielleicht sind Sie beruflich viel unterwegs und haben die Möglichkeit, das Magazin an exponierten Stellen zu platzieren? Unternehmen können „ZUKUNFT Fichtelgebirge“ gerne zur **Personalakquise** nutzen oder es **Paketen an Endkunden beilegen** und so Werbung für ihren Firmenstandort im Lebensraum Fichtelgebirge machen.



Wir freuen uns auch über Ihr Feedback und ihre Anregungen. Natürlich können sie auch den Link auf die Online-Ausgaben des Magazins auf der Plattform **ISSUU (STICHWORT „FÖRDERVEREIN FICHELGEIRGE“)** für die digitale Weitergabe nutzen.



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Förderverein Fichtelgebirge e.V.  
c/o Entwicklungsagentur Fichtelgebirge  
Jean-Paul-Str. 9, 95632 Wunsiedel  
Tel. + 49 (0)151 20 99 49 44  
info@foerderverein-fichtelgebirge.de

### REDAKTION/MITARBEITER

Cosima Benker, Dr. Oliver van Essenberg (Leitung), Michael von Hohenberg, Katharina Hupfer, Holger Kamecke, Sybille Kießling, Sebastian Köllner, Sabina Pappenberger, Theresia Pöschl, Alexander Popp, Ferdinand Reb, Sabine Reichel-Fröhlich, Adrian Roßner, Jens Stenglein

### LAYOUT, GESTALTUNG

Heike Arndt,  
Katerina Kalaceva  
buero arndt schatz  
www.bas-werbung.de

### DRUCK

Druckerei Weyh; Medien, Marketing,  
Druck- & Verlag GmbH  
Am Einlaß 6, 95478 Kernnath

### AUFLAGE

20.000

### NÄCHSTE AUSGABE

Die nächste Ausgabe von „ZUKUNFT Fichtelgebirge“ erscheint im Juni 2022. Gerne können Sie auch im Magazin werben. Fordern Sie unsere Mediadaten unter der oben genannten Mail-Adresse an.

„ZUKUNFT Fichtelgebirge“ ist kostenlos. Viele Partner haben dieses Magazin durch Mitarbeit, Anzeigen und Sponsoring unterstützt und damit eine qualitativ hochwertige Umsetzung überhaupt erst ermöglicht. Allen Unterstützern danken wir an dieser Stelle ganz herzlich.

**MITMACHER  
GESUCHT!**  
DAS FICHELGEIRGE  
BRAUCHT DICH



## Meine Beitrittserklärung

Ich beantrage hiermit meinen Beitritt als (bitte ankreuzen)

Firmenmitglied

privates Mitglied

zum Förderverein „Lebens- und Wirtschaftsraum Fichtelgebirge e.V.“

zusätzliche Spende €  einmalig  jährlich

Name, Vorname oder Firma, Ansprechpartner, Funktion:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:

Bei Firmenmitgliedschaft - Anzahl Beschäftigte:

Förderbeitrag € pro Jahr:

Kreditinstitut (Name und BIC)

IBAN: DE

Ich erkenne die Satzung des Fördervereins Fichtelgebirge e.V. an. Der Mindestbeitrag wird jeweils jährlich zum 15.02. von der oben angegebenen Bankverbindung eingezogen. Fällt der Fälligkeitstag auf ein Wochenende/einen Feiertag, so verschiebt sich der Fälligkeitstag auf den ersten folgenden Werktag. Bei Neuaufnahme während des Jahres wird spätestens einen Monat nach erfolgter Neuaufnahme der volle Jahresbeitrag fällig.

### Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates:

Ich ermächtige den Förderverein Fichtelgebirge e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von oben genanntem Zahlungsempfänger auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsempfänger: Förderverein Fichtelgebirge e.V.  
c/o Entwicklungsagentur Fichtelgebirge, Jean-Paul-Str. 9, 95632 Wunsiedel  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE18ZZZ00000196652  
Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer  
Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Datum:

Unterschrift:

Bitte vollständig ausfüllen, abtrennen und im Kuvert an Förderverein Fichtelgebirge e.V. einsenden. Vielen Dank!



## VERNETZEN. ENTWICKELN. UMSETZEN EINSATZ FÜR ZUSAMMENARBEIT ÜBER ALLE GRENZEN HINWEG

Mehr Informationen unter [WWW.FOERDERVEREIN-FICHELGEIRGE.DE](http://WWW.FOERDERVEREIN-FICHELGEIRGE.DE)

Corona hat uns ganz schön ausgebremst. Zum zweiten Mal mussten wir die Sommerlounge Fichtelgebirge, unser jährliches grenzüberschreitendes Begegnungsfest, pandemiebedingt absagen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir Ihnen in unserem aktuellen Magazin manche im Programm eingeplanten Personen und Institutionen mit ihren grenzüberschreitenden Themen und die Akteure der Festspiel- und Energiestadt Wunsiedel präsentieren können – wenn schon nicht persönlich, dann doch „zum Nachlesen“. Definitiv werden wir alle einladen, sich bei der nächsten Sommerlounge am 4. August 2022 in Brand im Landkreis Tirschenreuth zu beteiligen. Wir bitten auch Sie, liebe Leserschaft, sich diesen Termin vorzumerken und 2022 dabei zu sein.

### GRENZBEZIEHUNGEN

Der bayerisch-tschechische Grenzraum ist zusammengewachsen. Pendler im Arbeitsmarkt, Verflechtungen in Wirtschaft und Tourismus und im Rettungsdienst sind bereits alltäglich. Es ist eine Frage der Zeit, bis die grenzüberschreitende Nutzung von Krankenhäusern, Schulen oder Kindertagesstätten selbstverständlich sein wird. Mit der Schaffung der gemeinsamen Oberzentren Selb-Asch und Waldsassen-Eger sind dafür erste Weichen gestellt. Wir alle sind gefragt, die grenzüberschreitenden Beziehungen auszubauen und den Kulturraum zu nutzen. Dafür gibt es viele erfolgsversprechende Ansätze.

Genauso wichtig ist uns die Zusammenarbeit im Fichtelgebirge über Landkreis- und Bezirksgrenzen hinweg. Es gilt, die Instrumente der ländlichen Entwicklung bestmöglich zu nutzen. Wir haben neue Kontakte zu anderen Akteuren geknüpft und freuen uns auf eine Kooperation mit den Luisenburg-Festspielen, mit dem Ziel, die regionale Identität zu stärken. Der Förderverein beteiligt sich auch intensiv am Imageprozess für Oberfranken und arbeitet weiter an profilbildenden Themen wie „Nachhaltiges Fichtelgebirge, Familienfreundlichkeit, Resilienz, Bildungsregion...“ – die Liste ließe sich fortsetzen. Sie sehen, es gibt viel zu tun – auch im Ehrenamt. Und dafür brauchen wir Mitstreiter. Wir brauchen SIE!



Bringen auch Sie sich mit Ihren Ideen und Ihrer Kompetenz in unsere offene Zukunftswerkstatt zur Regionalentwicklung ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit und werden Sie Mitglied im Förderverein Fichtelgebirge e. V.

**SIE SIND UNS  
HERZLICH WILLKOMMEN!**

Sybille Kießling



# Täglich Neues aus dem FICHELTELGEBIRGE

#frei  
raum  
für macher

...sehen, hören und lesen Sie bei unseren Medienpartnern:

radio  
EUROHERZ  
hier schlägt unser herz - 88.0

**Frankenpost**

Ctv

RADIO  
RAMASURI

Nordbayerischer  
**KURIER**

tvo  
FUNKWELT DER HOCHFRÄNKEN

extra-radio

Wir wissen ja nicht, was Ihnen gerade durch den Kopf geht. Und wir wissen nicht, ob Sie lieber ganz schön oder lieber ganz heftig auftreten möchten. Aber ob Sie in Cyan oder in Magenta drucken möchten (oder natürlich allem, was dazwischen liegt): Gemeinsam machen wir aus Ihrer letzten Idee etwas ganz schön Heftiges.

Ihre Idee. Unsere Expertise. Ihr Produkt.

**Weyh**

info@weyh-druck.de  
09642 14 28

SCHMIDT & BUCHTA

**S+B**

info@schmidt-buchta.de  
09252 92 483

Design | Druck | Verlag  
**TRIPSS**

info@tripss.de  
0921 20 422

100% Cyan  
Ganz schön.

100% Magenta  
Ganz heftig.





# LUISENBURG FESTSPIELE WUNSIEDEL

Musical  
**DER NAME DER ROSE**  
Spielzeit 2021

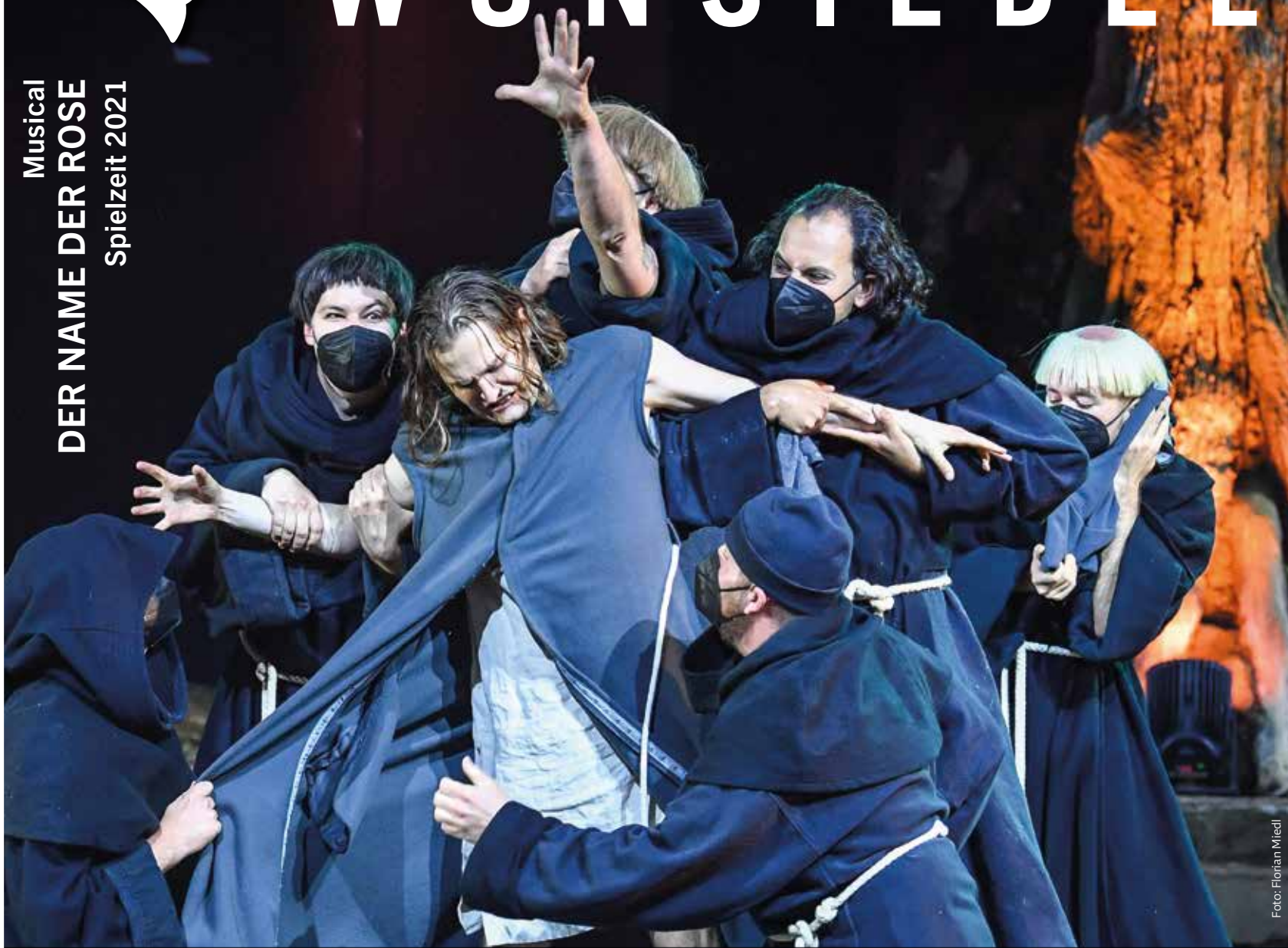


Foto: Florian Miedl

[www.luisenburg-akuell.de](http://www.luisenburg-akuell.de)



SIEMENS



Medienpartner



## Sie haben Fragen zum Fichtelgebirge?

Gerne helfen wir Ihnen weiter und vermitteln den richtigen Ansprechpartner für Ihr Anliegen.

### Tourismuszentrale Fichtelgebirge

Tel. 09272/ 96903-62  
[www.tz-fichtelgebirge.de](http://www.tz-fichtelgebirge.de)

### Förderverein Fichtelgebirge e. V.

Tel. 0151/ 20 99 49 44  
[www.foerderverein-fichtelgebirge.de](http://www.foerderverein-fichtelgebirge.de)

### Entwicklungsagentur Fichtelgebirge

Tel. 09232/ 80-451  
[www.entwicklungsagentur-fichtelgebirge.de](http://www.entwicklungsagentur-fichtelgebirge.de)  
[www.landkreis-wunsiedel.de](http://www.landkreis-wunsiedel.de)

### Landkreis Hof

Tel. 09281/ 57-407  
[www.landkreis-hof.de](http://www.landkreis-hof.de)

### Landkreis Bayreuth

Tel. 0921/ 728-159  
[www.landkreis-bayreuth.de](http://www.landkreis-bayreuth.de)

### Landkreis Tirschenreuth

Tel. 09631/ 88-384  
[www.kreis-tir.de](http://www.kreis-tir.de)